

IX. Planungsberichte der GRiforma-Dienststellen

Verwaltungsrechnung

	Rechnung 2007 Fr.	Budget 2008 Fr.	Budget 2009 Fr.	Abweichung zum Vorjahresbudget Fr.
Laufende Rechnung				
Aufwand	3'047'883.30	2'058'000	2'670'000	612'000 +
Ertrag	36'282.85	30'000	30'000	30'000 -
Aufwandüberschuss	-3'011'600.45	-2'028'000	-2'670'000	642'000 -

Kosten-Leistungsrechnung

	Rechnung 2007 Fr.	Budget 2008 Fr.	Budget 2009 Fr.	Abweichung zum Vorjahresbudget Fr.
Produktgruppen (PG) Total Dienststelle				
Kosten		2'407'000	3'028'000	621'000 +
Erlöse		30'000	30'000	30'000 -
Ergebnis		-2'377'000	-3'028'000	651'000 -

Ergänzende Angaben

	Rechnung 2007 Fr.	Budget 2008 Fr.	Budget 2009 Fr.	Abweichung zum Vorjahresbudget Fr.	in %
Laufende Rechnung					
3 Aufwand	3'047'883.30	2'058'000	2'670'000	+612'000	+29.7
30 Personalaufwand	2'198'896.85	1'687'000	2'096'000	+409'000	+24.2
31 Sachaufwand	848'986.45	359'000	544'000	+185'000	+51.5
39 Interne Verrechnungen		12'000	30'000	+18'000	+150.0
4 Ertrag	36'282.85	30'000		-30'000	-100.0
49 Interne Verrechnungen	36'282.85	30'000		-30'000	-100.0
Kosten-Leistungsrechnung					
Ergebnis Laufende Rechnung		-2'028'000	-2'670'000	-642'000	-31.7
Abgrenzungen		349'000	358'000	+9'000	+2.6
Ergebnis Kosten-Leistungsrechnung		-2'377'000	-3'028'000	-651'000	-27.4

Produktgruppenbericht**PG 1****Grosser Rat**

Für die Produktgruppe Grosser Rat werden keine Wirkungen, Zielsetzungen und Indikatoren festgelegt. Die Produktgruppe wird durch die Standeskanzlei betreut.

Wirkung
Produkte

	Rechnung 2007 Fr.	Budget 2008 Fr.	Budget 2009 Fr.	Abweichung zum Vorjahresbudget Fr.
PG 1: Grosser Rat				
Kosten		2'407'000	3'028'000	621'000 +
Erlöse		30'000		30'000 -
Ergebnis		-2'377'000	-3'028'000	651'000 -

Leistungserbringung	Einheit	Ist-Wert 2007	Plan-Wert 2008	Plan-Wert 2009	Abweichung zum Vorjahr

Zielsetzungen und Indikatoren	Einheit	Ist-Wert 2007	Plan-Wert 2008	Plan-Wert 2009	Abweichung zum Vorjahr

Die Kosten pro Sessionstag (Taggelder + Spesenentschädigungen) sind in den letzten Jahren stetig gestiegen und diese Tendenz zeichnet sich auch für das kommende Jahr ab. Zusätzlich findet die Junisession 2009 auf Beschluss des Grossen Rates in Poschiavo statt. Dies wird beim Personalaufwand Mehrkosten von Fr. 30'000 verursachen.

Die Ausgaben beim Sachaufwand steigen ebenfalls. Die Auswärtssession in Poschiavo wird Zusatzkosten von Fr. 85'000 verursachen. Dazu kommt die Erhöhung des Kantonsbeitrags an die Kosten der Standespräsidentenfeier ab 2008 um Fr. 20'000. Weiter muss mit einer Zunahme der Reisespesen gerechnet werden. Schliesslich verursachen die Überprüfung der Rechnung sowie die Beurteilung der Qualität und Leistungen der Finanzkontrolle durch externe Revisionsstellen im 2009 Kosten von Fr. 12'000.

Bei den internen Verrechnungen steigen die Vergütungen an das Amt für Informatik für EDV-Leistungen und gleichzeitig muss erstmals ein Betrag an das Hochbauamt für die Beschaffung von Mobilier berücksichtigt werden.

Das Ertragskonto 4930 Vergütung der DMZ für verkauften Druckschriften wird in die Produktgruppe Stabsdienste überführt, weil auch die Bearbeitungs- und Druckkosten für die Druckschriften über diese Produktgruppe abgerechnet werden.

Verwaltungsrechnung

	Rechnung 2007 Fr.	Budget 2008 Fr.	Budget 2009 Fr.	Abweichung zum Vorjahresbudget Fr.
Laufende Rechnung				
Aufwand	2'667'223.75	2'730'000	2'716'000	14'000 -
Ertrag	96'311.70	80'000	30'000	50'000 -
Aufwandüberschuss	-2'570'912.05	-2'650'000	-2'686'000	36'000 -
- Einzelkredite Laufende Rechnung	90'000.00			
Aufwandüberschuss ohne Einzelkredite	-2'480'912.05	-2'650'000	-2'686'000	36'000 -
Einzelkredite Laufende Rechnung				
3651 Beiträge für humanitäre und andere Hilfsaktionen	90'000.00			
Total Einzelkredite Laufende Rechnung	90'000.00			

Kosten-Leistungsrechnung

	Rechnung 2007 Fr.	Budget 2008 Fr.	Budget 2009 Fr.	Abweichung zum Vorjahresbudget Fr.
Produktgruppen (PG) Total Dienststelle				
Kosten		2'748'000	2'928'000	180'000 +
Erlöse		80'000	30'000	50'000 -
Ergebnis		-2'668'000	-2'898'000	230'000 -

Ergänzende Angaben

	Rechnung 2007 Fr.	Budget 2008 Fr.	Budget 2009 Fr.	Abweichung zum Vorjahresbudget Fr.	in %
Laufende Rechnung					
3 Aufwand	2'667'223.75	2'730'000	2'716'000	-14'000	-0.5
30 Personalaufwand	2'098'619.90	2'413'000	2'413'000		
31 Sachaufwand	472'006.85	307'000	292'000	-15'000	-4.9
36 Eigene Beiträge	90'000.00				
39 Interne Verrechnungen	6'597.00	10'000	11'000	+1'000	+10.0
4 Ertrag	96'311.70	80'000	30'000	-50'000	-62.5
43 Entgelte	96'311.70	80'000	30'000	-50'000	-62.5
Kosten-Leistungsrechnung					
Ergebnis Laufende Rechnung		-2'650'000	-2'686'000	-36'000	-1.4
Abgrenzungen		18'000	212'000	+194'000	
Ergebnis Kosten-Leistungsrechnung		-2'668'000	-2'898'000	-230'000	-8.6

Produktgruppenbericht**PG 1****Regierung**

Für die Produktgruppe Regierung werden keine Wirkungen, Zielsetzungen und Indikatoren festgelegt. Die Produktgruppe wird durch die Standeskanzlei betreut.

Wirkung
Produkte

	Rechnung 2007 Fr.	Budget 2008 Fr.	Budget 2009 Fr.	Abweichung zum Vorjahresbudget Fr.
PG 1: Regierung				
Kosten		2'748'000	2'928'000	180'000 +
Erlöse		80'000	30'000	50'000 -
Ergebnis		-2'668'000	-2'898'000	230'000 -

Leistungserbringung	Einheit	Ist-Wert 2007	Plan-Wert 2008	Plan-Wert 2009	Abweichung zum Vorjahr

Zielsetzungen und Indikatoren	Einheit	Ist-Wert 2007	Plan-Wert 2008	Plan-Wert 2009	Abweichung zum Vorjahr

Mit der Wahl von Regierungsrätin Eveline Widmer-Schlumpf in den Bundesrat ist sie als Mitglied des Verwaltungsrats der Schweizerischen Nationalbank ausgeschieden. Der Kanton Graubünden hat somit keine Vertreterin mehr in diesem Gremium. Aus diesem Grund entfallen Einnahmen von gut Fr. 50'000.

Die Regierung hat beschlossen, im 2009 die Voraussetzungen für eine Aufgabenüberprüfung gemäss Artikel 78 der Kantonverfassung zu schaffen. Für die entsprechenden Arbeiten unter Bezug von Experten muss der Betrag von Fr. 100'000 bereit gestellt werden.

Bei den Abgrenzungen entfallen die Ausgaben für die Neuanschaffung eines Regierungsfahrzeugs. Dieses wird im Jahr 2008 angeschafft und deshalb neu in der Anlagebuchhaltung aktiviert.

Verwaltungsrechnung

	Rechnung 2007 Fr.	Budget 2008 Fr.	Budget 2009 Fr.	Abweichung zum Vorjahresbudget Fr.
Laufende Rechnung				
Aufwand	5'458'319.60	7'236'000	7'686'000	450'000 +
Ertrag	1'248'420.95	1'206'000	1'129'000	77'000 -
Aufwandüberschuss	-4'209'898.65	-6'030'000	-6'557'000	527'000 -
- Einzelkredite Laufende Rechnung		130'000	130'000	
Aufwandüberschuss ohne Einzelkredite	-4'209'898.65	-5'900'000	-6'427'000	527'000 -
Einzelkredite Laufende Rechnung				
3651 Beiträge für humanitäre und andere Hilfsaktionen		130'000	130'000	
Total Einzelkredite Laufende Rechnung		130'000	130'000	

Kosten-Leistungsrechnung

	Rechnung 2007 Fr.	Budget 2008 Fr.	Budget 2009 Fr.	Abweichung zum Vorjahresbudget Fr.
Produktgruppen (PG) Total Dienststelle				
Kosten		7'622'000	7'976'000	354'000 +
Erlöse		1'206'000	1'129'000	77'000 -
Ergebnis		-6'416'000	-6'847'000	431'000 -
- Einzelkredite LR		130'000	130'000	
Ergebnis ohne Einzelkredite		-6'286'000	-6'717'000	431'000 -

Ergänzende Angaben

	Rechnung 2007 Fr.	Budget 2008 Fr.	Budget 2009 Fr.	Abweichung zum Vorjahresbudget Fr. in %	
Laufende Rechnung					
3 Aufwand	5'458'319.60	7'236'000	7'686'000	+450'000	+6.2
30 Personalaufwand	2'584'204.20	3'116'000	3'285'000	+169'000	+5.4
31 Sachaufwand	2'874'115.40	3'714'000	3'979'000	+265'000	+7.1
36 Eigene Beiträge		130'000	130'000		
39 Interne Verrechnungen		276'000	292'000	+16'000	+5.8
4 Ertrag	1'248'420.95	1'206'000	1'129'000	-77'000	-6.4
43 Entgelte	699'681.65	725'000	665'000	-60'000	-8.3
46 Beiträge für eigene Rechnung	263'055.00	279'000	252'000	-27'000	-9.7
49 Interne Verrechnungen	285'684.30	202'000	212'000	+10'000	+5.0
Kosten-Leistungsrechnung					
Ergebnis Laufende Rechnung		-6'030'000	-6'557'000	-527'000	-8.7
Abgrenzungen		386'000	290'000	-96'000	-24.9
Ergebnis Kosten-Leistungsrechnung		-6'416'000	-6'847'000	-431'000	-6.7

Produktgruppenbericht

PG 1	Stabsdienste
Wirkung	Grosser Rat und Regierung werden in ihrer Tätigkeit unterstützt und beraten. Dem Grosser Rat und der Regierung ermöglichen, ihre Aufgaben gut organisiert, zielgerichtet und für die Öffentlichkeit transparent zu erfüllen; der Verwaltung die erforderlichen zentralen Leistungen für einen optimalen Dienst am Kunden zur Verfügung zu stellen; den Bürgerinnen und Bürgern die Ausübung ihrer politischen Rechte gewährleisten und erleichtern.
Produkte	Führungsunterstützung Regierung; Führungsunterstützung Grosser Rat; Dienstleistungen Behörden, Verwaltung und Öffentlichkeit

	Rechnung 2007 Fr.	Budget 2008 Fr.	Budget 2009 Fr.	Abweichung zum Vorjahresbudget Fr.
PG 1: Stabsdienste				
Kosten		7'622'000	7'976'000	354'000 +
Erlöse		1'206'000	1'129'000	77'000 -
Ergebnis		-6'416'000	-6'847'000	431'000 -
- Einzelkredite LR		130'000	130'000	
Ergebnis ohne Einzelkredite		-6'286'000	-6'717'000	431'000 -

Leistungserbringung	Einheit	Ist-Wert 2007	Plan-Wert 2008	Plan-Wert 2009	Abweichung zum Vorjahr

Zielsetzungen und Indikatoren	Einheit	Ist-Wert 2007	Plan-Wert 2008	Plan-Wert 2009	Abweichung zum Vorjahr
Politische Planungen werden mit möglichst hoher Akzeptanz im Grossen Rat behandelt					
Inhalt und Verhältnis Anzahl kritischer Erklärungen Grosser Rat zu Anzahl von der Regierung vorgeschlagener Programmpunkte	%	0	< 20	< 20	
Die Aussenbeziehungen sind zu pflegen und auszubauen					
Schüsselkontakte Aussenbeziehungen	Anz.	6	> 5	> 5	
Die Öffentlichkeit ist rasch, vollständig und unter Ausschöpfung der Möglichkeiten von E-Government über die Tätigkeit der Regierung zu informieren					
Zeitspanne Ereignis - Kommunikation im Zuständigkeitsbereich der Regierung < 3 Tage	%	91	90	90	
Medienkonferenzen der Regierung	Anz.	29	> 30	> 30	
Medienmitteilungen der Regierung	Anz.	76	> 60	> 60	
Der Zugang zur Verwaltung ist mit einem kundenfreundlichen und bedarfsoorientierten Ausbau des E-Government-Angebots zu vereinfachen					
Anzahl Schlüsselprojekte	Anz.			> 2	

Zielsetzungen und Indikatoren	Einheit	Ist-Wert 2007	Plan-Wert 2008	Plan-Wert 2009	Abweichung zum Vorjahr
Regierungsbeschlüsse sind speditiv mitzuteilen und Anlässe der Regierung qualitativ einwandfrei zu organisieren					
Innert Wochenfrist mitgeteilte Regierungsbeschlüsse	%		> 90	> 90	
Einwandfrei organisierte Anlässe der Regierung	%	100	100	100	
Die Dienstleistungen des Ratssekretariats (RS) sind zur vollen Zufriedenheit von Ratsleitung, Kommissionspräsidiern und Ratsmitglieder zu erbringen					
Positive Beurteilung der Dienstleistungen des Ratssekretariats durch Ratsleitung	%	-	> 90	> 90	
Positive Beurteilung der Dienstleistungen des Ratssekretariats durch Kommissionspräsidenten/-präsidentinnen	%	-	> 90	> 90	
Positive Beurteilung der Dienstleistungen des Ratssekretariats durch Ratsmitglieder	%	-	> 90	> 90	
Form und Inhalt der Erlasse entsprechen den Gesetzgebungsrichtlinien					
Gerechtfertigte Beanstandungen von Rechtserlassen	Anz.	-	max. 5	max. 5	
Die Publikation der Erlasse im Bündner Rechtsbuch auf dem Internet ist aktuell					
Frist zwischen Inkrafttreten und Publikation von Rechtserlassen auf dem Internet: deutsch < 30 Tage	%	100	90	90	
Frist zwischen Inkrafttreten und Publikation von Rechtserlassen auf dem Internet: romanisch, italienisch < 60 Tage	%	100	90	90	
Abstimmungen und Wahlen werden zeitgerecht und formal korrekt durchgeführt					
Gutgeheissene Beschwerden, die auf formal nicht korrekter Durchführung der Abstimmungen und Wahlen gründen	Anz.	0	0	0	
Zeitpunkt der Resultatveröffentlichung im Internet nach letzter Urnenschliessung bei Abstimmungen und kantonalen Wahlen	Zeit	1.55	max. 3 Std.	max. 3 Std.	
Die Übersetzungen erfolgen qualitativ einwandfrei und termingerecht					
Übersetzungsaufräge werden innert Wochenfrist erledigt	%	-	70	70	
Gerechtfertigte Beanstandungen bei Übersetzungen	Anz.	-	< 5	< 5	
Die postalische Bedienung der Dienststellen erfolgt termingerecht und zuverlässig und die Frankaturen werden wirtschaftlich verwendet					
Zufriedenheit der Kunden mit postalischer Bedienung	%	-	> 95	> 95	
Verhältnis A-/B-Post; Anteil A-Post	%	20	< 40	< 40	
Anteil eingeschriebener Briefe an der Gesamtzahl aller Briefsendungen	%	2.29	< 2	< 2	

Die Integration der Stelle des GPK-Sekretärs ins Ratssekretariat und die Abgeltung einer vorzeitigen Alterspensionierung bei der Standeskanzlei bewirken eine Zunahme des Personalaufwands für das Jahr 2009.

Die Anschaffung eines neuen Postfahrzeuges (Fr. 51'000) und der Ausbau der E-Government Projekte verursachen einen Teil der Zunahme der Kosten beim Sachaufwand. Zudem übernimmt der Kanton Graubünden im nächsten Jahr den Vorsitz des Präsidiums der Arge Alp-Länder. Die Ausgaben im Zusammenhang mit dem Präsidiumsvorsitz (Sitzungen Präsidium, Leitungsausschuss und Gruppe Öffentlichkeitsarbeit, Symposium "Arge Alp wohin - Herausforderungen und Perspektiven", Ausarbeitung Resolutionen) betragen voraussichtlich Fr. 113'000.

Beim Ertrag muss mit deutlich weniger Einnahmen bei den Staats- und Kanzleigebühren gerechnet werden. Die Abnahme der Anzahl der Regierungsbeschlüsse beeinflusst die Höhe dieser Einnahmen direkt.

Im Bereich E-Government mussten die Zielsetzung „Nutzung des E-Government-Angebots im Benchmark mit anderen Kantonen“ und der dazugehörige Indikator „Rangierung unter den Kantonen“ neu definiert werden. Die Ermittlung des Indikators grün-

dete auf drei von den Kantonen anerkannten Studien der Universitäten Basel und St. Gallen sowie der Fachhochschule Bern. In der Zwischenzeit führen die zwei letztgenannten Institute ihre Studien nicht mehr weiter. Ein neues E-Government-Monitoring wird unter der Federführung des Bundes im Rahmen der E-Government-Strategie Schweiz aufgebaut. Auf eine Rangierung unter den Kantonen wird verzichtet, weil mit den Studien die dafür notwendige Mindestanzahl an Stichproben nicht erzielt werden kann. Der neue Indikator nimmt Bezug auf das zentrale Anliegen einer kundenfreundlichen und bedarfsoorientierten Umsetzung der E-Government-Strategie und gibt Auskunft über die Anzahl realisierter Schlüsselprojekte im Berichtsjahr.

Die übrigen Zielsetzungen sowie die Indikatoren und die dazugehörigen Planwerte bleiben unverändert, müssen dann aber erneut kritisch auf ihre Aussagekraft hin geprüft werden.

Dienststellenbericht

Als Stabs-, Koordinations- und Verbindungsstelle von Grossem Rat, Regierung und Verwaltung ist die Standeskanzlei einerseits im Bereich Führungsunterstützung und andererseits als zentrale Dienstleisterin für Verwaltung sowie Bürgerinnen und Bürger tätig. Im Dienstleistungsbereich geht es 2009 vor allem darum, Organisation und Leistungserbringung zugunsten der Kunden zu optimieren. Die Standeskanzlei wird in diesem Sinne 2009 den Weibeldienst mit Aufgaben im Postdienst, der Hausorganisation, der Legalisationen und der Sessionsbetreuung des Grossen Rates in das Sekretariat der Kanzleidirektion integrieren. Dadurch können Abläufe verbessert und Synergien erzielt werden. Weiter setzt sie sich im Hinblick auf die Umsetzung des Sprachengesetzes des Bundes dafür ein, die rätoromanische Abteilung des kantonalen Übersetzungsdiestes zum zentralen Sprachkompetenzzentrum auch des Bundes auszubauen. Damit lässt sich die Leistungsfähigkeit zugunsten von Bürger und Verwaltung weiter erhöhen. Im Rechtsbereich sollen die mit dem Projekt zur Verwesentlichung und Flexibilisierung der Rechtssetzung und Rechtsanwendung gesetzten Standards qualitativ überprüft und aufgewertet werden. Kürzer und prägnanter lautet das Motto in der Gesetzgebung, dessen Umsetzung die staatliche Tätigkeit für den Bürger transparenter machen soll.

Was die Führungsunterstützung betrifft, beschäftigt weiterhin E-Government die Standeskanzlei. Drei Stossrichtungen werden verfolgt: 1. Weiterführung der Portalstrategie mit Aufbau eines Gemeindeportals und Realisierung von ausgesuchten E-Services (z.B. elektronische Formulare, die der Bürger im Kontakt mit Gemeinde und Kanton verwenden kann); 2. medienbruchfreier Datenaustausch aller drei föderalen Ebenen (effizientere Verfahren) und Bericht „Vote électronique“ an den Grossen Rat (Angebot von „Vote électronique“-Lösungen vorerst für Auslandschweizerinnen und Auslandschweizer); 3. Realisierung von Records Management in der Standeskanzlei (einheitliche Regeln zur Klassifizierung und Handhabung von elektronisch gespeicherten Informationen zur Verbesserung der Transparenz und Leistungsfähigkeit gegenüber dem Bürger). Akzente zu setzen sind sodann in den Aussenbeziehungen im Sinne des Regierungsprogramms 2009 – 2012. Neue Allianzen für die Verwirklichung wichtiger Anliegen der Alpen- und Berggebietspolitik lassen sich am ehesten mit den Mitgliedern der Arbeitsgemeinschaft Alpenländer und mit ausgesuchten Schweizer Kantonen bilden. Bis Ende 2009 wird in Zusammenarbeit mit der Universität Bern ein umsetzungsfähiges Konzept zur Aufgabenüberprüfung nach Art. 78 der Kantonsverfassung erarbeitet. Die periodische Prüfung öffentlicher Aufgaben auf ihre Notwendigkeit, Wirksamkeit und Finanzierbarkeit ist gemäss Verfassung zwingend zu verwirklichen mit dem Ziel, wirklich jene Aufgaben zu erfüllen, die im Interesse des Kantons und seiner Bevölkerung prioritär und wichtig sind.

Das Ratssekretariat steht vor der Herausforderung, das von der Finanzkontrolle übernommene Sekretariat der Geschäftsprüfungs-kommission in der neuen Organisation zur vollen Leistungsfähigkeit zu entwickeln und zudem im Juni 2009 in Poschiavo zusammen mit der Gemeinde die Auswärtssession des Grossen Rates zu realisieren. Ziel der ersten Massnahme ist, dem Grossen Rat einwandfreie Dienstleistungen zur Verfügung zu stellen, Ziel der zweiten Massnahme, positive Wirkungen für den inneren Zusammenhalt des Grossen Rates und für die Tagungsregion zu erzielen.

Probleme bereitet der Standeskanzlei die Ertragsseite des Globalbudgets. Die für 2009 budgetierten Erträge und Erlöse im Umfang von rund 1,1 Mio. Franken sind zum grössten Teil nicht aktiv beeinflussbar. Bei den Staats- über die Legalisationsgebühren und Rückvergütungen von Frankaturen bis hin zu den Beiträgen des Bundes für den Übersetzungsdiest handelt es sich um Einnahmen, die vollständig von exogenen Faktoren dominiert werden. Endogen beeinflusste Einnahmen, welche die Standeskanzlei direkt bewirtschaften kann, machen einen kleinen Betrag aus. Dies führt zu ungünstigen Auswirkungen auf den Global-Saldo der laufenden Rechnung.

Verwaltungsrechnung

	Rechnung 2007 Fr.	Budget 2008 Fr.	Budget 2009 Fr.	Abweichung zum Vorjahresbudget Fr.
Laufende Rechnung				
Aufwand	1'857'837.61	1'979'000	1'948'000	31'000 -
Ertrag	1'838'512.95	1'972'000	2'011'000	39'000 +
Aufwandüberschuss	-19'324.66	-7'000	63'000	70'000 +
Ertragsüberschuss				

Kosten-Leistungsrechnung

	Rechnung 2007 Fr.	Budget 2008 Fr.	Budget 2009 Fr.	Abweichung zum Vorjahresbudget Fr.
Produktgruppen (PG) Total Dienststelle				
Kosten		2'005'000	1'981'000	24'000 -
Erlöse		1'972'000	2'011'000	39'000 +
Ergebnis		-33'000	30'000	63'000 +

Ergänzende Angaben

	Rechnung 2007 Fr.	Budget 2008 Fr.	Budget 2009 Fr.	Abweichung zum Vorjahresbudget Fr.	in %
Laufende Rechnung					
3 Aufwand	1'857'837.61	1'979'000	1'948'000	-31'000	-1.6
30 Personalaufwand	645'657.05	658'000	654'000	-4'000	-0.6
31 Sachaufwand	1'131'340.06	1'205'000	1'182'000	-23'000	-1.9
33 Abschreibungen	7'983.25				
39 Interne Verrechnungen	72'857.25	116'000	112'000	-4'000	-3.4
4 Ertrag	1'838'512.95	1'972'000	2'011'000	+39'000	+2.0
43 Entgelte	1'819'182.95	1'890'000	1'860'000	-30'000	-1.6
49 Interne Verrechnungen	19'330.00	82'000	151'000	+69'000	+84.1
Kosten-Leistungsrechnung					
Ergebnis Laufende Rechnung		-7'000	63'000	+70'000	
Abgrenzungen		26'000	33'000	+7'000	+26.9
Ergebnis Kosten-Leistungsrechnung		-33'000	30'000	+63'000	+190.9

Produktgruppenbericht**PG 1****Drucksachen- und Materialzentrale**

Die kantonale Verwaltung und andere öffentlich-rechtlichen Institutionen werden mit Drucksachen, Büromaterial und Bürogeräten versorgt.

Wirkung

Der kantonalen Verwaltung und anderen öffentlich-rechtlichen Institutionen wird durch eine bedürfnis-gerechte Versorgung mit funktionellen und ökologischen Bürobedarfsprodukten (Drucksachen, Büro-material, Bürogeräte) ein effizientes und wirtschaftliches Arbeiten ermöglicht. Bei den Drucksachen und Druckschriften tritt die kantonale Verwaltung nach aussen mit einem einheitlichen Erscheinungsbild auf.

Produkte

Drucksachen; Büromaterial; Bürogeräte

	Rechnung 2007 Fr.	Budget 2008 Fr.	Budget 2009 Fr.	Abweichung zum Vorjahresbudget Fr.
PG 1: Drucksachen- und Materialzentrale				
Kosten		2'005'000	1'981'000	24'000 -
Erlöse		1'972'000	2'011'000	39'000 +
Ergebnis		-33'000	30'000	63'000 +

Leistungserbringung	Einheit	Ist-Wert 2007	Plan-Wert 2008	Plan-Wert 2009	Abweichung zum Vorjahr

Zielsetzungen und Indikatoren	Einheit	Ist-Wert 2007	Plan-Wert 2008	Plan-Wert 2009	Abweichung zum Vorjahr
Die Drucksachen werden wirtschaftlich, ökologisch und termingerecht produziert					
Anteil gerechtfertigter Beanstandungen bezogen auf Bestellungen	%	-	< 2	< 2	
Die Gestaltung der Drucksachen erfolgt einheitlich (Corporate Identity / CI)					
Einhaltung der CI bei Neu- und Nachdrucken	%	-	100	100	
Steigerung des Anteils an Recyclingpapier					
Zunahme Anteil Recyclingpapier	%	-	> 10	> 10	
Die Kunden bestellen ihr Material aus dem Lagersortiment der DMZ					
Verhältnis Lagerartikel- / Nichtlagerartikel-Bestellungen	%	76%	> 80	> 80	
Die Produkte sind wirtschaftlich und decken die Bedürfnisse der Kundschaft					
Produktpreis DMZ	%	-	3% < MarktP	3% < MarktP	
Anteil gerechtfertigter Beanstandungen bezogen auf Bestellungen	%	-	< 2	< 2	
Die Kundschaft wird mit wirtschaftlichen, bedürfnisge-rechten und zertifizierten (Öko-Label) Büromaschinen und Kopiergeräten versorgt					
Anteil stromsparender Geräte bei Neuanschaffungen	%	-	100	100	
Anteil gerechtfertigter Beanstandungen bezogen auf Bestellungen	%	-	< 2	< 2	

Die flächendeckende Einführung von GRiforma hat bei der DMZ eine entsprechende Ertragszunahme durch die interne Verrechnung von Büromaschinen zur Folge.

Verwaltungsrechnung

	Rechnung 2007 Fr.	Budget 2008 Fr.	Budget 2009 Fr.	Abweichung zum Vorjahresbudget Fr.
Laufende Rechnung				
Aufwand	1'683'868.20	2'020'000	1'996'000	24'000 -
Ertrag	98'409.45	64'000	59'000	5'000 -
Aufwandüberschuss	-1'585'458.75	-1'956'000	-1'937'000	19'000 +

Kosten-Leistungsrechnung

	Rechnung 2007 Fr.	Budget 2008 Fr.	Budget 2009 Fr.	Abweichung zum Vorjahresbudget Fr.
Produktgruppen (PG) Total Dienststelle				
Kosten		2'187'000	2'157'000	30'000 -
Erlöse		64'000	59'000	5'000 -
Ergebnis		-2'123'000	-2'098'000	25'000 +

Ergänzende Angaben

	Rechnung 2007 Fr.	Budget 2008 Fr.	Budget 2009 Fr.	Abweichung zum Vorjahresbudget Fr.	Abweichung zum Vorjahresbudget in %
Laufende Rechnung					
3 Aufwand	1'683'868.20	2'020'000	1'996'000	-24'000	-1.2
30 Personalaufwand	1'434'579.85	1'607'000	1'493'000	-114'000	-7.1
31 Sachaufwand	213'288.35	263'000	359'000	+96'000	+36.5
36 Eigene Beiträge	36'000.00	51'000	40'000	-11'000	-21.6
39 Interne Verrechnungen		99'000	104'000	+5'000	+5.1
4 Ertrag	98'409.45	64'000	59'000	-5'000	-7.8
43 Entgelte	98'409.45	64'000	59'000	-5'000	-7.8
Kosten-Leistungsrechnung					
Ergebnis Laufende Rechnung		-1'956'000	-1'937'000	+19'000	+1.0
Abgrenzungen		167'000	161'000	-6'000	-3.6
Ergebnis Kosten-Leistungsrechnung		-2'123'000	-2'098'000	+25'000	+1.2

Produktgruppenbericht**PG 1****Departementsdienste**

Das Departementssekretariat des Departements für Volkswirtschaft und Soziales (DS DVS) ist das Führungsunterstützungsorgan des Departements für Volkswirtschaft und Soziales. Durch die Koordination und Planung der Departementsaufgaben sowie die administrative Leitung des Departements unterstützt es den Departementsvorsteher in allen fachlichen, führungsrelevanten und allenfalls politischen Angelegenheiten. Als Anlauf- und Kontaktstelle unterstützt das DS DVS seine Ämter in allen Aufgabenbereichen und stellt den Geschäftsverkehr mit den anderen Departementen und der Regierung sicher. Im Rahmen seiner Aufgaben führt das DS DVS unter anderem grössere Projekte mit volkswirtschaftlichen Auswirkungen durch, beschäftigt einen Juristen für spezielle Fragen in der Raumplanung und unterhält einen Rechtsdienst.

Wirkung

Für den Departementsvorsteher und die Dienststellen optimale Voraussetzungen zur Erfüllung ihrer Aufgaben schaffen.

Produkte

Führungsunterstützung; Recht; Projekte

	Rechnung 2007 Fr.	Budget 2008 Fr.	Budget 2009 Fr.	Abweichung zum Vorjahresbudget Fr.
PG 1: Departementsdienste				
Kosten		2'187'000	2'157'000	30'000 -
Erlöse		64'000	59'000	5'000 -
Ergebnis		-2'123'000	-2'098'000	25'000 +

Leistungserbringung	Einheit	Ist-Wert 2007	Plan-Wert 2008	Plan-Wert 2009	Abweichung zum Vorjahr
Verfahren speditiv, innert angemessener Frist und materiell fundiert abwickeln			keine Vorg.	keine Vorg.	
Projektabwicklung, auftrags-, termin- und kostengerecht			keine Vorg.	keine Vorg.	

Zielsetzungen und Indikatoren	Einheit	Ist-Wert 2007	Plan-Wert 2008	Plan-Wert 2009	Abweichung zum Vorjahr
Anzahl Beschwerden			keine Vorg.	keine Vorg.	
Termine, Kosten, Qualität			keine Vorg.	keine Vorg.	

Diese Produktgruppe umfasst die bisherige Gliederungsnummer 2000 der Staatsrechnung.

Für die Durchführung einer Konferenz der Kantonalen Landwirtschaftsdirektoren in Landquart sind Fr. 40'000 budgetiert worden.

Üblicherweise sind Beiträge (Sachgruppe 36) nicht im Globalbudget enthalten, sondern werden dem Grossen Rat als Einzelpositionen zur Beschlussfassung vorgelegt. Die Position Bettagskollekte verbleibt im Globalbudget des DS DVS, da über deren Verwendung die Regierung entscheidet.

Verwaltungsrechnung

	Rechnung 2007 Fr.	Budget 2008 Fr.	Budget 2009 Fr.	Abweichung zum Vorjahresbudget Fr.
Laufende Rechnung				
Aufwand	1'731'008.50	1'956'000	1'918'000	38'000 -
Ertrag	1'855'855.35	1'659'000	1'624'000	35'000 -
Aufwandüberschuss		-297'000	-294'000	3'000 +
Ertragsüberschuss		124'846.85		

Kosten-Leistungsrechnung

	Rechnung 2007 Fr.	Budget 2008 Fr.	Budget 2009 Fr.	Abweichung zum Vorjahresbudget Fr.
Produktgruppen (PG) Total Dienststelle				
Kosten		2'082'000	2'101'000	19'000 +
Erlöse		1'659'000	1'624'000	35'000 -
Ergebnis		-423'000	-477'000	54'000 -

Ergänzende Angaben

	Rechnung 2007 Fr.	Budget 2008 Fr.	Budget 2009 Fr.	Abweichung zum Vorjahresbudget Fr.	Abweichung zum Vorjahresbudget in %
Laufende Rechnung					
3 Aufwand	1'731'008.50	1'956'000	1'918'000	-38'000	-1.9
30 Personalaufwand	1'469'611.80	1'585'000	1'597'000	+12'000	+0.8
31 Sachaufwand	43'677.95	82'000	68'000	-14'000	-17.1
33 Abschreibungen	1'540.70	8'000	8'000		
35 Entschädigungen an Gemeinwesen für Dienstleistungen		111'000	113'000	+2'000	+1.8
36 Eigene Beiträge	109'462.05				
39 Interne Verrechnungen	106'716.00	170'000	132'000	-38'000	-22.4
4 Ertrag	1'855'855.35	1'659'000	1'624'000	-35'000	-2.1
43 Entgelte	1'855'855.35	1'659'000	1'624'000	-35'000	-2.1
Kosten-Leistungsrechnung					
Ergebnis Laufende Rechnung		-297'000	-294'000	+3'000	+1.0
Abgrenzungen		126'000	183'000	+57'000	+45.2
Ergebnis Kosten-Leistungsrechnung		-423'000	-477'000	-54'000	-12.8

Produktgruppenbericht

PG 1

Grundbuch

Fachliche Beaufsichtigung und rechtliche Unterstützung der Grundbuchämter in der laufenden Grundbuchführung; Beratung von Notaren, Rechtsanwälten, Treuhändern und anderen Kunden im Eintragungsverfahren; Aufsicht und Mitwirkung bei der Einführung des eidgenössischen Grundbuches.

Wirkung

Die Grundbuchämter führen korrekte Grundbücher. Haftungsfälle für den Kanton werden durch die Ausübung der gesetzlichen Aufsicht vermieden.

Produkte

Aufsicht Grundbuch; Einführung Grundbuch

	Rechnung 2007 Fr.	Budget 2008 Fr.	Budget 2009 Fr.	Abweichung zum Vorjahresbudget Fr.
PG 1: Grundbuch				
Kosten		456'000	325'000	131'000 -
Erlöse		106'000	25'000	81'000 -
Ergebnis		-350'000	-300'000	50'000 +

Leistungserbringung	Einheit	Ist-Wert 2007	Plan-Wert 2008	Plan-Wert 2009	Abweichung zum Vorjahr
Inspektionen	Anz.	14		14	
Rundschreiben	Anz.	4		5	

Zielsetzungen und Indikatoren	Einheit	Ist-Wert 2007	Plan-Wert 2008	Plan-Wert 2009	Abweichung zum Vorjahr
Vermitteln von Fachkompetenz im Grundbucheintragungsverfahren und bei der Beurkundungstätigkeit der Grundbuchverwalterinnen und -verwalter.					
Gutgeheissene Beschwerden oder Haftungsfälle in den durch das GIHA instruierten Fällen	Anz.	1	<1	<1	
Zufriedenheit der Grundbuchämter mit den Dienstleistungen des GIHA	%	95	>90	>90	
Fördern und koordinieren der Anlage des eidgenössischen Grundbuches.					
Neu gestartete Grundbuchanlagen	Anz.	8	>5	>5	
Durch das GIHA verifizierte Grundbuchanlagen	Anz.	4	>5	>5	

Auf die Budgetierung der Einnahmen aus der Tätigkeit des Mitarbeitenden für Grundbucheinführungen, welche im 2008 noch mit Fr. 81'000 eingeplant sind, wurde verzichtet. Die Stelle konnte seit August 2005 trotz mehrmaliger Ausschreibung nicht besetzt werden. Die Stelle wurde umgewandelt und steht der Dienststelle neu in den Bereichen Sekretariat und Sachbearbeitung zur Verfügung. Durch die entsprechende Umlagerung reduzieren sich die Personalkosten im Budget der PG 1. Neu wurden die Anzahl Inspektionen und Rundschreiben als Leistungsindikatoren in die Planung aufgenommen.

Produktgruppenbericht**PG 2****Bewilligungen**

Vollzug der beiden Bundesgesetze aus dem Bereich des Bodenrechts. Regelung des Grundstückserwerbs durch Personen im Ausland (BewG) und des Erwerbs von landwirtschaftlichen Gewerben und Grundstücken (BGBB).

Wirkung

Ausländer haben beschränkte Möglichkeiten des Erwerbs von Ferienwohnungen. Beim landwirtschaftlichen Grundeigentum (BGBB) werden das Selbstbewirtschaftungsprinzip und Strukturverbesserungen durchgesetzt.

Produkte

Verfügungen Lex Koller (BewG); Verfügungen Bäuerliches Bodenrecht (BGBB)

	Rechnung 2007 Fr.	Budget 2008 Fr.	Budget 2009 Fr.	Abweichung zum Vorjahresbudget Fr.
PG 2: Bewilligungen				
Kosten		647'000	747'000	100'000 +
Erlöse		441'000	471'000	30'000 +
Ergebnis		-206'000	-276'000	70'000 -

Leistungserbringung	Einheit	Ist-Wert 2007	Plan-Wert 2008	Plan-Wert 2009	Abweichung zum Vorjahr
Verfügungen Lex Koller	Anz.	518		450	
Verfügungen BGBB	Anz.	588		600	

Zielsetzungen und Indikatoren	Einheit	Ist-Wert 2007	Plan-Wert 2008	Plan-Wert 2009	Abweichung zum Vorjahr
Sicherstellen des rechtlich einwandfreien und effizienten Vollzugs der Gesetzgebung (Lex Koller).					
Gutgeheissene Beschwerden im Bereich Lex Koller	Anz.	0	< 2	<2	
Sicherstellen des rechtlich einwandfreien und effizienten Vollzugs der Gesetzgebung (Bäuerliches Bodenrecht).					
Gutgeheissene Beschwerden im Bereich BGBB	Anz.	0	<2	<2	

Per 1. September 2008 tritt eine Revision des BGBB in Kraft, mit welcher die für die Gewerbebeurteilung massgeblichen Betriebsflächen von 0.75 auf 1.0 Standardarbeitskraft (SAK) hinaufgesetzt werden. Das führt im 2009 zu zusätzlichem Aufwand im Vollzug, namentlich müssen die bereits erfolgten Gewerbebeurteilungen in den Bewilligungsverfahren vorfrageweise nochmals überprüft werden. Aufgrund der Rückweisung der Aufhebungsvorlage zur Lex Koller durch das Bundesparlament an den Bundesrat ist ebenfalls mit einem zunehmenden Vollzugaufwand zu rechnen, insbesondere im Bereich der Prüfung der Bewilligungspflicht für neue Betriebsstätten-Modelle sowie beim Erwerb von Grundstücken durch Staatsangehörige von EG/EFTA-Staaten mit Wohnsitz in der Schweiz.

Für den Vollzug der beiden Bundesgesetze wurden etwas mehr Stellenprozente eingeplant und entsprechend ein höherer Aufwand budgetiert. Auf der Ertragsseite ist trotz Mehraufwand mit einem leichten Rückgang zu rechnen.

Das negative Gesamtergebnis ist im Übrigen nach wie vor im nicht kostendeckend ausgestalteten Vollzug des BGBB begründet, wogegen beim Vollzug der Lex Koller wiederum mit einem Ertragsüberschuss gerechnet wird. Die früher regelmässig zusätzlich eingegangenen hohen Einnahmen aus Vergleichsverfahren im Bereich der Lex Koller werden aller Voraussicht nach in Zukunft ausbleiben.

Die mit Ausnahme des letzten Jahres angewendeten Leistungsindikatoren "Anzahl Verfügungen..." wurden als Plan-Werte für 2009 wieder eingeführt.

Produktgruppenbericht**PG 3****Betrieb Handelsregister**

Die Belege werden auf Eintragsfähigkeit geprüft und die eintragungsfähigen Informationen in das Tagesregister eingetragen. Auf Begehren Dritter sowie der Öffentlichkeit werden Informationen über die eingetragenen und gelöschten Rechtssubjekte sowie deren Rechts- und Haftungsverhältnisse vermittelt.

Wirkung

Allen Beteiligten wird ein geordneter Geschäftsverkehr ermöglicht, indem die im Handelregister eingetragenen Tatsachen effizient und eindeutig vermittelt und öffentlich zugänglich gemacht werden.

Produkte

Handelsregistereintragungen; Informationsvermittlung

	Rechnung 2007 Fr.	Budget 2008 Fr.	Budget 2009 Fr.	Abweichung zum Vorjahresbudget Fr.
PG 3: Betrieb Handelsregister				
Kosten		979'000	1'029'000	50'000 +
Erlöse		1'112'000	1'128'000	16'000 +
Ergebnis		133'000	99'000	34'000 -

Leistungserbringung	Einheit	Ist-Wert 2007	Plan-Wert 2008	Plan-Wert 2009	Abweichung zum Vorjahr
Tagesregistereintragungen	Anz.	3753	3800	3800	
Registerauszüge	Anz.	5348		4700	

Zielsetzungen und Indikatoren	Einheit	Ist-Wert 2007	Plan-Wert 2008	Plan-Wert 2009	Abweichung zum Vorjahr
Entwurfs- und Eintragsbelege rasch und effizient prüfen und eintragen.					
Eingehende Belege, die vollständig und eintragungsfähig sind, gleichentags für den Tagesregistereintrag zuweisen	%	90	90	90	
Zur Vorprüfung eingereichte Akten sind innert Wochenfrist bearbeitet	%	90	90	90	
Tagesregistereintragungen fehlerfrei an das EHRA übermitteln und im SHAB publizierte Eintragungen unverzüglich in das Hauptregister übertragen.					
Anteil Rückweisungen von Tagesregistereintragungen (aus Gründen die beim Handelsregister liegen)	%	1.4	<2	<1.5	-0.5

Die zu erwartende Kostensteigerung ist insbesondere auf die geplante Einführung der neuen Software HR-Net und die damit verbundenen höheren Betriebskosten zurückzuführen.

Der Planwert für die vollzogenen Tagesregistereintragungen entspricht dem langjährigen Mittel und erscheint auch für das kommende Jahr realistisch. Die Zahl der Tagesregistereintragungen hängt indes von der jeweiligen Wirtschaftslage ab und kann nicht beeinflusst werden. Gegenüber dem Vorjahr wurde neu auch die Anzahl der erstellten beglaubigten Registerauszüge als Leistungsindikator aufgenommen. Da seit dem 01.01.2008 die unbeglaubigten Registerauszüge kostenlos im Internet eingesehen werden können, ist indes mit einem Rückgang bei den beglaubigten Registerauszügen zu rechnen.

Ferner erscheint es angezeigt, aufgrund der zwischenzeitlich erfolgten Einarbeitung des Handelsregisterführers und des Stellvertreters den Wert des Indikators "Anteil Rückweisungen von Tagesregistereintragungen...." von 2 % auf 1,5 % zu reduzieren.

Dienststellenbericht

Verwaltungsrechnung

Einer bescheidenen Aufwandminderung, welche vor allem auf tiefere interne Verrechnungskosten zurückzuführen ist, steht eine in etwa gleich hohe Ertragsminderung gegenüber, welche hauptsächlich auf den Budgetierungsverzicht bezüglich der Einnahmen aus der Mitarbeit der Dienststelle bei Grundbucheinführungen zurückzuführen ist.

Kosten-Leistungsrechnung

Die Kosten-Leistungsrechnung widerspiegelt das Ergebnis der laufenden Rechnung. Die kalkulatorischen Kosten für interne Dienstleistungen nehmen zu.

Leistungserbringung

Während im Vorjahr auf die Vorgabe von Plan-Werten für die Leistungserbringung verzichtet wurde, was verschiedentlich zu Kritik und Diskussionen führte, sind diese im Planungsbericht 2009 wieder enthalten.

Verwaltungsrechnung

	Rechnung 2007 Fr.	Budget 2008 Fr.	Budget 2009 Fr.	Abweichung zum Vorjahresbudget Fr.
Laufende Rechnung				
Aufwand	13'470'297.50	14'689'000	14'998'000	309'000 +
Ertrag	6'670'155.80	5'362'000	5'579'000	217'000 +
Aufwandüberschuss	-6'800'141.70	-9'327'000	-9'419'000	92'000 -
- Einzelkredite Laufende Rechnung	518'068.20	787'000	979'000	192'000 +
Aufwandüberschuss ohne Einzelkredite	-6'282'073.50	-8'540'000	-8'440'000	100'000 +
Einzelkredite Laufende Rechnung				
3610 Betriebsbeitrag an die Hochschule Wädenswil	163'397.00			
3611 Beitrag an Schweiz. Hochschule für Landwirtschaft, Zollikofen	245'570.55	536'000	727'000	191'000 +
3650 Betriebsbeitrag an die Schweiz. Vereinigung für landw. Betriebsberatung	57'038.00			
3652 Beiträge an ausserkantonale berufliche Grundausbildung	14'000.85	71'000	91'000	20'000 +
3653 Beiträge an Massnahmen zur Feuerbrandbekämpfung	245'890.55	454'000	454'000	
3654 Beiträge an Massnahmen zur Ambrosiabekämpfung			30'000	30'000 +
3659 Übrige Beiträge an private Institutionen	49'599.80	50'000	50'000	
3660 Betriebsbeiträge an Sennen für die Molkenprämierung	13'840.00	13'000	13'000	
4603 Bundesbeitrag an Massnahmen zur Feuerbrandbekämpfung	-136'208.55	-197'000	-234'000	37'000 -
4604 Bundesbeitrag an Massnahmen zur Ambrosiabekämpfung			-12'000	12'000 -
4610 Beiträge anderer Kantone an Schule	-135'060.00	-140'000	-140'000	
Total Einzelkredite Laufende Rechnung	518'068.20	787'000	979'000	192'000 +

Kosten-Leistungsrechnung

	Rechnung 2007 Fr.	Budget 2008 Fr.	Budget 2009 Fr.	Abweichung zum Vorjahresbudget Fr.
Produktgruppen (PG) Total Dienststelle				
Kosten		17'556'000	18'451'000	895'000 +
Erlöse		5'362'000	5'579'000	217'000 +
Ergebnis		-12'194'000	-12'872'000	678'000 -
- Einzelkredite LR		787'000	979'000	192'000 +
Ergebnis ohne Einzelkredite		-11'407'000	-11'893'000	486'000 -

Ergänzende Angaben

	Rechnung 2007 Fr.	Budget 2008 Fr.	Budget 2009 Fr.	Abweichung zum Vorjahresbudget Fr.	Abweichung zum Vorjahresbudget in %
Laufende Rechnung					
3 Aufwand	13'470'297.50	14'689'000	14'998'000	+309'000	+2.1
30 Personalaufwand	8'518'053.45	9'080'000	9'045'000	-35'000	-0.4
31 Sachaufwand	4'046'093.55	4'337'000	4'415'000	+78'000	+1.8
33 Abschreibungen	839.10	7'000	5'000	-2'000	-28.6
36 Eigene Beiträge	789'336.75	1'124'000	1'365'000	+241'000	+21.4
39 Interne Verrechnungen	115'974.65	141'000	168'000	+27'000	+19.1
4 Ertrag	6'670'155.80	5'362'000	5'579'000	+217'000	+4.0
42 Vermögenserträge	560'491.50	555'000	515'000	-40'000	-7.2
43 Entgelte	4'566'493.85	4'035'000	4'239'000	+204'000	+5.1
46 Beiträge für eigene Rechnung	1'543'170.45	398'000	451'000	+53'000	+13.3
49 Interne Verrechnungen		374'000	374'000		
Kosten-Leistungsrechnung					
Ergebnis Laufende Rechnung		-9'327'000	-9'419'000	-92'000	-1.0
Abgrenzungen		2'867'000	3'453'000	+586'000	+20.4
Ergebnis Kosten-Leistungsrechnung		-12'194'000	-12'872'000	-678'000	-5.6

Produktgruppenbericht**PG 1****Bildung**

Anbieten der landwirtschaftlichen Ausbildung von der Berufslehre bis zur Meisterprüfung und Berufsmaturität sowie der landwirtschaftlichen Weiterbildungsmodule von mehr als 30 Lektionen Umfang. Organisieren und Durchführen von Prüfungen und Ausbildungsgängen für Dritte und Übernehmen von Lehraufträgen an anderen Schulen.

Wirkung

Die in der Bündner Landwirtschaft tätigen Personen verfügen über einen hohen Ausbildungsstand und vielseitige Kompetenzen, damit sie die agrarpolitischen, betriebswirtschaftlichen und volkswirtschaftlichen Herausforderungen meistern können.

Produkte

Grundausbildung; Strukturierte Weiterbildung; Leistungen für Dritte

		Rechnung 2007 Fr.	Budget 2008 Fr.	Budget 2009 Fr.	Abweichung zum Vorjahresbudget Fr.
PG 1: Bildung					
Kosten			4'957'000	5'328'000	371'000 +
Erlöse			929'000	1'009'000	80'000 +
Ergebnis			-4'028'000	-4'319'000	291'000 -
- Einzelkredite LR			480'000	691'000	211'000 +
Ergebnis ohne Einzelkredite			-3'548'000	-3'628'000	80'000 -

Leistungserbringung	Einheit	Ist-Wert 2007	Plan-Wert 2008	Plan-Wert 2009	Abweichung zum Vorjahr
Anzahl Schüler und Schülerinnen Grundausbildung / Strukturierte Weiterbildung	Pers.	277	260	260	

Zielsetzungen und Indikatoren	Einheit	Ist-Wert 2007	Plan-Wert 2008	Plan-Wert 2009	Abweichung zum Vorjahr
Möglichst viele Bündnerinnen und Bündner absolvieren ihre landwirtschaftliche Ausbildung am Plantahof					
Anteil Bündner Absolventen die sich am Plantahof ausbilden lassen	%	100	>90	>95	+5
Die Bündner Absolventen bezeichnen ihr erlangtes Wissen und ihre Kompetenzen rückblickend 5 Jahre nach Abschluss der Ausbildung als gut					
Anteil Bündner Absolventen, die ihr Wissen und ihre Kompetenz als gut bezeichnen	%	74	>80	>80	
Der Plantahof wird von den Kunden als fachl. Zentrum und emotionale Heimat geschätzt, das Lernen u. Zusammenleben wird als pos. Lernerlebnis empfunden					
Anteil der befragten Kunden, die mit den Leistungen zufrieden sind, das LBBZ wieder berücksichtigen und weiterempfehlen	%	94	>90	>90	
Die Lernziele werden volumäglich und zeitgemäß unterrichtet und das vernetzte Denken gefördert					
Durchschnittlicher Anteil erfolgreicher Prüfungskandidaten der landwirtschaftlichen Berufsbildung	%	96	>90	>90	
Durchschnittlicher Anteil erfolgreicher Prüfungskandidaten der strukturierten Weiterbildung	%	92	>75	>75	
Durchschnittlicher Anteil erfolgreicher Prüfungskandidaten der naturwissenschaftlichen BMS	%	86	>80	>80	

Kosten-Leistungsrechnung

Das Ergebnis ohne Einzelkredite verschlechtert sich gegenüber dem Vorjahresbudget, obwohl die höheren Personalkosten durch tiefere Sachkosten sowie Mehreinnahmen bei den Schülern und den Vergütungen für Dienstleistungen mehr als wettgemacht werden können.

Das Hochbauamt hat als Basis für die Berechnung der kalkulatorischen Raumkosten den für landwirtschaftliche Bauten reduzierten Kostenfaktor von 0.65 korrigiert und die Werte auf den Faktor 1 angehoben. Dadurch entstehen Zusatzkosten von Fr. 138'000 gegenüber dem Vorjahresbudget.

Produktgruppenbericht

PG 2	Beratung
	Fördern der Landwirtschaft im Sinne der Hilfe zur Selbsthilfe mittels: Erarbeiten von fundierten Entscheidungsgrundlagen, Organisieren von kundenorientierten Weiterbildungsanlässen, Verfassen von Expertisen, Begleiten von Regionalentwicklungsprojekten und Durchführen von agrarpolitischen Massnahmen im Auftrag von Bund und Kanton.
Wirkung	Die Entwicklung des ländlichen Raums unterstützen, damit die Zukunftsaussichten der Bauernfamilien im ländlichen Raum nachhaltig verbessert werden.
Produkte	Einzelberatung; Kurse und Tagungen; Gutachten und Expertisen; Regionalentwicklung; Umsetzung agrarpolitischer Massnahmen

	Rechnung 2007 Fr.	Budget 2008 Fr.	Budget 2009 Fr.	Abweichung zum Vorjahresbudget Fr.
PG 2: Beratung				
Kosten		4'171'000	4'161'000	10'000 -
Erlöse		812'000	915'000	103'000 +
Ergebnis		-3'359'000	-3'246'000	113'000 +
- Einzelkredite LR		307'000	288'000	19'000 -
Ergebnis ohne Einzelkredite		-3'052'000	-2'958'000	94'000 +

Leistungserbringung	Einheit	Ist-Wert 2007	Plan-Wert 2008	Plan-Wert 2009	Abweichung zum Vorjahr
Anzahl Kursteilnehmertage	Tag	5'998	5'900	5'900	

Zielsetzungen und Indikatoren	Einheit	Ist-Wert 2007	Plan-Wert 2008	Plan-Wert 2009	Abweichung zum Vorjahr
Die Kunden von EB sind mit der erh.DL hins. Umfang und fachlicher Richtigkeit der Entscheidungshilfen und zeitl. Verfügbarkeit des Beraters zufrieden					
Anteil zufriedener Kunden in % der Gesamtzahl befragter Kunden	%	97	>80	>85	+5
Die in den Regionen durchgef. Informationsveranstaltungen sprechen möglichst viele in der Landw. tätigen Pers. an und regen zu lebenslangem Lernen an					
Anteil teilnehmende Betriebsleiter gemessen an der Gesamtzahl der Bündner Haupterwerbsbetriebe	%	73	>60	>60	
Der Leistungszuwachs ist grösser als der Kostenzuwachs pro Jahr und Hektare (ha) landwirtschaftliche Nutzfläche					
Leistungszuwachs / Kostenzuwachs pro ha landwirtschaftliche Nutzfläche		0.94	>1	>1	
Beteiligung der Bündner Landwirtschaftsbetriebe an agrarpolitischen Programmen des Bundes fördern					
Anteil Biobetriebe	%	56	>50	>50	

Kosten-Leistungsrechnung

Das Ergebnis ohne Einzelkredite verbessert sich gegenüber dem Vorjahresbudget. Höhere Sachkosten werden durch tiefere Personalkosten sowie Mehreinnahmen bei den Beratungsleistungen mehr als wettgemacht.

Produktgruppenbericht**PG 3****Gutsbetrieb**

Gewährleisten von praxisnahen Versuchen im Dienste des Praxisunterrichtes und der Beratung. Produzieren von gesunden Nahrungsmitteln und Leisten von Öffentlichkeitsarbeit.

Wirkung

Die Bündner Landwirtschaft wird konkurrenzfähiger durch Umsetzung produktionstechnischer Innovationen des Plantahofs, der eine Leaderfunktion mit nutzbarer, praktischer Demonstration zu Gunsten der internen Bildung und Beratung und externer Nutzniesser ausübt.

Produkte

Versuche; Landwirtschaftliche Produkte; Öffentlichkeitsarbeit

	Rechnung 2007 Fr.	Budget 2008 Fr.	Budget 2009 Fr.	Abweichung zum Vorjahresbudget Fr.
PG 3: Gutsbetrieb				
Kosten		4'406'000	4'794'000	388'000 +
Erlöse		2'108'000	2'167'000	59'000 +
Ergebnis		-2'298'000	-2'627'000	329'000 -

Leistungserbringung	Einheit	Ist-Wert 2007	Plan-Wert 2008	Plan-Wert 2009	Abweichung zum Vorjahr
Anzahl Führungen für nichtlandwirtschaftliche Gruppen / Jahr	Fhr.	22	>25	>25	
Anzahl nichtlandwirtschaftlicher Besucher des Gutsbetriebs / Jahr	Pers.	475	>500	>500	
Anzahl Führungen für landwirtschaftliche Gruppen / Jahr	Fhr.	52	>25	>25	
Anzahl landwirtschaftlicher Besucher des Gutsbetriebs / Jahr	Pers.	1548	>500	>500	

Zielsetzungen und Indikatoren	Einheit	Ist-Wert 2007	Plan-Wert 2008	Plan-Wert 2009	Abweichung zum Vorjahr
Der Plantahof übernimmt in verschiedenen Betriebszweigen eine Leaderfunktion					
Anteil der Betriebszweige, die in der Beurteilung der Branche eine Leaderfunktion einnehmen gemessen an der Zahl aller Betriebszweige am Plantahof	%	60	>30	>30	
Die Praxisorientierung wird durch Unterrichtslektionen im Gutsbetrieb erhöht					
Anzahl Unterrichtslektionen der landwirtschaftlichen Grundausbildung und strukturierten Weiterbildung die pro Jahr im Gutsbetrieb durchgeführt werden	Lekt.	583	>500	>500	
Die Innovation für die landwirtschaftliche Praxis wird gefördert durch die Durchführung von Demonstrationsversuchen im Gutsbetrieb					
Anzahl Demonstrationsversuche, die für die landwirtschaftliche Praxis pro Jahr angelegt, durchgeführt, ausgewertet und publiziert werden	Vers.	4	>3	>3	
Die Produktion im Gutsbetrieb erfolgt anhand der Richtlinien der Integrierten Produktion bzw. des biologischen Landbaus					
Anzahl Verstöße gegen die Richtlinien der Integrierten Produktion bzw. des biologischen Landbaus	Anz.	0	0	0	

Kosten-Leistungsrechnung

Das Ergebnis verschlechtert sich gegenüber dem Vorjahresbudget. Höhere Personal- und Sachkosten können durch Mehreinnahmen in der landwirtschaftlichen Produktion (Rindviehhaltung, Obstbau, Weinbau) praktisch wettgemacht werden.

Das Hochbauamt hat als Basis für die Berechnung der kalkulatorischen Raumkosten den für landwirtschaftliche Bauten reduzierten Kostenfaktor von 0.65 korrigiert und die Werte auf den Faktor 1 angehoben. Dadurch entstehen Zusatzkosten von Fr. 316'000 gegenüber dem Vorjahresbudget.

Produktgruppenbericht**PG 4****Tagungszentrum**

Anbieten einer dem Publikum angepassten, gesunden Verpflegung auf der Basis hofeigener Produkte. Zur Verfügung stellen von gemütlichen Internatzimmern und Vermieten von modern eingerichteten Schulungsräumen und Freizeiträumlichkeiten sowie Wohnungen und Personalzimmern.

Wirkung

Die Atmosphäre am Plantahof soll von Gastfreundlichkeit und Professionalität geprägt sein, damit sich die Menschen wohl fühlen, ihre Bedürfnisse befriedigt werden, ein gutes Lernerlebnis empfinden und den Plantahof wieder besuchen oder weiterempfehlen.

Produkte

Verpflegung; Logis; Vermietung

	Rechnung 2007 Fr.	Budget 2008 Fr.	Budget 2009 Fr.	Abweichung zum Vorjahresbudget Fr.
PG 4: Tagungszentrum				
Kosten		4'022'000	4'168'000	146'000 +
Erlöse		1'513'000	1'488'000	25'000 -
Ergebnis		-2'509'000	-2'680'000	171'000 -

Leistungserbringung	Einheit	Ist-Wert 2007	Plan-Wert 2008	Plan-Wert 2009	Abweichung zum Vorjahr
Anzahl Übernachtungen pro Jahr	Anz.	24'999	>22'000	>22'000	
Anzahl Mittagessen pro Jahr	Anz.	38'754	>35'000	>35'000	

Zielsetzungen und Indikatoren	Einheit	Ist-Wert 2007	Plan-Wert 2008	Plan-Wert 2009	Abweichung zum Vorjahr
Sinnvolle Verbesserungsvorschläge von Gästen und Kunden werden nach Möglichkeit umgesetzt					
Anteil innerhalb von drei Jahren umgesetzter Verbesserungsvorschläge von Gästen und Kunden gemessen an der Gesamtzahl relevanter Vorschläge	%	71	>50	>50	
Gäste und Kunden fühlen sich am Plantahof wohl					
Anteil Gäste und Kunden, die sich am Plantahof wohl fühlen, gemessen an der Gesamtzahl der befragten Gäste und Kunden	%	96	>80	>80	

Kosten-Leistungsrechnung

Das Ergebnis verschlechtert sich gegenüber dem Vorjahresbudget. Höhere Sachkosten sowie Mindereinnahmen bei der Vermietung können trotz tieferen Personalkosten nicht ganz wettgemacht werden.

Das Hochbauamt hat als Basis für die Berechnung der kalkulatorischen Raumkosten den für landwirtschaftliche Bauten reduzierten Kostenfaktor von 0.65 korrigiert und die Werte auf den Faktor 1 angehoben. Dadurch entstehen Zusatzkosten von Fr. 114'000 gegenüber dem Vorjahresbudget.

Dienststellenbericht

Laufende Rechnung

Der Aufwand inkl. Einzelkredite erhöht sich gegenüber dem Vorjahresbudget um Fr. 309'000 (+ 2.1%). Der Ertrag inkl. Einzelkredite verbessert sich gegenüber dem Vorjahresbudget um Fr. 217'000 (+ 4.0%). Die Abweichungen sind hauptsächlich auf folgende Faktoren zurückzuführen:

Sachaufwand

Mehrkosten bei den Heizmaterialien, Reise- und Spesenentschädigungen, Exkursionen und Studienwochen sowie bei den Entschädigungen für Dienstleistungen Dritter gegenüber dem Vorjahresbudget.

Einzelkredite

Konto 3611 „Beitrag an Schweiz. Hochschule für Landwirtschaft, Zollikofen“

Der von uns nicht beeinflussbare Kantonsbeitrag liegt durch höhere Schülerzahlen aus dem Kanton Graubünden über dem Vorjahresbudget.

Vermögenserträge / Entgelte

Mehreinnahmen bei den Schülern, Vergütungen für Dienstleistungen sowie beim Ertrag des Gutsbetriebes gegenüber dem Vorjahresbudget.

Kosten-Leistungsrechnung

Das Ergebnis ohne Einzelkredite verschlechtert sich gegenüber dem Vorjahresbudget vor allem durch die Zunahme der kalkulatorischen Raumkosten. Die Abweichungsanalysen sind den einzelnen Produktgruppen zu entnehmen.

Konto 7110 „Kalkulatorische Miete und Raumkosten“

Das Hochbauamt hat als Basis für die Berechnung der kalkulatorischen Raumkosten den für landwirtschaftliche Betriebe reduzierten Kostenfaktor von 0.65 korrigiert und die Werte auf den Faktor 1 angehoben. Dadurch entstehen gesamthaft Mehrkosten von Fr. 570'000 gegenüber dem Vorjahresbudget.

Verwaltungsrechnung

	Rechnung 2007 Fr.	Budget 2008 Fr.	Budget 2009 Fr.	Abweichung zum Vorjahresbudget Fr.
Laufende Rechnung				
Aufwand	196'538'498.30	201'442'000	201'621'000	179'000 +
Ertrag	186'956'724.60	189'489'000	189'918'000	429'000 +
Aufwandüberschuss	-9'581'773.70	-11'953'000	-11'703'000	250'000 +
- Einzelkredite Laufende Rechnung	3'762'080.60	4'956'000	4'594'000	362'000 -
Aufwandüberschuss ohne Einzelkredite	-5'819'693.10	-6'997'000	-7'109'000	112'000 -
Einzelkredite Laufende Rechnung				
3625 Beiträge an Gemeinden für die amtliche Vermessung	399'279.05	800'000	630'000	170'000 -
365001 Betriebsbeiträge nach WEG	198'925.00	220'000	160'000	60'000 -
365005 Beiträge zur Förderung des Viehabsatzes	841'040.35	1'264'000		1'264'000 -
365016 Beiträge an Tierzucht und -haltung zusammen mit Bund	522'108.60			
365017 Beiträge an Tierzucht und -haltung kantonseigene Massnahmen	112'000.00	114'000		114'000 -
365040 Beiträge an ökologische Leistungen in Ergänzung zum Bund	408'545.80	1'140'000	975'000	165'000 -
365045 Beiträge für eigenständige kantonale Massnahmen	1'247'235.80	1'380'000		1'380'000 -
365090 Beiträge zur Förderung der Landwirtschaft	32'946.00	38'000	2'829'000	2'791'000 +
Total Einzelkredite Laufende Rechnung	3'762'080.60	4'956'000	4'594'000	362'000 -
Investitionsrechnung				
Ausgaben	28'574'491.65	29'450'000	26'850'000	2'600'000 -
Einnahmen	16'878'478.90	15'275'000	14'675'000	600'000 -
Nettoinvestitionen	11'696'012.75	14'175'000	12'175'000	2'000'000 -
- Einzelkredite Investitionsrechnung	10'994'298.10	13'175'000	12'175'000	1'000'000 -
Nettoinvestitionen ohne Einzelkredite	701'714.65	1'000'000		1'000'000 -
Einzelkredite Investitionsrechnung				
5650 Investitionsbeiträge an Strukturverbesserungen in der Landwirtschaft	10'191'331.00	10'500'000	10'500'000	
5651 Investitionsbeiträge zur Stärkung der Randregionen und Sicherung der Kulturlandschaft in Kombination mit Meliorationen	905'400.00	1'000'000		1'000'000 -
5655 Investitionsbeiträge an die Verbesserung der Wohnverhältnisse im Berggebiet	228'000.00	1'900'000	1'900'000	
6420 Rückzahlung von Investitionsbeiträgen für Strukturverbesserungen in der Landwirtschaft	-290'502.90	-200'000	-200'000	

		Rechnung 2007 Fr.	Budget 2008 Fr.	Budget 2009 Fr.	Abweichung zum Vorjahresbudget Fr.
6450	Rückerstattung von Investitionsbeiträgen an die Verbesserung der Wohnverhältnisse im Berggebiet	-39'930.00	-25'000	-25'000	
	Total Einzelkredite Investitionsrechnung	10'994'298.10	13'175'000	12'175'000	1'000'000 -

Kosten-Leistungsrechnung

	Rechnung 2007 Fr.	Budget 2008 Fr.	Budget 2009 Fr.	Abweichung zum Vorjahresbudget Fr.
Produktgruppen (PG) Total Dienststelle				
Kosten			202'109'000	202'109'000 +
Erlöse			189'918'000	189'918'000 +
Ergebnis			-12'191'000	12'191'000 -
- Einzelkredite LR			4'594'000	4'594'000 +
Ergebnis ohne Einzelkredite			-7'597'000	7'597'000 -

Ergänzende Angaben

	Rechnung 2007 Fr.	Budget 2008 Fr.	Budget 2009 Fr.	Abweichung zum Vorjahresbudget Fr. in %	
Laufende Rechnung					
3 Aufwand	196'538'498.30	201'442'000	201'621'000	+179'000	+0.1
30 Personalaufwand	5'240'363.25	5'649'000	5'592'000	-57'000	-1.0
31 Sachaufwand	1'334'964.30	1'777'000	1'695'000	-82'000	-4.6
35 Entschädigungen an Gemeinwesen für Dienstleistungen	13'321.00	20'000	20'000		
36 Eigene Beiträge	3'762'080.60	4'956'000	4'594'000	-362'000	-7.3
37 Durchlaufende Beiträge	186'187'769.15	188'840'000	188'640'000	-200'000	-0.1
39 Interne Verrechnungen		200'000	1'080'000	+880'000	+440.0
4 Ertrag	186'956'724.60	189'489'000	189'918'000	+429'000	+0.2
43 Entgelte	662'728.75	566'000	537'000	-29'000	-5.1
46 Beiträge für eigene Rechnung	106'226.70	83'000	30'000	-53'000	-63.9
47 Durchlaufende Beiträge	186'187'769.15	188'840'000	188'640'000	-200'000	-0.1
49 Interne Verrechnungen			711'000	+711'000	
Investitionsrechnung					
5 Ausgaben	28'574'491.65	29'450'000	26'850'000	-2'600'000	-8.8
52 Darlehen und Beteiligungen	701'714.65	1'000'000		-1'000'000	-100.0
56 Eigene Beiträge	11'324'731.00	13'400'000	12'400'000	-1'000'000	-7.5
57 Durchlaufende Beiträge	16'548'046.00	15'050'000	14'450'000	-600'000	-4.0
6 Einnahmen	16'878'478.90	15'275'000	14'675'000	-600'000	-3.9
64 Rückzahlung von eigenen Beiträgen	330'432.90	225'000	225'000		
67 Durchlaufende Beiträge	16'548'046.00	15'050'000	14'450'000	-600'000	-4.0
Kosten-Leistungsrechnung					
Ergebnis Laufende Rechnung			-11'703'000	-11'703'000	
Abgrenzungen			488'000	+488'000	
Ergebnis Kosten-Leistungsrechnung			-12'191'000	-12'191'000	

Produktgruppenbericht**PG 1****Landwirtschaft**

Aufgabe ist die Erhaltung und Förderung einer wettbewerbsfähigen Landwirtschaft und einer naturnahen und umweltgerechten Bewirtschaftung des Kulturlandes. Dazu werden unter anderem Direktzahlungen und Ökobeuräge an die aktiven Landwirte ausgerichtet, Strukturverbesserungen im landwirtschaftlichen Hoch- und Tiefbau unterstützt und eine ebenso wichtige Informations- und Beratungsfunktion wahrgenommen.

Wirkung

Die Bündner Landwirtschaftsbetriebe sind existenz- und ertragsfähig indem mittels Strukturverbesserungen die Bewirtschaftung rationalisiert wird, wertschöpfungssteigernde Massnahmen in der Entwicklung gefördert und korrekte Direktzahlungen sichergestellt werden.

Die Landwirtschaft ist Garant für die Pflege und den Erhalt einer artenreichen und vielfältigen Kulturlandschaft als wichtige Basis für den Tourismuskanton Graubünden.

Produkte

Agrarmassnahmen; Strukturverbesserungen

	Rechnung 2007 Fr.	Budget 2008 Fr.	Budget 2009 Fr.	Abweichung zum Vorjahresbudget Fr.
PG 1: Landwirtschaft				
Kosten		194'472'000	194'472'000	+
Erlöse		186'405'000	186'405'000	+
Ergebnis		-8'067'000	8'067'000	-
- Einzelkredite LR		3'804'000	3'804'000	+
Ergebnis ohne Einzelkredite		4'263'000	4'263'000	-

Leistungserbringung	Einheit	Ist-Wert 2007	Plan-Wert 2008	Plan-Wert 2009	Abweichung zum Vorjahr
Bewirtschaftete landwirtschaftliche Parzellen	Anz.			250'000	
Jährlich einwachsende Flächen im Kanton	ha			750	
Gemeinden, deren landw. Daten im GIS erfasst werden	Anz.			206	
Teilzahlungen an Betriebe (Direktzahlungen)	Anz.			2'500	
Hauptzahlungen an Betriebe (Direktzahlungen, Sömmereungsbeiträge)	Anz.			3'500	
Abgerechnete Bauetappen in Gesamtmeilorationen	Anz.			40	
Abgerechnete Stallbauten	Anz.			35	
Periodische Kontrolle Seilbahnen/Skilifte	Anz.			384	

Zielsetzungen und Indikatoren	Einheit	Ist-Wert 2007	Plan-Wert 2008	Plan-Wert 2009	Abweichung zum Vorjahr
Nachhaltige Pflege der landw. Nutzflächen u. Sömmereungsgebiete. Förderung eines zukunftsgerichteten Bauernstandes mittels Unterstützungsleistungen.					
Kontrolle der Bewirtschaftungsauflagen des Bundes	Parz.			10'000	
Wiedergewinnung von Wiesen und Weiden	ha			80	
Grundlagen bereitstellen für Vernetzungskonzepte - Gemeinden im GIS	Anz.			40	
Termingerechte und korrekte Auszahlung der Direktzahlungen sicherstellen					
Termin Teilzahlung	Datum			20. Juli	
Termin Hauptzahlung	Datum			10. Dez.	

Zielsetzungen und Indikatoren	Einheit	Ist-Wert 2007	Plan-Wert 2008	Plan-Wert 2009	Abweichung zum Vorjahr
Verbesserung der wirtschaftlichen Leistungsfähigkeit der Landwirtschaft durch Gesamtmeiliorationen und Investitionen in Betriebsgebäude.					
Abgerechnete Bauetappen in Gesamtmeiliorationen	Anz.			30	
Abgerechnete Stallbauten	Anz.			30	
Kompetente Aufsicht u. Kontr. Seilbahnen u. Skilifte m. kant. Betriebsbewilligung. Zuverlässiges u. rasches Meldeverfahren bei Luftfahrthindernissen.					
Periodische Kontrollen mit Kontrollbericht und allfälligen Auflagen an die Betreiber und Eigner	Anlag			1/3	

Die Produktgruppe vollzieht die Bundesmassnahmen und kantonalen Förderungsmassnahmen nach den vorliegenden Gesetzen. Dabei kann sie auf die Unterstützung der Gemeinden und der Kontrolldienste zählen. Die Wiedergewinnung der Wiesen und Weiden ist abhängig von den Gesucheingaben.

Rege Nachfrage nach Strukturverbesserungen sowohl im Hoch- wie auch im Tiefbau.

Produktgruppenbericht

PG 2

Geoinformation

Aufsicht und Verifikation über die Arbeiten der amtlichen Vermessung sowie Verfügbarmachung der Daten der AV als Georeferenzdaten gemäss Bundesrecht.

Bereitstellung und Betrieb des verwaltungsinternen Geografischen Informationssystems (GIS).

Wirkung

Durch die amtliche Vermessung (AV) ist die Sicherung des Grundeigentums zusammen mit dem Grundbuch gewährleistet und es stehen der Wirtschaft, der Verwaltung und Privaten zuverlässige geografische Grundlagendaten zur Verfügung.

Durch die Bereitstellung und den Betrieb des verwaltungsinternen Geographischen Informationssystems (GIS) zur Bewirtschaftung von geografischen Informationen können die Dienststellen ihre gesetzlichen Aufgaben zeitgemäß, kostengünstig und rationell wahrnehmen.

Produkte

Amtliche Vermessung; Geoinformatik; Geographisches Informationssystem

	Rechnung 2007 Fr.	Budget 2008 Fr.	Budget 2009 Fr.	Abweichung zum Vorjahresbudget Fr.
PG 2: Geoinformation				
Kosten			7'022'000	7'022'000 +
Erlöse			3'343'000	3'343'000 +
Ergebnis			-3'679'000	3'679'000 -
- Einzelkredite LR			630'000	630'000 +
Ergebnis ohne Einzelkredite			-3'049'000	3'049'000 -

Leistungserbringung	Einheit	Ist-Wert 2007	Plan-Wert 2008	Plan-Wert 2009	Abweichung zum Vorjahr
Durch das ALG beaufsichtigte Geometerbüros	Anz.			18	
Zielsetzungen und Indikatoren	Einheit	Ist-Wert 2007	Plan-Wert 2008	Plan-Wert 2009	Abweichung zum Vorjahr
Überwachung und Koordination der laufenden Vermessungsarbeiten.					
Kontrollierte Ingenieur-Geometer	Anz.			15	

Leistungserbringung	Einheit	Ist-Wert 2007	Plan-Wert 2008	Plan-Wert 2009	Abweichung zum Vorjahr
Durch das ALG beaufsichtigte Geometerbüros	Anz.			18	
Zielsetzungen und Indikatoren	Einheit	Ist-Wert 2007	Plan-Wert 2008	Plan-Wert 2009	Abweichung zum Vorjahr
Fachgerechte Durchführung von Submissionen und Vertragsabschlüsse für die neuen Vermessungsoperatoren.					
Neue Vermessungsoperatoren	Anz.			6	
Überwachung und Koordination der Nachführung des kantonalen Übersichtsplans 1:10'000.					
Übersichtsplannachführungen (Lose)	Anz.			3-4	
Einhaltung einer hohen Verfügbarkeit der durch das GIS-Kompetenzzentrum betriebenen Systeme.					
Durch das GIS-Kompetenzzentrum verschuldete System-Unterbrüche während der Betriebszeit	Anz.			<=3	
Betrieb eines ressourcengünstigen effizienten verwaltungsinternen Plotservices.					
Bearbeitung von Plotaufträgen mit bis zu 10 Plots in spätestens 4 Arbeitstagen	%			98	
Verhinderung von Datenverlusten.					
Durch das GIS-Kompetenzzentrum verschuldete grössere Datenverluste	Anz.			0	
Ereignisse, bei welchen Daten nicht auf den letzten gesicherten Stand wiederhergestellt werden können	Anz.			0	

Im Bereich amtliche Vermessung wirkt sich das Vertragsmoratorium des Bundes für das Jahr 2007 weiterhin auf das Budget aus.

Produktgruppenbericht

PG 3

Wohnbauförderung

Im Rahmen der Wohn- und Eigentumsförderung werden die bis Ende 2001 zugesicherten Bundesleistungen noch während 25 Jahren von Seiten des Bundes weitergeführt. Die kantonalen Beiträge an die Wohneigentumsförderung (WEG) laufen im Jahr 2012 aus.

Die Wohnsanierungen im Berggebiet sind per NFA an die Kantone delegiert worden. Der Kanton übernimmt die Aufgabe mit einer vermehrten Beteiligung der Gemeinden. Mit den Mitteln im Finanzplan können so jährlich ca. 30 Wohnsanierungen durchgeführt werden.

Wirkung

Für Personen und Familien in bescheidenen finanziellen Verhältnissen, insbesondere in peripheren Gebieten, wird preisgünstiger Wohnraum geschaffen und erhalten.

Produkte

Wohnsanierungen im Berggebiet; Wohneigentumsförderung

	Rechnung 2007 Fr.	Budget 2008 Fr.	Budget 2009 Fr.	Abweichung zum Vorjahresbudget Fr.
PG 3: Wohnbauförderung				
Kosten			615'000	615'000 +
Erlöse			170'000	170'000 +
Ergebnis			-445'000	445'000 -
- Einzelkredite LR			160'000	160'000 +
Ergebnis ohne Einzelkredite			-285'000	285'000 -

Leistungserbringung	Einheit	Ist-Wert 2007	Plan-Wert 2008	Plan-Wert 2009	Abweichung zum Vorjahr
Gesuchsanfragen	Anz.			120	

Zielsetzungen und Indikatoren	Einheit	Ist-Wert 2007	Plan-Wert 2008	Plan-Wert 2009	Abweichung zum Vorjahr
Rasche und fachlich kompetente Abwicklung der möglichen Wohnsanierungsprojekte.					
Bearbeitete Gesuche	Anz.			30	
Umgesetzte Projekte	Anz.			20	

Bei den Wohnsanierungen besteht nach wie vor eine rege Nachfrage.

Dienststellenbericht

Das Amt für Landwirtschaft und Geoinformation (ALG) trägt zur Erhaltung und Förderung einer wettbewerbsfähigen Landwirtschaft und einer naturnahen und umweltgerechten Bewirtschaftung des Kulturlandes bei. Dazu werden unter anderem Direktzahlungen und Ökobeiträge an die aktiven Landwirte ausgerichtet, Strukturverbesserungen im landwirtschaftlichen Hoch- und Tiefbau unterstützt und eine ebenso wichtige Informations- und Beratungsfunktion wahrgenommen. Im Weiteren ist das ALG für die Aufsicht und Verifikation der amtlichen Vermessungswerke sowie für die Bereitstellung und den Betrieb des verwaltungsinternen Geografischen Informationssystems (GIS) zuständig. Ein dritter Aufgabenbereich des ALG umfasst die Wohnbauförderung im Kanton Graubünden.

Details zum Budget 2009:

Obwohl die NFA auch Auswirkungen auf unsere Dienststelle hat, konnte der Voranschlag 2009 im Rahmen der Vorjahre gehalten werden. In der Laufenden Rechnung ist der Aufwandüberschuss ohne Einzelkredite etwas höher als im Vorjahr, der Grund dafür ist in einer merklichen Reduktion bei den Einzelkrediten zu suchen.

Die bisherigen Einzelkreditpositionen 365005, 365017, 365045 und 365090 wurden zusammengefasst im Konto 365090 mit der Bezeichnung „Beiträge zur Förderung der Landwirtschaft“. Dies führt zu mehr Flexibilität beim Einsatz der Mittel.

Neu im Voranschlag aufgeführt sind die internen Verrechnungen, welche mit einem Aufwandüberschuss von Fr. 369'000 zu Buche stehen. Die Erträge bei den internen Verrechnungen umfassen mehrheitlich Leistungen des GIS-Kompetenzzentrums für die Dienststellen.

In der Investitionsrechnung ist eine merkliche Reduktion bei den Ausgaben zu verzeichnen. Dies ist vor allem auf eine Kürzung der kantonalen Beiträge bei den Strukturverbesserungen auf Konto 5650 und 5651 zurückzuführen, was natürlich auch Auswirkungen auf die durchlaufenden Bundesbeiträge hat (Konto 5750/5751/6700/6701). Das Konto 5651 wurde gestützt auf das Regierungsprogramm 2005 – 2008 (ES 20/13) geschaffen und war somit befristet bis zum Jahre 2008. Zudem wirkt sich der Wegfall des Bundesdarlehens an die Landwirtschaftliche Kreditgenossenschaft als Folge der aktuellen Liquidität im Konto 5230 positiv auf das Ergebnis aus.

Gesamthaft gesehen darf das Budget im langjährigen Vergleich als ausgeglichen bezeichnet werden.

Verwaltungsrechnung

	Rechnung 2007 Fr.	Budget 2008 Fr.	Budget 2009 Fr.	Abweichung zum Vorjahresbudget Fr.
Laufende Rechnung				
Aufwand	43'974'116.68	19'138'000	23'141'000	4'003'000 +
Ertrag	3'539'674.75	3'487'000	3'477'000	10'000 -
Aufwandüberschuss	-40'434'441.93	-15'651'000	-19'664'000	4'013'000 -
- Einzelkredite Laufende Rechnung	39'187'666.16	13'983'000	18'073'000	4'090'000 +
Aufwandüberschuss ohne Einzelkredite	-1'246'775.77	-1'668'000	-1'591'000	77'000 +
Einzelkredite Laufende Rechnung				
3319 Abschreibungen Darlehen Wirtschafts-entwicklungsgesetz	125'000.00	150'000	200'000	50'000 +
362003 Beiträge an regionale Organisationen	305'000.00	500'000	500'000	
362008 Beiträge an Projekte zur Standort-entwicklung	6'000.00	60'000	180'000	120'000 +
362009 Beiträge an Veranstaltungen	542'508.00	300'000	304'000	4'000 +
362010 Beiträge an Programme von internationalen Organisationen	170'500.00	250'000	250'000	
362011 Allgemeine Beiträge gemäss Wirtschafts-entwicklungsgesetz	1'531'375.35	1'495'000	2'700'000	1'205'000 +
364001 Beitrag an den Verein Graubünden Ferien	3'857'000.00	3'915'000	3'974'000	59'000 +
364002 Beiträge an Strukturförderprogramme und neue Regionalpolitik mit Beteiligung des Bundes	458'476.00	440'000	330'000	110'000 -
364003 Beitrag für Projekte an den Verein Graubünden Ferien	1'000'000.00	1'000'000	1'000'000	
365005 Zinsbeiträge an kleine und mittlere Unternehmungen (KMU)	104'213.90	83'000	40'000	43'000 -
365006 Beiträge an Betriebe	50'000.00	340'000	285'000	55'000 -
365008 Beiträge zur Förderung von wettbewerbsfähigen Tourismusstrukturen - innovatives Projekt (VK)	1'907'592.91	4'600'000	6'780'000	2'180'000 +
365009 Beiträge an Projekte Neue Regionalpolitik		800'000	1'500'000	700'000 +
365010 Beitrag zur Errichtung der Stiftung für Innovation, Entwicklung und Forschung - innovatives Projekt (VK)	30'000'000.00			
366001 Beiträge für das Berg- und Schneesportwesen	30'000.00	50'000	30'000	20'000 -
4600 Beiträge vom Bund für wettbewerbsfähige Tourismusstrukturen (VK)	-900'000.00			
Total Einzelkredite Laufende Rechnung	39'187'666.16	13'983'000	18'073'000	4'090'000 +

	Rechnung 2007 Fr.	Budget 2008 Fr.	Budget 2009 Fr.	Abweichung zum Vorjahresbudget Fr.
Investitionsrechnung				
Ausgaben	6'430'553.95	9'300'000	16'250'000	6'950'000 +
Einnahmen	323'500.00	2'050'000	2'000'000	50'000 -
Nettoinvestitionen	6'107'053.95	7'250'000	14'250'000	7'000'000 +
- Einzelkredite Investitionsrechnung	2'480'553.95	4'050'000	4'500'000	450'000 +
Nettoinvestitionen ohne Einzelkredite	3'626'500.00	3'200'000	9'750'000	6'550'000 +
Einzelkredite Investitionsrechnung				
5621 Investitionsbeiträge gemäss Wirtschafts-entwicklungsgesetz	2'480'553.95	3'500'000	2'600'000	900'000 -
5650 Investitionsbeiträge an Projekte Neue Regionalpolitik		550'000	1'900'000	1'350'000 +
Total Einzelkredite Investitionsrechnung	2'480'553.95	4'050'000	4'500'000	450'000 +

Kosten-Leistungsrechnung

	Rechnung 2007 Fr.	Budget 2008 Fr.	Budget 2009 Fr.	Abweichung zum Vorjahresbudget Fr.
Produktgruppen (PG) Total Dienststelle				
Kosten			23'264'000	23'264'000 +
Erlöse			3'477'000	3'477'000 +
Ergebnis			-19'787'000	19'787'000 -
- Einzelkredite LR			18'073'000	18'073'000 +
Ergebnis ohne Einzelkredite			-1'714'000	1'714'000 -

Ergänzende Angaben

	Rechnung 2007 Fr.	Budget 2008 Fr.	Budget 2009 Fr.	Abweichung zum Vorjahresbudget Fr. in %	
Laufende Rechnung					
3 Aufwand	43'974'116.68	19'138'000	23'141'000	+4'003'000	+20.9
30 Personalaufwand	1'560'913.10	1'704'000	1'867'000	+163'000	+9.6
31 Sachaufwand	947'354.42	1'156'000	809'000	-347'000	-30.0
33 Abschreibungen	125'000.00	150'000	200'000	+50'000	+33.3
36 Eigene Beiträge	39'962'666.16	13'833'000	17'873'000	+4'040'000	+29.2
37 Durchlaufende Beiträge	834'002.50	1'800'000	1'800'000		
39 Interne Verrechnungen	544'180.50	495'000	592'000	+97'000	+19.6
4 Ertrag	3'539'674.75	3'487'000	3'477'000	-10'000	-0.3
40 Steuern	1'787'737.50	1'650'000	1'650'000		
43 Entgelte	17'934.75	37'000	27'000	-10'000	-27.0
46 Beiträge für eigene Rechnung	900'000.00				
47 Durchlaufende Beiträge	834'002.50	1'800'000	1'800'000		
Investitionsrechnung					
5 Ausgaben	6'430'553.95	9'300'000	16'250'000	+6'950'000	+74.7
52 Darlehen und Beteiligungen	450'000.00	4'800'000	11'300'000	+6'500'000	+135.4
56 Eigene Beiträge	5'980'553.95	4'050'000	4'500'000	+450'000	+11.1
57 Durchlaufende Beiträge		450'000	450'000		
6 Einnahmen	323'500.00	2'050'000	2'000'000	-50'000	-2.4
62 Rückzahlung von Darlehen und Beteiligungen	323'500.00	1'600'000	1'550'000	-50'000	-3.1
67 Durchlaufende Beiträge		450'000	450'000		
Kosten-Leistungsrechnung					
Ergebnis Laufende Rechnung			-19'664'000	-19'664'000	
Abgrenzungen			123'000	+123'000	
Ergebnis Kosten-Leistungsrechnung			-19'787'000	-19'787'000	

Produktgruppenbericht**PG 1****Wirtschaft und Tourismus**

Das Amt für Wirtschaft und Tourismus (AWT) strebt die Optimierung der Rahmenbedingungen in den Bereichen Wirtschaft, Lebensraum und Tourismus an. Ziel ist die Nutzung erfolgsversprechender Potenziale zur Stärkung der Wirtschaft Graubündens und zur Sicherung von Arbeitsplätzen. Die wichtigsten Aufgabenbereiche sind die Standortentwicklung Industrie, die Tourismusentwicklung (inkl. Berg- und Schneesportwesen) und die Regionalpolitik. Das AWT nimmt auch Aufgaben im Bereich volkswirtschaftliche Grundlagen (Statistik) sowie im Gastwirtschaftswesen wahr.

Wirkung

Die Wirtschaft Graubündens wächst in allen Regionen. Sie sichert bestehende und schafft neue Arbeitsplätze mittels Förderung der wirtschaftlichen Entwicklung unter Berücksichtigung der unterschiedlichen Potenziale.

Produkte

Standortentwicklung Industrie, Tourismusentwicklung (inkl. Berg- und Schneesport), Regionalpolitik, Gastwirtschaftswesen

	Rechnung 2007 Fr.	Budget 2008 Fr.	Budget 2009 Fr.	Abweichung zum Vorjahresbudget Fr.
PG 1: Wirtschaft und Tourismus				
Kosten			23'264'000	23'264'000 +
Erlöse			3'477'000	3'477'000 +
Ergebnis			-19'787'000	19'787'000 -
- Einzelkredite LR			18'073'000	18'073'000 +
Ergebnis ohne Einzelkredite			-1'714'000	1'714'000 -

Leistungserbringung	Einheit	Ist-Wert 2007	Plan-Wert 2008	Plan-Wert 2009	Abweichung zum Vorjahr
Vollzug Gastwirtschaftswesen					
Besteuerte Betriebe (gebrannte Wasser)	Anz.			2700	

Zielsetzungen und Indikatoren	Einheit	Ist-Wert 2007	Plan-Wert 2008	Plan-Wert 2009	Abweichung zum Vorjahr
Ansiedlung/Neugründung von Unternehmungen					
Neue Kontakte mit potenziellen Ansiedlungsinteressierten	Anz.			> 50	
Ansiedlungen/Neugründungen	Anz.			Kein Plan-W	
Geschaffene und erhaltene Arbeitsplätze	Anz.			Kein Plan-W	
Umsetzung Tourismusreform					
Logiernächteanstieg aus Aufbaumärkten im Sommer	%			Kein Plan-W	
Logiernächteanstieg aus Aufbaumärkten im Winter	%			Kein Plan-W	
Destinationsmanagement-Organisationen (DMO) in Funktion	Anz.			3	
Kantonale Tourismusabgabe im Grossen Rat	-			behandelt	
Elektronische Tourismusplattform Graubünden	-			in Funktion	
Umsetzung Neue Regionalpolitik (NRP) des Bundes					
Erfüllungsgrad der mit dem Bund vereinbarten Leistungen	%			>80	
Vollzug Gastwirtschaftswesen					
Durchgeführte Kontrollen	Anz.			>20	

Die konkrete Festlegung eines Plan-Wertes für die Anzahl angesiedelter resp. neugegründeter Unternehmen sowie die daraus entstandenen oder erhaltenen Arbeitsplätze ist abschliessend nicht möglich. Nur eine Betrachtung über einen längeren Zeitraum ermöglicht - und dies speziell im Bereich geschaffene Arbeitsplätze - eine Aussage zur Wirkung von Neuansiedlungen und Neugründungen. Das AWT erstattet jährlich Bericht über die angesiedelten resp. neugegründeten Unternehmen sowie die daraus entstandenen oder erhaltenen Arbeitsplätze über einen gewissen Zeitraum (ca. 3 Jahre).

Im Jahre 2009 soll die Umsetzung der Tourismusreform in allen Bereichen weiter vorangetrieben werden. Das AWT wird sich vor allem mit der Erstellung eines Gesetzes für die Kantonale Tourismusabgabe befassen. Auf eine jährliche Festlegung eines Plan-Wertes für den Logiernächteanstieg in den Aufbaumärkten wird verzichtet. Ziel ist es jedoch, dass bis Ende 2011 die Logiernächte aus den Aufbaumärkten um 15% (Sommer) respektive 5% (Winter) steigen werden (Basis 2006).

Damit die Wirkung erreicht werden kann, sind Anstrengungen zu unternehmen, um die verschiedenen Tätigkeitsbereiche innerhalb der Verwaltung zu koordinieren.

Dienststellenbericht

Das Ergebnis der **Laufenden Rechnung** verschlechtert sich gegenüber dem Vorjahresbudget um 4 Mio. Franken.

Die Umstellung auf GRiforma hat zur Folge, dass verschiedene Querschnittleistungen, namentlich Informatik sowie für Mobilier, neu über die Finanzbuchhaltung verrechnet werden. Diese neuen Positionen verursachen eine Aufwanderhöhung von Fr. 97'000. Da es sich um interne Verrechnungen handelt, sind sie für das Gesamtergebnis der Staatsrechnung erfolgsneutral.

Mit dem Systemwechsel vom Investitionshilfegesetz zur Neuen Regionalpolitik des Bundes entsteht mehr Aufwand im Zusammenhang mit der Förderung und Begleitung von wertschöpfungsorientierten Projekten. Deshalb braucht es im AWT eine personelle Verstärkung, welche durch die Schaffung einer neuen Stelle im Bereich Regionalentwicklung erreicht werden kann. Diese neue Stelle begründet mehrheitlich die Erhöhung des Personalaufwandes von Fr. 163'000.-. Um diesen zusätzlichen Stellenbedarf beim AWT teilweise abzudecken, werden Stellenverschiebungen innerhalb des Departements für Volkswirtschaft und Soziales vorgenommen.

Damit die vom Bund in Aussicht gestellten Beiträge im Rahmen der Neuen Regionalpolitik ausgerichtet werden können, ist auch eine kantonale Beteiligung notwendig, was eine Erhöhung von Fr. 700'000 (siehe Konto 2250.365009) zur Folge hat.

Die Umsetzung des Projektes „wettbewerbsfähige Strukturen und Aufgabenteilung im Bündner Tourismus“ verursacht eine Aufwanderhöhung von 2.18 Mio. Franken (siehe Konto 2250.365008). Dabei handelt es sich jedoch um einen Teil des Verpflichtungskredites von 18 Mio. Franken (2007 bis 2012), welcher das Parlament genehmigt hat.

Die Erhöhung der allgemeinen Beiträge gemäss Wirtschaftsentwicklungsgesetz von 1.2 Mio. Franken (siehe Konto 2250.362011) wird weitgehend durch die neue Förderung von Institutionen im Sinne des Wirtschaftsentwicklungsgesetzes (z.B. CSEM Landquart, Global Risk Forum Davos) begründet.

Das Ergebnis der **Investitionsrechnung** verschlechtert sich gegenüber dem Vorjahresbudget um 7 Mio. Franken.

Alleine die Erhöhung der Darlehen im Rahmen der Neuen Regionalpolitik beträgt 6.5 Mio. Franken. Da diese jedoch vom Bund finanziert werden, haben sie für den Kanton keine Mehrkosten zur Folge.

Ebenfalls ist eine Erhöhung bei den Investitionsbeiträgen an Projekte zur Neuen Regionalpolitik von 1.35 Mio. Franken (siehe Konto 2250.5650) festzustellen. Diese Mehrinvestitionen werden jedoch teilweise durch Minderinvestitionen von 0.9 Mio. Franken bei den Investitionsbeiträgen gemäss Wirtschaftsentwicklungsgesetz (teilweise Wegfall der Äquivalenzleistungen an Investitionshilfedarlehen) kompensiert.

Verwaltungsrechnung

	Rechnung 2007 Fr.	Budget 2008 Fr.	Budget 2009 Fr.	Abweichung zum Vorjahresbudget Fr.
Laufende Rechnung				
Aufwand	4'269'393.72	5'137'000	5'564'000	427'000 +
Ertrag	548'499.80	701'000	805'000	104'000 +
Aufwandüberschuss	-3'720'893.92	-4'436'000	-4'759'000	323'000 -
- Einzelkredite Laufende Rechnung	501'317.45	937'000	938'000	1'000 +
Aufwandüberschuss ohne Einzelkredite	-3'219'576.47	-3'499'000	-3'821'000	322'000 -
Einzelkredite Laufende Rechnung				
3620 Betriebsbeiträge für die Raumplanung, nachhaltige Entwicklung, Agglomerations-entwicklung etc.	400'205.05	790'000	790'000	
3650 Betriebsbeitrag an die Bündner Vereinigung für Raumplanung	45'000.00	45'000	45'000	
3651 Betriebsbeitrag an Fachverbände	22'696.40	22'000	22'000	
3652 Beiträge an Interreg III B - Projekte	33'416.00	30'000	30'000	
3654 Beiträge an Projekte CH-Programme		50'000	51'000	1'000 +
Total Einzelkredite Laufende Rechnung	501'317.45	937'000	938'000	1'000 +

Kosten-Leistungsrechnung

	Rechnung 2007 Fr.	Budget 2008 Fr.	Budget 2009 Fr.	Abweichung zum Vorjahresbudget Fr.
Produktgruppen (PG) Total Dienststelle				
Kosten			5'792'000	5'792'000 +
Erlöse			805'000	805'000 +
Ergebnis			-4'987'000	4'987'000 -
- Einzelkredite LR			938'000	938'000 +
Ergebnis ohne Einzelkredite			-4'049'000	4'049'000 -

Ergänzende Angaben

	Rechnung 2007 Fr.	Budget 2008 Fr.	Budget 2009 Fr.	Abweichung zum Vorjahresbudget Fr. in %	
Laufende Rechnung					
3 Aufwand	4'269'393.72	5'137'000	5'564'000	+427'000	+8.3
30 Personalaufwand	2'982'460.10	3'246'000	3'228'000	-18'000	-0.6
31 Sachaufwand	785'616.17	954'000	953'000	-1'000	-0.1
36 Eigene Beiträge	501'317.45	937'000	938'000	+1'000	+0.1
39 Interne Verrechnungen			445'000	+445'000	
4 Ertrag	548'499.80	701'000	805'000	+104'000	+14.8
43 Entgelte	548'499.80	700'000	805'000	+105'000	+15.0
49 Interne Verrechnungen		1'000		-1'000	-100.0
Kosten-Leistungsrechnung					
Ergebnis Laufende Rechnung			-4'759'000	-4'759'000	
Abgrenzungen			228'000	+228'000	
Ergebnis Kosten-Leistungsrechnung			-4'987'000	-4'987'000	

Produktgruppenbericht

PG 1

Raumentwicklung

Die PG Raumentwicklung umfasst die Planungen und Aufgaben im örtlichen und überörtlichen Bereich der Planungsträger Kanton, Regionen und Gemeinden sowie deren Koordination mit den Sektoralpolitiken. Darunter fallen zum Beispiel die Vorprüfungen und Genehmigungen von Nutzungsplanungen und Regionalplanungen sowie Stellungnahme zu Projekten und Gesuchen. Das Einbringen der raumordnungspolitischen Interessen Graubündens in die raumwirksamen Tätigkeiten von Bund (Konzepte und Sachpläne, Gesetzesvorlagen, Programme usw.), der benachbarten Kantone (Richtplanungen) sowie des angrenzenden Auslandes (Landesentwicklungspläne) ist ebenfalls Bestandteil dieser Produktgruppe. Die für diese Arbeiten nötigen Grundlagen sowie die digitale Aufarbeitung der Pläne gehören auch zu dieser Produktgruppe.

Wirkung

Der Kanton Graubünden verfügt über eine Raumordnungspolitik auf Stufe Richt- und Nutzungsplanung, die auf die zukünftigen Bedürfnisse von Wirtschaft, Gesellschaft und Natur ausgerichtet ist.

Produkte

Kantonale Raumentwicklung; Regionale Raumentwicklung; Nutzungsplanung; Nachhaltige Gemeindeentwicklung; Grundlagen/Information

	Rechnung 2007 Fr.	Budget 2008 Fr.	Budget 2009 Fr.	Abweichung zum Vorjahresbudget Fr.
PG 1: Raumentwicklung				
Kosten			3'762'000	3'762'000 +
Erlöse			-3'762'000	3'762'000 -
Ergebnis			644'000	644'000 +
- Einzelkredite LR			-3'118'000	3'118'000 -
Ergebnis ohne Einzelkredite				

Leistungserbringung	Einheit	Ist-Wert 2007	Plan-Wert 2008	Plan-Wert 2009	Abweichung zum Vorjahr

Zielsetzungen und Indikatoren	Einheit	Ist-Wert 2007	Plan-Wert 2008	Plan-Wert 2009	Abweichung zum Vorjahr
Kantonale Raumordnungspolitik festlegen und vertreten. Kantonale Richtplanung zeitgerecht der Verbindlichkeit zuführen.					
Abgeschlossene Richt- und Sachplangeschäfte	Anz.			8	
Die räumlichen Interessen des Kantons nach aussen wahrnehmen und Raumentwicklung nach aussen vernetzen.					
Stellungnahmen zu Vorlagen von Bund, Kantonen und Nachbarn sowie Anzahl Projekte	Anz.			15	
Regionale Richtplanung der Verbindlichkeit zuführen und Rahmen für nachgelagerte Planungen und für die Realisierung von Projekten schaffen.					
Abgeschlossene Geschäfte	Anz.			10	
Überblick und Schlussfolgerungen bezüglich der räumlichen Entwicklung im Kanton Graubünden.					
Gesamtbericht alle vier Jahre erstellen, erstmals im 2008	Anz.			1	
Siedlungsentwicklung nach innen unter dem Aspekt der haushälterischen Bodennutzung.					
Revisionen mit Bauzonenerweiterung	Anz.			10	
Revisionen ohne Bauzonenerweiterung	Anz.			50	
Gesetzeskonforme Ortsplanungen.					
Gemeinden mit abgeschlossener Totalrevision	Anz.			6	
Genehmigung innert Frist	%			100	
Unterstützung von Gemeinden mit dem Ziel einer aktiven Bodenpolitik, nachhaltiger Ortsentwicklung oder gemeinsamer Bauverwaltungen.					
Gemeinden	Anz.			10	
Stellungnahme zu Projekten, Gesuchen usw.	Anz.			10	

Produktgruppenbericht

PG 2

Bauen ausserhalb der Bauzone (BAB)

Bei Bauten ausserhalb der Bauzonen ist das Amt für Raumentwicklung zuständig für die Erteilung der kantonalen Bewilligung und für die Durchsetzung der entsprechenden Gesetzgebung. Dabei handelt es sich um eine an die Kantone delegierte Bundesaufgabe.

Wirkung

Bauten und Anlagen ausserhalb der Bauzone bundesgesetzeskonform unter Nutzung des Ermessensspielraumes ermöglichen.

Produkte

Entscheide; Baurechtswidriges Bauen ausserhalb der Bauzone; Grundlagen/Information

	Rechnung 2007 Fr.	Budget 2008 Fr.	Budget 2009 Fr.	Abweichung zum Vorjahresbudget Fr.
PG 2: Bauen ausserhalb der Bauzone (BAB)				
Kosten			2'030'000	2'030'000 +
Erlöse			805'000	805'000 +
Ergebnis			-1'225'000	1'225'000 -
- Einzelkredite LR			294'000	294'000 +
Ergebnis ohne Einzelkredite			-931'000	931'000 -

Leistungserbringung	Einheit	Ist-Wert 2007	Plan-Wert 2008	Plan-Wert 2009	Abweichung zum Vorjahr

Zielsetzungen und Indikatoren	Einheit	Ist-Wert 2007	Plan-Wert 2008	Plan-Wert 2009	Abweichung zum Vorjahr
Verfahren termingerecht, materiell fundiert und kostendeckend unter Wahrung des Ermessensspielraumes abwickeln.					
BAB-Gesuche	Anz.			1100	
Anteil der vom ARE innert Frist erledigten BAB-Gesuche	%			100	
Entscheidqualität					
Entscheide Verwaltungsgericht, abgewiesene Beschwerden	%			>80	
Periodische Evaluationsberichte alle vier Jahre erstellen, erstmals im 2009				1	
Veranlassung und Durchsetzung der Wiederherstellung des rechtmässigen Zustandes.					
Anzahl Fälle, werden im Geschäftsbericht ausgewiesen				keine Vorg.	
Verbesserung der Effektivität und der Effizienz in der Verfahrensabwicklung und Beratung der Gemeinden bei der Umsetzung von Art. 85 Abs. 3 KRG.					
Anzahl Stellungnahmen (Verfahrensberatungen)	Anz.			20	
Anzahl Schulungs- und Instruktionstage für Bauverwaltungen und -behörden.	Anz.			4	

Dienststellenbericht

Die Berichterstattung nach Art. 13 KRG an das Parlament erfolgt erstmals im Jahre 2009 (Bericht Raumentwicklung und Raumordnung).

Verwaltungsrechnung

	Rechnung 2007 Fr.	Budget 2008 Fr.	Budget 2009 Fr.	Abweichung zum Vorjahresbudget Fr.
Laufende Rechnung				
Aufwand	24'501'281.92	60'487'000	60'601'000	114'000 +
Ertrag	2'721'533.70	6'361'000	4'533'000	1'828'000 -
Aufwandüberschuss	-21'779'748.22	-54'128'000	-56'068'000	1'942'000 -
- Einzelkredite Laufende Rechnung	14'431'828.12	45'968'000	48'184'000	2'216'000 +
Aufwandüberschuss ohne Einzelkredite	-7'347'920.10	-8'158'000	-7'884'000	274'000 +
Einzelkredite Laufende Rechnung				
3610 Beitrag an das Rehabilitationszentrum für Drogenabhängige, Lutzenberg	33'327.20	165'000		165'000 -
3624 Beiträge an gemeindeeigene Sozialdienste	290'088.00	300'000	300'000	
3626 Beiträge an Gemeinden für Unterstüt- zungsleistungen und Alimentenbevor- schussung	7'613'584.12	9'000'000	8'000'000	1'000'000 -
365001 Beiträge für Beratungen gemäss Opfer- hilfegesetz (Art. 3 OHG)	230'882.00	300'000	300'000	
365002 Betriebsbeiträge an anerkannte Einrich- tungen zur beruflichen und sozialen Integration behinderter Erwachsener	1'552'794.50			
365003 Beiträge an Angebote von Organisationen und Betrieben zur Förderung der sozialen und beruflichen Integration behinderter Erwachsener	436'985.30	430'000	459'000	29'000 +
365004 Beiträge an private Institutionen gemäss Suchthilfegesetz	615'000.00	635'000	665'000	30'000 +
365005 Beiträge an Integrationsmassnahmen für Sozialhilfebezüger	250'000.00	450'000	250'000	200'000 -
365006 Beitrag an Eheberatungsstellen	231'361.00	248'000	261'000	13'000 +
365007 Betriebsbeitrag an die Stiftung Frauenhaus Graubünden	120'000.00	89'000	65'000	24'000 -
365008 Beitrag an Verein Adebar	268'785.00	305'000	305'000	
365009 Beitrag an Pro Senectute Graubünden	207'315.00	285'000	285'000	
365010 Beitrag an die Frauenzentrale Graubünden	22'000.00	22'000	55'000	33'000 +
365011 Beitrag an Fürsorgestelle Pro Infirmis	50'000.00	50'000	50'000	
365012 Periodengerechte Abgrenzung der Bei- träge an anerkannte Bündner Einrich- tungen zur Integration behinderter Erwachsener	353'020.00			
365013 Betriebsbeiträge an anerkannte Bündner Einrichtungen zur Integration behinder- ter Erwachsener		28'800'000	29'307'000	507'000 +
365014 Betriebsbeiträge an ausserkantonale Ein- richtungen zur Integration behinderter Erwachsener		5'130'000	5'500'000	370'000 +
365015 Periodengerechte Abgrenzung der Bei- träge an ausserkantonale Einrichtungen zur Integration behinderter Erwachsener	746'715.00			

		Rechnung 2007 Fr.	Budget 2008 Fr.	Budget 2009 Fr.	Abweichung zum Vorjahresbudget Fr.
3660	Hilfeleistung in besonderen Fällen	31'594.85	60'000	60'000	
3662	Mutterschaftsbeiträge	920'378.00	900'000	900'000	
3663	Beiträge für Entschädigungs- und Genugtuungsansprüche gemäss Opferhilfegesetz (Art. 11 OHG)	67'841.40	200'000	200'000	
3664	Beiträge für familienergänzende Kinderbetreuung	1'803'144.30	2'900'000	3'495'000	595'000 +
4360	Rückerstattung Dritter von Unterstützungsleistungen	-101'034.65	-60'000	-70'000	10'000 -
4364	Anteile Dritter an Restdefiziten von Einrichtungen zur beruflichen und sozialen Integration behinderter Erwachsener	-21'159.90	-2'384'000		2'384'000 +
4520	Rückerstattung von Gemeinden für familienergänzende Kinderbetreuung	-888'289.00	-1'450'000	-1'748'000	298'000 -
4620	Anteil von Gemeinden an den Beiträgen an private Institutionen gemäss Suchthilfegesetz	-297'504.00	-297'000	-312'000	15'000 -
4930	Anteil aus dem Ertrag des Eidg. Alkoholmonopols für die Eheberatungsstellen	-45'000.00	-45'000	-30'000	15'000 +
4935	Anteil aus dem Ertrag der Steuern von gebrannten Wassern für Frauenhaus GR	-60'000.00	-65'000	-65'000	
4937	Anteil aus dem Ertrag der Steuern von gebrannten Wassern für Frauenzentrale GR			-33'000	33'000 -
4938	Anteil aus dem Ertrag des Eidgenössischen Alkoholmonopols für Adebar			-15'000	15'000 -
Total Einzelkredite Laufende Rechnung		14'431'828.12	45'968'000	48'184'000	2'216'000 +
Investitionsrechnung					
Ausgaben		2'510'329.95	5'000'000	4'187'000	813'000 -
Einnahmen					
Nettoinvestitionen		2'510'329.95	5'000'000	4'187'000	813'000 -
- Einzelkredite Investitionsrechnung		2'510'329.95	5'000'000	4'187'000	813'000 -
Nettoinvestitionen ohne Einzelkredite					
Einzelkredite Investitionsrechnung					
5650	Investitionsbeiträge an private Institutionen für erwachsene Behinderte gem. Behindertengesetz	2'510'329.95	5'000'000	4'187'000	813'000 -
Total Einzelkredite Investitionsrechnung		2'510'329.95	5'000'000	4'187'000	813'000 -

Kosten-Leistungsrechnung

	Rechnung 2007 Fr.	Budget 2008 Fr.	Budget 2009 Fr.	Abweichung zum Vorjahresbudget Fr.
Produktgruppen (PG) Total Dienststelle				
Kosten		61'151'000	61'420'000	269'000 +
Erlöse		6'361'000	4'533'000	1'828'000 -
Ergebnis		-54'790'000	-56'887'000	2'097'000 -
- Einzelkredite LR		45'968'000	48'184'000	2'216'000 +
Ergebnis ohne Einzelkredite		-8'822'000	-8'703'000	119'000 +

Ergänzende Angaben

	Rechnung 2007 Fr.	Budget 2008 Fr.	Budget 2009 Fr.	Abweichung zum Vorjahresbudget Fr.	Abweichung zum Vorjahresbudget in %
Laufende Rechnung					
3 Aufwand	24'501'281.92	60'487'000	60'601'000	+114'000	+0.2
30 Personalaufwand	6'819'033.35	7'415'000	7'392'000	-23'000	-0.3
31 Sachaufwand	270'057.50	316'000	328'000	+12'000	+3.8
36 Eigene Beiträge	15'844'815.67	50'269'000	50'457'000	+188'000	+0.4
37 Durchlaufende Beiträge	733'020.85	1'600'000	1'800'000	+200'000	+12.5
39 Interne Verrechnungen	834'354.55	887'000	624'000	-263'000	-29.7
4 Ertrag	2'721'533.70	6'361'000	4'533'000	-1'828'000	-28.7
43 Entgelte	341'841.85	2'586'000	212'000	-2'374'000	-91.8
45 Rückerstattungen von Gemeinwesen	1'229'167.00	1'768'000	2'066'000	+298'000	+16.9
46 Beiträge für eigene Rechnung	297'504.00	297'000	312'000	+15'000	+5.1
47 Durchlaufende Beiträge	733'020.85	1'600'000	1'800'000	+200'000	+12.5
49 Interne Verrechnungen	120'000.00	110'000	143'000	+33'000	+30.0
Investitionsrechnung					
5 Ausgaben	2'510'329.95	5'000'000	4'187'000	-813'000	-16.3
56 Eigene Beiträge	2'510'329.95	5'000'000	4'187'000	-813'000	-16.3
Kosten-Leistungsrechnung					
Ergebnis Laufende Rechnung		-54'126'000	-56'068'000	-1'942'000	-3.6
Abgrenzungen		664'000	819'000	+155'000	+23.3
Ergebnis Kosten-Leistungsrechnung		-54'790'000	-56'887'000	-2'097'000	-3.8

Produktgruppenbericht**PG 1****Beratung / Sozialberatung**

Bereitstellen von Angeboten, um individuelle Notlagen von Personen im finanziellen, persönlichen oder sozialen Bereich und von Opfern von Straftaten (besonders auch Kinder) zu begegnen. Die Klientinnen und Klienten werden gemäss den gesetzlichen Bestimmungen und fachlichen Kriterien beraten, begleitet, betreut und kontrolliert.

Wirkung

Sichern der Existenz und Fördern der sozialen Integration und der Eigenverantwortung. Schaffen eines Ausgleichs zwischen den Anforderungen, Bedürfnissen und Rechtsansprüchen der Klientinnen und Klienten und den Anforderungen und Bedürfnissen der Gesellschaft.

Produkte

Beratung von Personen mit sozialen, finanziellen und/oder suchtmittelbedingten Problemen; Opferhilfe und Kinderschutz.

		Rechnung 2007 Fr.	Budget 2008 Fr.	Budget 2009 Fr.	Abweichung zum Vorjahresbudget Fr.
PG 1: Beratung / Sozialberatung					
Kosten			10'790'000	10'782'000	8'000 -
Erlöse			2'112'000	2'123'000	11'000 +
Ergebnis			-8'678'000	-8'659'000	19'000 +
- Einzelkredite LR			1'700'000	1'690'000	10'000 -
Ergebnis ohne Einzelkredite			-6'978'000	-6'969'000	9'000 +

Leistungserbringung	Einheit	Ist-Wert 2007	Plan-Wert 2008	Plan-Wert 2009	Abweichung zum Vorjahr
Beratungsfälle	Anz.	4'831	5'120	4'900	-220
davon Sozialdienst Landschaft Davos	Anz.	307	340	300	-40
davon kantonale Dienste	Anz.	4'524	4'780	4'600	-180
Unterstützungsfälle mit Auszahlung	Anz.	1'951	2'080	2'000	-80

Zielsetzungen und Indikatoren	Einheit	Ist-Wert 2007	Plan-Wert 2008	Plan-Wert 2009	Abweichung zum Vorjahr
Anbieten von Hilfestellungen nach den Grundsätzen der professionellen Sozialarbeit innerhalb der gesetzlichen Rahmenbedingungen					
Anteil abgeschlossener Fälle im Verhältnis zur Gesamtzahl (nur kantonale Beratungsfälle)	%	48	>40	>40	
Anteil offener Fälle älter als 12 Monate am Jahresende (nur kantonale Beratungsfälle)	%	52	<40	<45	+5
Wiederaufnahmefrage in % der Gesamtfallzahl (nur kantonale Beratungsfälle)	%	13.2	<12	<12	
Stichprobenweise Bewertung des Hilfsprozesses durch Problembetroffene (nur kantonale Beratungsfälle). Anteil positiver Wertungen Klienten*	%	91		>80	
Anteil positiver Wertungen Gemeinden (ohne Landschaft Davos)*	%	88			
Anteil positiver Wertungen Partnerinstitutionen (ohne Landschaft Davos)*	%		>80		
Beratungsstunden pro kantonaler Beratungsfall im Durchschnitt	Std.	15	14	15	+1

Zielsetzungen und Indikatoren	Einheit	Ist-Wert 2007	Plan-Wert 2008	Plan-Wert 2009	Abweichung zum Vorjahr
Beratungskosten (netto) pro kantonaler Beratungsfall im Durchschnitt	Fr.	1'405	1'400	1'400	
Durchschnittliche Unterstützungskosten pro Einwohner (Unterstützungsleistungen und Alimentenbevorschussungen)	Fr.	133	150	150	

*Wert wird nur abwechslungsweise alle 3 Jahre erhoben.

Produktgruppenbericht

PG 2

Dienstleistungen

Bereitstellen und entwickeln von Angeboten und bedarfsgerechten Strukturen im Sozialwesen allgemein sowie im Behinderten- und Suchtbereich. Dazu zählen Bedarfsplanungen, Anerkennungen von Betrieben und Angeboten, Betriebsbewilligungen und -kontrollen, verfügen und auszahlen von Beiträgen, Vertretung von Kantonsinteressen, Wissens- und Informationsvermittlung, Qualitätsförderung, Beratung des vorgesetzten Departementes, verfassen von Stellungnahmen zu sozialpolitischen Themen und Vorstössen, Entwicklungsarbeit.

Wirkung

Entwicklung der Bedürfnisse verschiedener Anspruchsgruppen im Sozialbereich beobachten und Angebote planen, fördern und überwachen.

Produkte

Allgemeine und bereichsübergreifende Leistungen; Dienstleistungen im Behindertenbereich; Dienstleistungen im Suchtbereich.

	Rechnung 2007 Fr.	Budget 2008 Fr.	Budget 2009 Fr.	Abweichung zum Vorjahresbudget Fr.
PG 2: Dienstleistungen				
Kosten		50'361'000	50'638'000	277'000 +
Erlöse		4'249'000	2'410'000	1'839'000 -
Ergebnis		-46'112'000	-48'228'000	2'116'000 -
- Einzelkredite LR		44'268'000	46'494'000	2'226'000 +
Ergebnis ohne Einzelkredite		-1'844'000	-1'734'000	110'000 +

Leistungserbringung	Einheit	Ist-Wert 2007	Plan-Wert 2008	Plan-Wert 2009	Abweichung zum Vorjahr
Plätze für behinderte Erwachsene in Wohnheimen, Werkstätten und Tagesstätten	Anz.	1'147	1'154	1'170	+16
davon Psychiatrische Dienste Graubünden	Anz.	240	241	242	+1
davon Privatrechtliche Trägerschaften	Anz.	907	913	928	+15
Abrechnungen nach Lastenausgleichs-, Unterstützungs- und Zuständigkeitsgesetz	Anz.	7'161	6'500	6'500	

Zielsetzungen und Indikatoren	Einheit	Ist-Wert 2007	Plan-Wert 2008	Plan-Wert 2009	Abweichung zum Vorjahr
Sicherstellen der notwendigen stationären und ambulanten Angebote im Sozialwesen allgemein sowie im Behinderten- und Suchtbereich					
Bedarfsplanung im Behindertenbereich		eingehalten	einhalten	einhalten	
erneuerte Betriebsbewilligungen	Anz.	5	65	29	-36
jährliche Kontrollen	Anz.	35	31	32	+1

Zielsetzungen und Indikatoren	Einheit	Ist-Wert 2007	Plan-Wert 2008	Plan-Wert 2009	Abweichung zum Vorjahr
Erfüllen der Aufgaben gemäss Lastenausgleichsgesetz und Unterstützungsgegesetz.					
Abrechnung nach Unterstützungs- und Zuständigkeitsgesetz		pro Quartal	pro Quartal	pro Quartal	
Abrechnung gemäss Lastenausgleichsgesetz		jährlich	jährlich	jährlich	

Indikatoren der Wirkungs- und Leistungsziele

Anzahl erneuerter Betriebsbewilligungen

Gestützt auf das Gesetz über die Förderung von Menschen mit Behinderungen werden 28 Bewilligungen zu erneuern sein. Da bedingt durch das per 1. Juli 2007 in Kraft gesetzte Pflegekindergesetz alle Bewilligungen in der Heimpflege innerhalb von einem Jahr erneuert wurden, wird für das Jahr 2009 lediglich mit einer neuen Bewilligung gerechnet.

Kosten- und Leistungsrechnung

Die Beiträge gemäss Behindertengesetz für die 242 Plätze von behinderten Erwachsenen in den Psychiatrischen Diensten Graubünden sind im Konto 2310.365013 "Betriebsbeiträge an anerkannte Bündner Einrichtungen zur Integration behinderter Erwachsener" nicht enthalten. Sie werden unter der Gliederungsnummer 3213 auf dem Konto 3643 "Betriebsbeitrag an Heimzentren" und Konto 5643 "Beiträge an Einrichtungen der Heimzentren" separat budgetiert.

Dienststellenbericht

Bedingt durch den NFA hat der Kanton per 1. Januar 2008 neue bzw. bestehende Aufgaben vollständig vom Bund übernommen. Das Sozialamt war besonders im Behindertenbereich stark von dieser Aufgabenentflechtung betroffen. Das Budget 2008 stieg gegenüber dem Budget 2007 im stationären Behindertenbereich (exkl. Psychiatrische Dienste Graubünden, Gliederung 3213) um das 13-fache auf 31.5 Mio. Franken. Für das Budget 2009 konnte man sich auf erste Erfahrungen abstützen. Gegenüber dem Budget 2008 mussten die Budgetmittel um 3.3 Mio. Franken erhöht werden.

Laufende Rechnung

Aufwandüberschuss ohne Einzelkredite

Das Budget 2009 verändert sich gegenüber dem Budget 2008 vor allem durch den im Budget 2008 enthaltenen Kredit in der Höhe von Fr. 250'000 für eine neue Datenbank im Behindertenbereich. Voraussichtlich werden lediglich Fr. 50'000 des Kredites ausgeschöpft. Die restlichen Budgetmittel werden nicht benötigt.

Einzelkredite Laufende Rechnung

Konto 3610 „Beitrag an das Rehabilitationszentrum für Drogenabhängige, Lutzenberg“:

Mit Regierungsbeschluss vom 29. April 2008 (Prot. Nr. 522) wurde die vorsorgliche Kündigung der Vereinbarung über das Rehabilitationszentrum für Drogenabhängige Lutzenberg (Drogenheim) vom 21. August 1981 bestätigt.

Konto 3626 „Beiträge an Gemeinden für Unterstützungsleistungen und Alimentenbevorschussung“:

Der budgetierte Betrag basiert auf dem Rechnungswert 2007 (Fr. 7'613'584.12) und dem erwarteten Rechnungswert 2008. Die Beiträge werden von der Anzahl Unterstützter, der Unterstützungsduer, der Höhe der Unterstützungsleistungen und von der Anzahl Gemeinden, die vom „Spitzenbrecher“ profitieren, beeinflusst.

Konto 365005 „Beiträge an Integrationsmassnahmen für Sozialhilfebezüger“:

Im Entwicklungsschwerpunkt 14/01 des Regierungsprogramms 2005-2008 war ein Kredit über Fr. 200'000 für ein Pilotprojekt für Integrationsmassnahmen vorgesehen. Das Pilotprojekt konnte nicht realisiert werden.

Konto 365013 „Betriebsbeiträge an anerkannte Bündner Einrichtungen zur Integration behinderter Erwachsener“ und Konto 4364 „Anteile Dritter an Restdefiziten von Einrichtungen zur beruflichen und sozialen Integration behinderter Erwachsener“ (Ausserkantonale Bewohner in Bündner Einrichtungen):

Für das Betriebsjahr 2008 musste zu den bewilligten 28.8 Mio. Franken bereits ein Nachtragskredit von Fr. 891'000 beantragt werden, damit die benötigten Budgetmittel für die mit den Einrichtungen abgeschlossenen Leistungsaufträge zur Verfügung ste-

hen. Für das Jahr 2009 hat der Kanton mit den privatrechtlichen Einrichtungen Leistungsaufträge in der Höhe von maximal 31.4 Mio. Franken abgeschlossen. Der Beitrag des Kantons reduziert sich um die ehemals auf dem Konto 4364 „Anteile Dritter an Restdefiziten von Einrichtungen zur beruflichen und sozialen Integration behinderter Erwachsener“ erwarteten Einnahmen in der Höhe von 2.1 Mio. Franken. Die kostendeckenden Tarife für Dritte werden von den Einrichtungen direkt in Rechnung gestellt und reduzieren den Beitrag des Kantons auf erwartete 29.3 Mio. Franken.

Konto 365014 „Betriebsbeiträge an ausserkantonale Einrichtungen zur Integration behinderter Erwachsener“:
Der Kanton Graubünden hat an Einrichtungen in anderen Kantonen, in welchen Bündner Behinderte betreut werden, Kostenübernahmegarantien in der Höhe von 9 Mio. Franken geleistet. Nach Abzug der von den Betreuten selbst zu entrichtenden Beiträgen von 3.5 Mio. Franken muss der Kanton Graubünden mit Kosten von 5.5 Mio. Franken rechnen.

Konto 3664 „Beiträge für familienergänzende Kinderbetreuung“ und Konto 4520 „Rückerstattung von Gemeinden für familienergänzende Kinderbetreuung“:

Gestützt auf die Bedarfspannung vom 12. Juni 2008 wird für das Jahr 2009 von 340 Plätzen für familienergänzende Kinderbetreuung ausgegangen. Gegenüber dem Vorjahr (290 Plätze) entspricht dies einem Zuwachs von rund 17 Prozent. Der Beitragssatz des Kantons und der Gemeinden am Angebot der familienergänzenden Kinderbetreuung ist gleich hoch (je 20 Prozent der Kosten für bestehende Angebote, 25 Prozent der Kosten für neue Angebote). Entsprechend erhöht sich der Betrag auf dem Konto 4520 „Rückerstattungen von Gemeinden für familienergänzende Kinderbetreuung“.

Einzelkredite Investitionsrechnung

Konto 5650 „Investitionsbeiträge an private Institutionen für erwachsene Behinderte gem. Behindertengesetz“:
Für Bauvorhaben, welche bis zum 31. Dezember 2007 definitiv verfügt wurden, hat der Bund Investitionsbeiträge ausbezahlt. Zurzeit stehen keine grösseren Bauprojekte in Aussicht. Dem Budgetbetrag liegen für die neuen Investitionsprojekte die ungeprüften Budgeteingaben der Einrichtungen sowie ein Beitragssatz von 80 Prozent für Immobilien und 65 Prozent für Mobilien gemäss Art. 21 der Verordnung über die Förderung der Integration von erwachsenen Menschen mit Behinderung (BR 440.010) zu Grunde.

Verwaltungsrechnung

	Rechnung 2007 Fr.	Budget 2008 Fr.	Budget 2009 Fr.	Abweichung zum Vorjahresbudget Fr.
Laufende Rechnung				
Aufwand	1'704'231.85	2'226'000	2'212'000	14'000 -
Ertrag	82'131.40	53'000	58'000	5'000 +
Aufwandüberschuss	-1'622'100.45	-2'173'000	-2'154'000	19'000 +
- Einzelkredite Laufende Rechnung	6'730.00	9'000	10'000	1'000 +
Aufwandüberschuss ohne Einzelkredite	-1'615'370.45	-2'164'000	-2'144'000	20'000 +
Einzelkredite Laufende Rechnung				
3655 Beiträge an private Institutionen	6'730.00	9'000	10'000	1'000 +
Total Einzelkredite Laufende Rechnung	6'730.00	9'000	10'000	1'000 +

Kosten-Leistungsrechnung

	Rechnung 2007 Fr.	Budget 2008 Fr.	Budget 2009 Fr.	Abweichung zum Vorjahresbudget Fr.
Produktgruppen (PG) Total Dienststelle				
Kosten		2'388'000	2'371'000	17'000 -
Erlöse		53'000	58'000	5'000 +
Ergebnis		-2'335'000	-2'313'000	22'000 +
- Einzelkredite LR		9'000	10'000	1'000 +
Ergebnis ohne Einzelkredite		-2'326'000	-2'303'000	23'000 +

Ergänzende Angaben

	Rechnung 2007 Fr.	Budget 2008 Fr.	Budget 2009 Fr.	Abweichung zum Vorjahresbudget Fr.	Abweichung zum Vorjahresbudget in %
Laufende Rechnung					
3 Aufwand	1'704'231.85	2'226'000	2'212'000	-14'000	-0.6
30 Personalaufwand	1'511'754.55	1'765'000	1'752'000	-13'000	-0.7
31 Sachaufwand	185'747.30	351'000	351'000		
36 Eigene Beiträge	6'730.00	9'000	10'000	+1'000	+11.1
39 Interne Verrechnungen		101'000	99'000	-2'000	-2.0
4 Ertrag	82'131.40	53'000	58'000	+5'000	+9.4
43 Entgelte	82'131.40	53'000	58'000	+5'000	+9.4
Kosten-Leistungsrechnung					
Ergebnis Laufende Rechnung		-2'173'000	-2'154'000	+19'000	+0.9
Abgrenzungen		162'000	159'000	-3'000	-1.9
Ergebnis Kosten-Leistungsrechnung		-2'335'000	-2'313'000	+22'000	+0.9

Produktgruppenbericht**PG 1****Departementsdienste**

Das Departementssekretariat unterstützt als Stabsorgan die Departementsvorsteherin bei der fachlichpolitischen und betrieblichen Führung, überprüft die Geschäfte des Departements in materieller und rechtlicher Hinsicht, nimmt administrative Aufgaben wahr und plant und koordiniert Aufgaben innerhalb des Departements und gegen aussen. Das Departementssekretariat ist auch zuständig für die Behandlung von Beschwerden gegen Verfügungen und Einsprachen gegen Strafentscheide der Dienststellen des DJSG. Im Weiteren nimmt das Departementssekretariat Spezialaufgaben im Justiz- und Verfassungsbereich wahr.

Wirkung

Optimale Unterstützung der Departementsvorsteherin bei der Wahmehmung ihrer Aufgaben.

Produkte

Führungsunterstützung; Rechtspflege; Justiz- und Verfassungsbereich.

	Rechnung 2007 Fr.	Budget 2008 Fr.	Budget 2009 Fr.	Abweichung zum Vorjahresbudget Fr.
PG 1: Departementsdienste				
Kosten		2'388'000	2'371'000	17'000 -
Erlöse		53'000	58'000	5'000 +
Ergebnis		-2'335'000	-2'313'000	22'000 +
- Einzelkredite LR		9'000	10'000	1'000 +
Ergebnis ohne Einzelkredite		-2'326'000	-2'303'000	23'000 +

Leistungserbringung	Einheit	Ist-Wert 2007	Plan-Wert 2008	Plan-Wert 2009	Abweichung zum Vorjahr

Zielsetzungen und Indikatoren	Einheit	Ist-Wert 2007	Plan-Wert 2008	Plan-Wert 2009	Abweichung zum Vorjahr
Verfahren speditiv, innert angemessener Frist und materiell fundiert abwickeln.					
Straf- und Beschwerdeverfahren	Anz.		130	130	

Die Realisierung der Justizprojekte gemäss den separaten Aufträgen wird jährlich anhand der Termine, Kosten und Qualität auftragsspezifisch beurteilt.

Verwaltungsrechnung

	Rechnung 2007 Fr.	Budget 2008 Fr.	Budget 2009 Fr.	Abweichung zum Vorjahresbudget Fr.
Laufende Rechnung				
Aufwand	4'163'594.57	18'129'000	17'365'000	764'000 -
Ertrag	2'111'611.55	13'919'000	12'101'000	1'818'000 -
Aufwandüberschuss	-2'051'983.02	-4'210'000	-5'264'000	1'054'000 -
- Einzelkredite Laufende Rechnung	88'423.80	107'000	70'000	37'000 -
Aufwandüberschuss ohne Einzelkredite	-1'963'559.22	-4'103'000	-5'194'000	1'091'000 -
Einzelkredite Laufende Rechnung				
3612 Betriebsbeiträge an das Schweizerische Ausbildungszentrum für Strafvollzugs- personal	88'423.80	107'000	70'000	37'000 -
Total Einzelkredite Laufende Rechnung	88'423.80	107'000	70'000	37'000 -

Kosten-Leistungsrechnung

	Rechnung 2007 Fr.	Budget 2008 Fr.	Budget 2009 Fr.	Abweichung zum Vorjahresbudget Fr.
Produktgruppen (PG) Total Dienststelle				
Kosten		21'610'000	23'210'000	1'600'000 +
Erlöse		13'920'000	13'901'000	19'000 -
Ergebnis		-7'690'000	-9'309'000	1'619'000 -
- Einzelkredite LR		107'000	70'000	37'000 -
Ergebnis ohne Einzelkredite		-7'583'000	-9'239'000	1'656'000 -

Ergänzende Angaben

	Rechnung 2007 Fr.	Budget 2008 Fr.	Budget 2009 Fr.	Abweichung zum Vorjahresbudget Fr. in %	
Laufende Rechnung					
3 Aufwand	4'163'594.57	18'129'000	17'365'000	-764'000	-4.2
30 Personalaufwand	941'983.05	10'008'000	10'043'000	+35'000	+0.3
31 Sachaufwand	3'133'187.72	7'596'000	6'662'000	-934'000	-12.3
36 Eigene Beiträge	88'423.80	107'000	70'000	-37'000	-34.6
39 Interne Verrechnungen		418'000	590'000	+172'000	+41.1
4 Ertrag	2'111'611.55	13'919'000	12'101'000	-1'818'000	-13.1
42 Vermögenserträge		65'000	70'000	+5'000	+7.7
43 Entgelte	2'111'611.55	12'774'000	10'801'000	-1'973'000	-15.4
49 Interne Verrechnungen		1'080'000	1'230'000	+150'000	+13.9
Kosten-Leistungsrechnung					
Ergebnis Laufende Rechnung		-4'210'000	-5'264'000	-1'054'000	-25.0
Abgrenzungen		3'480'000	4'045'000	+565'000	+16.2
Ergebnis Kosten-Leistungsrechnung		-7'690'000	-9'309'000	-1'619'000	-21.1

Produktgruppenbericht**PG 1 Vollzugsdienste**

In den Vollzugsdiensten sind diejenigen Leistungen zusammengefasst, die das AJV im Zusammenhang mit dem Vollzug der durch Bündnerische Gerichte und Strafverfolgungsbehörden ausgesprochenen Freiheitsstrafen und Massnahmen erbringt. Im Weiteren sind die Leistungen des Bewährungsdienstes in dieser Produktgruppe enthalten, der straffällig gewordene Personen betreut und sie bei der Wiedereingliederung in die Gesellschaft begleitet.

Wirkung Straffällige Personen tragen die Konsequenzen für ihr straffälliges Verhalten. Sie führen künftig ein eigenverantwortliches und deliktfreies Leben.

Produkte Strafen und Massnahmen; Bewährungsdienst

	Rechnung 2007 Fr.	Budget 2008 Fr.	Budget 2009 Fr.	Abweichung zum Vorjahresbudget Fr.
PG 1: Vollzugsdienste				
Kosten		3'740'000	5'176'000	1'436'000 +
Erlöse		2'127'000	2'127'000	
Ergebnis		-1'613'000	-3'049'000	1'436'000 -
- Einzelkredite LR		107'000	70'000	37'000 -
Ergebnis ohne Einzelkredite		-1'506'000	-2'979'000	1473'000 -

Leistungserbringung	Einheit	Ist-Wert 2007	Plan-Wert 2008	Plan-Wert 2009	Abweichung zum Vorjahr
Regelung des Vollzugs von bündnerischen Gerichten oder anderen zuständigen Behörden angeordneten strafrechtlichen Sanktionen					
Urteile / Entscheide pro Vollzugsform	Anz.		keine Vorg.	keine Vorg.	
Urteile / Entscheide im Erwachsenenstrafrecht (unterschieden nach Strafen und Massnahmen)	Anz.		keine Vorg.	keine Vorg.	
Urteile / Entscheide im Jugendstrafrecht (unterschieden nach Strafen und Schutzmassnahmen)	Anz.		keine Vorg.	keine Vorg.	
Personen, welche gem. Tatbestandskatalog als gemeingefährlich eingestuft werden (untersch. nach Pers. im Strafvollz. u. Pers. im Massnahmenvollzug)	Anz.		keine Vorg.	keine Vorg.	

Zielsetzungen und Indikatoren	Einheit	Ist-Wert 2007	Plan-Wert 2008	Plan-Wert 2009	Abweichung zum Vorjahr
Gemeinnützige Arbeit					
Abgebrochene oder umgewandelte Strafen	%		<=5	<=5	
Reklamationen seitens der Arbeitgeber	%		<=5	<=5	
Halbgefängenschaft					
Abgebrochene oder umgewandelte Strafen	%		<=5	<=5	
Vermeidung von Rückfälligkeit während der Probezeit					
Rückfällige während der Probezeit	%		<=10	<=10	
Festigung eines geregelten Empfangsraumes					
Geregelte Wohnsituation	%		95	95	
Geregelte Arbeitssituation / Tagesstruktur	%		80	80	
Kontrolle von Bewährungsauflagen					
Erfüllte Auflagen	%		90	90	

Leistungserbringung

Der Plan-Wert 2009 kann nicht beziffert werden. Die Anzahl der zu vollziehenden Entscheide im Erwachsenen- und im Jugendstrafbereich wird von den Gerichten oder anderen zuständigen Behörden vorgegeben und nicht vom Amt für Justizvollzug. Daraus kann kein Planwert vorgegeben werden.

Bündner Insassen

In den Kosten sind erstmals die Kostgelder für die Bündner Insassen in der Höhe von Fr. 1'800'000 eingerechnet.

Produktgruppenbericht

PG 2

Vollzug von Freiheitsstrafen und freiheitsentziehenden Massnahmen

Die Produktgruppe 2 umfasst die Leistungen der Strafanstalt Sennhof inkl. Halbgefängenschaft, welche den geschlossenen Straf- und Massnahmenvollzug an Frauen und Männern betreffen. Außerdem sind in dieser Produktgruppe die Leistungen der Anstalt Realta enthalten, in welcher der offene Strafvollzug an Männern inkl. Arbeits- und Wohnexternat sowie Halbgefängenschaft vollzogen wird. Darüber hinaus werden spezielle Angebote, wie die heroingestützte Behandlung oder das Integrationsprogramm angeboten.

Wirkung

Den Schutz der Bevölkerung und den Schutz der am Straf- und Massnahmenvollzug Beteiligten vor weiteren Straftaten gewährleisten durch deliktpräventiv wirkende Massnahmen. Förderung und Beschäftigung im Vollzug unter Berücksichtigung der Wirtschaftlichkeit, um die soziale und berufliche Integration zu erleichtern und die Rückfälligkeit zu vermeiden.

Produkte

Sicherheit, Betreuung, Dienste; Arbeit, Bildung

	Rechnung 2007 Fr.	Budget 2008 Fr.	Budget 2009 Fr.	Abweichung zum Vorjahresbudget Fr.
PG 2: Vollzug von Freiheitsstrafen und freiheitsentziehenden Massnahmen				
Kosten		15'965'000	16'506'000	541'000 +
Erlöse		10'699'000	10'523'000	176'000 -
Ergebnis		-5'266'000	-5'983'000	717'000 -

Leistungserbringung	Einheit	Ist-Wert 2007	Plan-Wert 2008	Plan-Wert 2009	Abweichung zum Vorjahr

Zielsetzungen und Indikatoren	Einheit	Ist-Wert 2007	Plan-Wert 2008	Plan-Wert 2009	Abweichung zum Vorjahr
Die Sicherheit der Bevölkerung ist während dem Vollzug bestmöglichst gewährleistet					
Ausbrüche aus dem geschlossenen Vollzug (Strafanstalt Sennhof)	Anz.		0	0	
Keine Delikte während dem Sanktionenvollzug gemäss Tatbestandskatalog Richtlinien Gemeingefährlichkeit					
Delikte Strafanstalt Sennhof	Anz.		0	0	
Delikte Anstalt Realta	Anz.		0	0	
Erreichen einer hohen Auslastung					
Zellenbelegung Strafanstalt Sennhof	%		95	90	-5
Zellenbelegung Anstalt Realta	%		90	85	-5
Der geordnete Strafvollzug wird unter Berücksichtigung gegenseitiger Akzeptanz gewährleistet					
Tägliche Angriffe, massive Drohungen gegen das Personal Strafanstalt Sennhof	Anz.		0	0	
Tägliche Angriffe, massive Drohungen gegen das Personal Anstalt Realta	Anz.		0	0	
Tägliche Angriffe, massive Drohungen gegen Mitinsassen Strafanstalt Sennhof	Anz.		<=2	<=2	
Tägliche Angriffe, massive Drohungen gegen Mitinsassen Anstalt Realta	Anz.		<=2	<=2	
Optimale Unterstützung des Strafvollz. durch Bereitstellen einer geeigneten Ausbildungs- und Arbeitsplatzstruktur unter Berücks. d. Wirtschaftlichkeit.					
Arbeitsplätze Strafanstalt Sennhof	Anz.		28	28	
Arbeitsplätze Anstalt Realta	Anz.		83	83	
Arbeitstage Strafanstalt Sennhof	Anz.		7'000	7'000	
Arbeitstage Anstalt Realta	Anz.		20'750	20'750	
Auslastung der Arbeitsplätze Strafanstalt Sennhof	%		100	100	
Auslastung der Arbeitsplätze Anstalt Realta	%		100	100	

Kostenrechnung

Das HBA hat als Basis für die Berechnung der kalkulatorischen Raumkosten den für landwirtschaftliche Betriebe reduzierten Kostenfaktor von 0.65 korrigiert und die Werte auf den Faktor 1 angehoben. Die kalkulatorischen Raumkosten erhöhen sich dadurch für diese Produktegruppe um jährlich insgesamt 391'495 Franken.

Bündner Insassen

In den Erlösen sind erstmals die Kostgelder für die Bündner Insassen in der Höhe von Fr. 1'800'000 eingerechnet. Das Defizit erhöht sich trotz der Einrechnung der Bündner Insassen.

Produktgruppenbericht

PG 3

Untersuchungs- sowie Vorbereitungs- und Ausschaffungshaft

Die Produktgruppe 3 umfasst ausschliesslich Leistungen der Strafanstalt Sennhof, welche neben dem Vollzug von Freiheitsstrafen auch der Durchführung der Untersuchungs- und Sicherheitshaft an Frauen und Männern dient. Auch werden zu strafrechtlichen Massnahmen Verurteilte bis zur endgültigen Anstaltseinweisung durch die zuständige Behörde vorläufig aufgenommen und in dringenden Fällen wird auch der fürsorgerische Freiheitsentzug durchgeführt.

Wirkung

Den ordentlichen Ablauf von Untersuchungs- und Gerichtsverfahren und fremdenpolizeiliche Massnahmen ermöglichen sowie den Schutz der Bevölkerung gewährleisten.

Produkte

Untersuchungshaft (U-Haft); Vorbereitungs- und Ausschaffungshaft (VASH)

	Rechnung 2007 Fr.	Budget 2008 Fr.	Budget 2009 Fr.	Abweichung zum Vorjahresbudget Fr.
PG 3: Untersuchungs- sowie Vorbereitungs- und Ausschaffungshaft				
Kosten		1'905'000	1'528'000	377'000 -
Erlöse		1'094'000	1'251'000	157'000 +
Ergebnis		-811'000	-277'000	534'000 +

Leistungserbringung	Einheit	Ist-Wert 2007	Plan-Wert 2008	Plan-Wert 2009	Abweichung zum Vorjahr

Zielsetzungen und Indikatoren	Einheit	Ist-Wert 2007	Plan-Wert 2008	Plan-Wert 2009	Abweichung zum Vorjahr
Die Sicherheit der Bevölkerung ist bestmöglichst gewährleistet					
Ausbrüche aus der U-Haft	Anz.		0	0	
Sicherstellen einer geordneten Tagesstruktur, welche die Selbstaggression weitgehend unterbindet					
Suizidandrohungen in der U-Haft	Anz.		<=4	<=4	
Suizide in der U-Haft	Anz.		0	0	
Suizidandrohungen in der VASH	Anz.		<=4	<=4	
Suizide in der VASH	Anz.		0	0	
Erreichen einer hohen Auslastung					
Zellenbelegung U-Haft	%		60	60	
Zellenbelegung VASH	%		60	80	+20

Dienststellenbericht**Verwaltungsrechnung****Ertrag:**

In den Justizvollzugsanstalten Sennhof und Realta kann die bis Ende 2007 zwischen 90% und 96% verzeichnete Insassenbelegung bereits im Jahre 2008 und insbesondere im Jahre 2009 nicht mehr erreicht werden. Bereits zu Beginn des Jahres 2008 hat sich gezeigt, dass die Belegung im offenen Vollzug von 95 auf ca. 70-75 Insassen sinken wird. Davon sind ca. 10-15 "nichtzahlende Bündner" Insassen. Im geschlossenen Vollzug ist der Rückgang weniger stark spürbar. Wir rechnen in den nächsten paar Jahren mit einer Insassenauslastung im sich jetzt zeigenden Rahmen. Das bedeutet gegenüber den Finanzplanzahlen nicht beeinflussbare jährliche Mindereinnahmen bei den Kostgeldern und Taxen von ca. 1.8 Mio. Franken.

Aufwand:

Diese Mindereinnahmen bei den Kostgeldern und Taxen können selbst bei einer sehr guten Ausgabendisziplin und eingeleiteten anderen Gegenmassnahmen im ganzen Amt nicht vollständig kompensiert werden. Der Aufwandüberschuss in der laufenden Rechnung des Amtes im Jahre 2009 wird sich dadurch um ca. 830'000 Franken vergrössern. Auf der Ausgabenseite werden durch amtsinterne Budgetkürzungen insgesamt ca. 990'000 Franken weniger als im Finanzplan vorgesehen ausgegeben.

Kostenrechnung:

In der PG 1 wurden die Kostgelder für die Bündner Insassen und in der PG 2 der Ertrag für die Bündner Insassen in der Höhe von Fr. 1'800'000 mitberücksichtigt.

Verwaltungsrechnung

	Rechnung 2007 Fr.	Budget 2008 Fr.	Budget 2009 Fr.	Abweichung zum Vorjahresbudget Fr.
Laufende Rechnung				
Aufwand	65'951'366.46	69'947'000	70'591'000	644'000 +
Ertrag	38'273'874.45	39'194'000	37'416'000	1'778'000 -
Aufwandüberschuss	-27'677'492.01	-30'753'000	-33'175'000	2'422'000 -
Investitionsrechnung				
Ausgaben	4'379'463.75	3'320'000	100'000	3'220'000 -
Einnahmen	3'226'637.05	730'000	24'000	706'000 -
Nettoinvestitionen	1'152'826.70	2'590'000	76'000	2'514'000 -

Kosten-Leistungsrechnung

	Rechnung 2007 Fr.	Budget 2008 Fr.	Budget 2009 Fr.	Abweichung zum Vorjahresbudget Fr.
Produktgruppen (PG) Total Dienststelle				
Kosten			76'833'000	76'833'000 +
Erlöse			37'416'000	37'416'000 +
Ergebnis			-39'417'000	39'417'000 -

Ergänzende Angaben

	Rechnung 2007 Fr.	Budget 2008 Fr.	Budget 2009 Fr.	Abweichung zum Vorjahresbudget Fr. in %	
Laufende Rechnung					
3 Aufwand	65'951'366.46	69'947'000	70'591'000	+644'000	+0.9
30 Personalaufwand	49'290'882.70	51'293'000	51'704'000	+411'000	+0.8
31 Sachaufwand	16'660'483.76	18'654'000	17'065'000	-1'589'000	-8.5
39 Interne Verrechnungen			1'822'000	+1'822'000	
4 Ertrag	38'273'874.45	39'194'000	37'416'000	-1'778'000	-4.5
43 Entgelte	5'614'744.05	6'175'000	6'506'000	+331'000	+5.4
46 Beiträge für eigene Rechnung	7'661'575.40	7'664'000	5'160'000	-2'504'000	-32.7
49 Interne Verrechnungen	24'997'555.00	25'355'000	25'750'000	+395'000	+1.6
Investitionsrechnung					
5 Ausgaben	4'379'463.75	3'320'000	100'000	-3'220'000	-97.0
50 Sachgüter	4'379'463.75	3'320'000	100'000	-3'220'000	-97.0
6 Einnahmen	3'226'637.05	730'000	24'000	-706'000	-96.7
66 Beiträge für eigene Rechnung	3'226'637.05	730'000	24'000	-706'000	-96.7
Kosten-Leistungsrechnung					
Ergebnis Laufende Rechnung			-33'175'000	-33'175'000	
Abgrenzungen			6'242'000	+6'242'000	
Ergebnis Kosten-Leistungsrechnung			-39'417'000	-39'417'000	

Produktgruppenbericht**PG 1****Sicherheitspolizei**

Im Zentrum der Leistungen der Sicherheitspolizei stehen die Aufrechterhaltung und Wiederherstellung von Ruhe und Ordnung und damit auch das Verhindern oder Begrenzen allfälliger Folgeschäden. Die sicherheitspolizeilichen Leistungen umfassen auch die polizeiliche Unterstützung bei der Durchführung von Grossanlässen und bei der Bewältigung von Grossereignissen, Hilfeleistungen in Notsituationen oder das Auffinden vermisster Personen. Eine angemessene Präsenz wirkt sich positiv auf sämtliche polizeilichen Bereiche aus. Diese Leistungen werden im Verbund der partnerschaftlichen Zusammenarbeit mit verschiedenen Organisationen erbracht. Ein wichtiger Bereich der sicherheitspolizeilichen Leistungen ist die rasche, vollständige und kompetente Information der Medien.

Wirkung

Die Bevölkerung des Kantons Graubünden nimmt ihr Umfeld als sicher wahr. Potentielle Täter und Opfer werden in ihrem Verhalten in positivem Sinne beeinflusst. Der Kanton Graubünden wird positiv wahrgenommen durch eine professionelle Bewältigung von Grossanlässen und -ereignissen ohne Folgeschäden.

Produkte

Aufrechterhaltung/Wiederherstellung von Ruhe und Ordnung; Grossanlässe und -ereignisse; Rettung/Hilfeleistung; Kommunikation und Prävention

	Rechnung 2007 Fr.	Budget 2008 Fr.	Budget 2009 Fr.	Abweichung zum Vorjahresbudget Fr.
PG 1: Sicherheitspolizei				
Kosten			18'070'000	18'070'000 +
Erlöse			6'387'000	6'387'000 +
Ergebnis			-11'683'000	11'683'000 -

Leistungserbringung	Einheit	Ist-Wert 2007	Plan-Wert 2008	Plan-Wert 2009	Abweichung zum Vorjahr

Zielsetzungen und Indikatoren	Einheit	Ist-Wert 2007	Plan-Wert 2008	Plan-Wert 2009	Abweichung zum Vorjahr
Schneller Einsatz im Falle des Ausrückens					
Interventionszeit bei Grundversorgung am Tag innert 20 Min.	%			>80	
Interventionszeit bei Grundversorgung nachts innert 40 Min.	%			>80	
Interventionszeit der Spezialeinheiten (als Verstärkung Grundversorgung) innert 1 Std.	%			>80	
Mittels Präsenz Widerhandlungen verhindern und den Verkehrsfluss aufrechterhalten					
Präsenz im öffentlichen Raum				kein Wert	

Durch Präsenz im öffentlichen Raum sollen Ruhe und Ordnung aufrechterhalten werden.

Produktgruppenbericht**PG 2****Verkehrspolizei**

Die Verkehrspolizei erbringt sämtliche verkehrspolizeilichen Leistungen. Im Zentrum stehen die gerichtspolizeilichen Aufgaben wie die Bearbeitung von Verkehrsunfällen sowie von Verzeigungen. Die Anzahl Verzeigungen ist stark abhängig von der Präsenz im öffentlichen Raum. Die Verkehrstechnik steht den Gemeinden beratend zur Verfügung und bearbeitet eingehende Gesuche bezüglich Spiel und Sport auf der Strasse. Zunehmend Gewicht erhalten haben in den letzten Jahren die Kontrolle und die Bewirtschaftung des Schwerverkehrs.

Wirkung

Die Verkehrsteilnehmer finden auf Bündner Strassen eine hohe Verkehrssicherheit vor.

Produkte

Gerichtspolizei im Strassenverkehr; Verkehrsunfälle; Schwerverkehr; Verkehrstechnik

	Rechnung 2007 Fr.	Budget 2008 Fr.	Budget 2009 Fr.	Abweichung zum Vorjahresbudget Fr.
PG 2: Verkehrspolizei				
Kosten			34'364'000	34'364'000 +
Erlöse			29'288'000	29'288'000 +
Ergebnis			-5076'000	5076'000 -

Leistungserbringung	Einheit	Ist-Wert 2007	Plan-Wert 2008	Plan-Wert 2009	Abweichung zum Vorjahr

Zielsetzungen und Indikatoren	Einheit	Ist-Wert 2007	Plan-Wert 2008	Plan-Wert 2009	Abweichung zum Vorjahr
Speditives Erheben einer klaren und vollständigen Sachverhaltsdarstellung					
Anteil Rückweisungen durch die Staatsanwaltschaft und das Strassenverkehrsamt	%			<=5	
Verkehrsunfall mit Verletzten/Toten: Rapport bei Staatsanwaltschaft innert 30 Tg	%			>95	
Stichprobenkontrollen des Schwerverkehrs auf dem gesamten Strassenetz mit Schwergewicht A13					
Leistungsvereinbarung mit dem Bund erfüllen	%			100	
Bewirtschaftung des Schwerverkehrs im Ereignisfall					
Aktivierung des Dosierungssystems innert 6 Stunden (personell)	%			100	
Aktivierung des Dosierungssystems innert 12 Stunden (mit flankierenden Massnahmen)	%			100	
Optimale Beratung der Gemeinden und Partner bei der örtlichen Verkehrsregelung im Innerorts- und Ausserortsbereich					
Beantwortung von Anfragen innert 5 Arbeitstagen	%			>90	
Bearbeitung von Gesuchen innert 15 Arbeitstagen	%			>90	
Speditive Bearbeitung von Gesuchen bezüglich Anlässen von Spiel und Sport auf der Strasse					
Bearbeitung von Gesuchen innert 30 Arbeitstagen	%			>90	

Durch speditive Rapportierung und Erledigung von Anfragen sollen die Ziele erreicht werden.

Produktgruppenbericht**PG 3****Kriminalpolizei**

Die kriminalpolizeilichen Leistungen beinhalten die Spezialermittlung bei Kapitaldelikten, bei serienmässigen Einbruchdiebstählen, in Brandsachen, in Wirtschaftsstrafsachen, bei Sexualdelikten sowie bei Betäubungsmitteldelikten; dabei ist die Aufdeckung von Betäubungsmitteldelikten - im Gegensatz zu den übrigen Deliktskategorien - ausschliesslich von den eingesetzten polizeilichen Mitteln abhängig. Zu diesen Leistungen gehören auch die Fahndung Chur, die Kriminaltechnik sowie die kriminalpolizeilichen Leistungen der Regionen- und Verkehrspolizei.

Wirkung

Die Sicherheit der Bevölkerung des Kantons Graubünden wird durch repressive Massnahmen und die Durchsetzung des Strafrechts gewährleistet.

Produkte

Fahndung/Ermittlung; Kriminaltechnik; Staatsschutz und Nachrichtendienst

	Rechnung 2007 Fr.	Budget 2008 Fr.	Budget 2009 Fr.	Abweichung zum Vorjahresbudget Fr.
PG 3: Kriminalpolizei				
Kosten			17'373'000	17'373'000 +
Erlöse			1'506'000	1'506'000 +
Ergebnis			-15'867'000	15'867'000 -

Leistungserbringung	Einheit	Ist-Wert 2007	Plan-Wert 2008	Plan-Wert 2009	Abweichung zum Vorjahr

Zielsetzungen und Indikatoren	Einheit	Ist-Wert 2007	Plan-Wert 2008	Plan-Wert 2009	Abweichung zum Vorjahr
Hoher Fahndungs- und Ermittlungserfolg in den relevanten Deliktsbereichen					
Aufklärungsquote über alle Delikte	%			>40	
Aufklärungsquote bei gemeinen Delikten	%			>20	
Aufklärungsquote Einbruchdiebstähle	%			>25	
Aufklärungsquote Gewaltdelikte	%			>75	
Anzahl Delikte Betäubungsmittelhandel (Anz. Fälle >=durchschn. letzte 4 Jahre)	Anz.			keine Vorg.	
Erfassen guter Spurenlage insbesondere für die Ermittlung von schwerer Kriminalität					
Anzahl DNA-Hits im Verhältnis zu den Auswertungen	%			>20	
Anzahl AFIS-Hits im Verhältnis zu den Auswertungen	%			>35	
Aufarbeiten guter Informationslage in den sicherheitsrelevanten Beobachtungsfeldern					
DAP-Controlling (Aufträge Bundesstaatsschutz)	%			100	

Die Ziele sollen durch vermehrten Einsatz von personellen und technischen Mitteln erreicht werden.

Produktgruppenbericht**PG 4****Verwaltungspolizeiliche Dienstleistungen**

Die verwaltungspolizeilichen Leistungen sind, unter anderem die Vollzugshilfe bzw. der Vollzug (z.B. Ausschaffungen, Zustellungen von amtlichen Dokumenten etc.), aber auch die Leistungserbringung zu Gunsten von Gemeinden, mit denen die Kantonspolizei eine Leistungsvereinbarung abgeschlossen hat. Ein weiteres wichtiges Kernelement sind die Leistungen der Notruf- und Einsatzzentrale des Kantons Graubünden, welche auch für Partnerorganisationen erbracht werden.

Wirkung

Partnern und Dritten wird eine optimale Aufgabenerfüllung ermöglicht durch eine kundenfreundliche Aufgabenerfüllung und einen effizienten Vollzug.

Produkte

Vollzugshilfe; Gemeinden; Verwaltungspolizei; Notruf- und Einsatzzentrale (NEZ)

	Rechnung 2007 Fr.	Budget 2008 Fr.	Budget 2009 Fr.	Abweichung zum Vorjahresbudget Fr.
PG 4: Verwaltungspolizeiliche Dienstleistungen				
Kosten			7'026'000	7'026'000 +
Erlöse			235'000	235'000 +
Ergebnis			-6'791'000	6'791'000 -

Leistungserbringung	Einheit	Ist-Wert 2007	Plan-Wert 2008	Plan-Wert 2009	Abweichung zum Vorjahr

Zielsetzungen und Indikatoren	Einheit	Ist-Wert 2007	Plan-Wert 2008	Plan-Wert 2009	Abweichung zum Vorjahr
Termingerechte und effiziente Leistungserbringung					
Formelle Beschwerden der Auftraggeber	Anz.			<=5	
Termingerechte und effiziente Leistungserbringung zu Gunsten der Gemeinden mit Leistungsvereinbarung					
Reklamationen der Gemeindebehörden	Anz.			kein Wert	
Effizienter Vollzug					
Verfügungen, erledigt inner weniger als 30 Tage	%			>90	
Die NEZ stellt die Alarmierung zeitgerecht sicher, führt, bietet auf und vermittelt Informationen zu internen und externen Partnern					
Anzahl interne Reklamationen	Anz.			<15	
Anzahl externe formelle Beschwerden	Anz.			<10	

Die Kantonspolizei ist bemüht für Partner und Partnerorganisationen optimale Dienstleistungen zu erbringen.

Dienststellenbericht

Das Ziel der Leistungen der Kantonspolizei ist die Sicherheit im Zusammenleben zu erreichen. Dieses Ziel steht bei allen Produktgruppen im Zentrum, sei es bei der kriminalpolizeilichen Tätigkeit, im Bereich des Verkehrs, im Rahmen sicherheitspolizeilicher Aufgaben oder bei der Unterstützung von Partnern und Dritten mittels verwaltungspolizeilichen Dienstleistungen.

Die eher grosse Abweichung zum Vorjahresbudget beim Aufwand ist darauf zurückzuführen, dass bedingt durch die Einführung von GRiforma, die internen Verrechnungen in die Rechnung aufgenommen wurden (+1'833'000). Die Abnahme des Ertrags in dieser Höhe ist durch die Aufhebung des Verkehrsregimes für den Schwerverkehr am San Bernardino begründet. Diese Leistungen wurden durch den Bund vergütet (2'600'000). Der Rückgang der Investitionen ist auf die Beendigung der Projekte „Ablösung Einsatzrechner und Verlegung NEZ“ und „Ablösung Richtfunk“ zurückzuführen.

Verwaltungsrechnung

	Rechnung 2007 Fr.	Budget 2008 Fr.	Budget 2009 Fr.	Abweichung zum Vorjahresbudget Fr.
Laufende Rechnung				
Aufwand	6'409'160.39	15'987'000	14'912'000	1'075'000 -
Ertrag	6'185'499.78	15'600'000	13'015'000	2'585'000 -
Aufwandüberschuss	-223'660.61	-387'000	-1'897'000	1'510'000 -
- Einzelkredite Laufende Rechnung	-751'359.75	-780'000	-530'000	250'000 +
Aufwandüberschuss ohne Einzelkredite	-975'020.36	-1'167'000	-2'427'000	1'260'000 -
Einzelkredite Laufende Rechnung				
3650 Beiträge an Integrationsprojekte von Ausländerinnen und Ausländern	102'400.00	900'000	1'160'000	260'000 +
3660 Vollzugskosten für illegal anwesende Ausländer	26'588.45			
4401 Anteil an Spielbankenabgaben	-880'348.20	-880'000	-880'000	
4600 Beiträge vom Bund für Integrations- massnahmen		-800'000	-810'000	10'000 -
Total Einzelkredite Laufende Rechnung	-751'359.75	-780'000	-530'000	250'000 +

Kosten-Leistungsrechnung

	Rechnung 2007 Fr.	Budget 2008 Fr.	Budget 2009 Fr.	Abweichung zum Vorjahresbudget Fr.
Produktgruppen (PG) Total Dienststelle				
Kosten		16'929'000	16'248'000	681'000 -
Erlöse		15'600'000	13'015'000	2'585'000 -
Ergebnis		-1'329'000	-3'233'000	1'904'000 -
- Einzelkredite LR		-780'000	-530'000	250'000 +
Ergebnis ohne Einzelkredite		-2'109'000	-3'763'000	1'654'000 -

Ergänzende Angaben

	Rechnung 2007 Fr.	Budget 2008 Fr.	Budget 2009 Fr.	Abweichung zum Vorjahresbudget Fr. in %	
Laufende Rechnung					
3 Aufwand	6'409'160.39	15'987'000	14'912'000	-1'075'000	-6.7
30 Personalaufwand	3'918'106.65	6'710'000	6'580'000	-130'000	-1.9
31 Sachaufwand	1'028'125.49	5'702'000	4'682'000	-1'020'000	-17.9
33 Abschreibungen	10'417.80	10'000	10'000		
35 Entschädigungen an Gemeinwesen für Dienstleistungen	561'105.60	992'000	802'000	-190'000	-19.2
36 Eigene Beiträge	306'117.45	900'000	1'160'000	+260'000	+28.9
39 Interne Verrechnungen	585'287.40	1'673'000	1'678'000	+5'000	+0.3
4 Ertrag	6'185'499.78	15'600'000	13'015'000	-2'585'000	-16.6
43 Entgelte	4'529'833.23	4'890'000	4'365'000	-525'000	-10.7
44 Anteile und Beiträge ohne Zweck- bindung	880'348.20	880'000	880'000		
45 Rückerstattungen von Gemeinwesen	575'318.35	6'684'000	5'671'000	-1'013'000	-15.2
46 Beiträge für eigene Rechnung		800'000	810'000	+10'000	+1.3
48 Entnahmen aus Bestandeskonten von Spezialfinanzierungen und Reserven		2'346'000	1'289'000	-1'057'000	-45.1
49 Interne Verrechnungen	200'000.00				
Kosten-Leistungsrechnung					
Ergebnis Laufende Rechnung		-387'000	-1'897'000	-1'510'000	-390.2
Abgrenzungen		942'000	1'336'000	+394'000	+41.8
Ergebnis Kosten-Leistungsrechnung		-1'329'000	-3'233'000	-1'904'000	-143.3

Produktgruppenbericht**PG 1****Fremdenpolizei, Pass und Patente**

Die durch Gesetz und Verordnung bestimmten Zuständigkeitsbereiche im ordentlichen Ausländerbereich und deren Aufgaben wahrnehmen; Prüfen der Gesuche von Arbeitgebern und ausländischen Personen; Regeln des Aufenthaltes in der Schweiz; Erlass von Verfügungen; Fernhalten unerwünschter Ausländer; Prüfen und Anordnen von Fernhaltemassnahmen. Als zuständige Passstelle im Kanton Entgegennahme und Verarbeitung von Gesuchen für Schweizer Reiseausweise; Erfassen der biometrischen Daten im Erfassungszentrum; Ausstellen von provisorischen Pässen. Abgabe von Jagd- und Fischereipatenten; Ausstellen und Verlängern von Ausweiskarten für das Reisendenerwerbe.

Wirkung

Die Versorgung des Arbeitsmarktes mit den notwendigen personellen Ressourcen unterstützen durch kompetente und rasche Prüfung und Regelung von Aufenthaltern. Den gesuchstellenden Personen die Ausübung einer Tätigkeit in einfachen und schnellen Verfahren ermöglichen, um die wirtschaftliche Unabhängigkeit zu fördern. Das Sicherheitsgefühl der Bevölkerung stärken durch Fernhalten von unerwünschten Personen ohne Aufenthaltsberechtigung.

Berechtigten Personen durch Aushändigung der notwendigen Patente (Bewilligungen) die Ausübung der gewünschten Berufs- und Freizeitaktivitäten ermöglichen. Die Versorgung der Bevölkerung des Kantons Graubünden mit schweizerischen Reisedokumenten durch fehlerfreie Einleitung des Produktionsprozesses sicherstellen.

Produkte

Fremdenpolizei; Reisedokumente; Patente; Spielbanken

	Rechnung 2007 Fr.	Budget 2008 Fr.	Budget 2009 Fr.	Abweichung zum Vorjahresbudget Fr.
PG 1: Fremdenpolizei, Pass und Patente				
Kosten		4'310'000	3'997'000	313'000 -
Erlöse		4'551'000	4'208'000	343'000 -
Ergebnis		241'000	211'000	30'000 -
- Einzelkredite LR		-880'000	-880'000	
Ergebnis ohne Einzelkredite		-639'000	-669'000	30'000 -

Leistungserbringung	Einheit	Ist-Wert 2007	Plan-Wert 2008	Plan-Wert 2009	Abweichung zum Vorjahr
Bewilligungen G, L, B und C	Anz.		34'639	32'400	-2'239
Davon Erteilung G	Anz.		2'134	1'800	-334
Davon Erteilung L	Anz.		20'491	16'690	-3'801
Davon Erteilung B	Anz.		1'824	2'510	+686
Davon Erteilung C	Anz.		872	1'030	+158
Davon Mutationen G, L, B, C	Anz.		9'318	10'370	+1'052
Visageschäfte	Anz.		226	100	-126
Verfügungen	Anz.		117	120	+3
Pässe 03	Anz.		15'700	10'500	-5'200
Provisorische Pässe	Anz.		400	350	-50
Biometrische Pässe	Anz.		2'000	1'220	-780
Identitätskarten	Anz.		15'200	15'700	+500
Jagdpatente	Anz.		1'639	1'330	-309
Fischereipatente	Anz.		1'397	1'550	+153
Gewerbliche Patente	Anz.		19	15	-4

Zielsetzungen und Indikatoren	Einheit	Ist-Wert 2007	Plan-Wert 2008	Plan-Wert 2009	Abweichung zum Vorjahr

Für das Jahr 2009 wird mit wesentlich weniger auszustellenden Reisepässen (inkl. Biometriepässe) gerechnet, was sowohl im Ertrag als auch im Aufwand einen Rückgang zur Folge hat.

Produktgruppenbericht

PG 2

Asyl- und Massnahmenvollzug

Die Abteilung Asyl und Massnahmenvollzug hat dafür zu sorgen, dass die Asylpolitik des Bundes auf kantonaler Ebene konsequent umgesetzt wird. Deren Hauptaufgaben sind die Unterbringung und Betreuung von Asylsuchenden in Zentren und Wohnungen; Regelung des Aufenthaltes im Verfahren; Der fristgerechte Vollzug von in Rechtskraft erwachsenen Asylentscheiden; Einrichtung und Betreuung der Asyl- und Nothilfeunterkunft; Beratung von rückkehrwilligen Personen; Anordnung und Vollzug von freiheitsbeschränkenden und freiheitsentziehenden Zwangsmassnahmen.

Wirkung

Kostendeckende Unterbringung und Betreuung von Asylsuchenden sowie Sicherstellung des Wegweisungsvollzugs im Rahmen einer konsequenten Umsetzung der Asylpolitik des Bundes, auch unter dem Aspekt der Steigerung des Sicherheitsgefühls der einheimischen Bevölkerung.

Produkte

Unterbringung und Betreuung; Aufenthalt, Verfahren und Vollzug

	Rechnung 2007 Fr.	Budget 2008 Fr.	Budget 2009 Fr.	Abweichung zum Vorjahresbudget Fr.
PG 2: Asyl- und Massnahmenvollzug				
Kosten		10'043'000	8'851'000	1'192'000 -
Erlöse		9'860'000	7'720'000	2'140'000 -
Ergebnis		-183'000	-1'131'000	948'000 -

Leistungserbringung	Einheit	Ist-Wert 2007	Plan-Wert 2008	Plan-Wert 2009	Abweichung zum Vorjahr
Neue Asylgesuche	Anz.	270	270		
Personen des Asylbereichs (am Jahresende)	Anz.	Keine Vorg.	420		
Nothilfebezüger	Anz.	Keine Vorg.	Keine Vorg.		
Sicherstellung fristgerechter und konsequenter Vollzug aller rechtskräftigen Asylentscheide					
Ausreisepflichtige (am Jahresende)	Anz.	100	60	-40	
Ausgeschaffte Personen	Anz.	90	70	-20	
Freiwillig Ausgereiste	Anz.	110	20	-90	
Untergetauchte	Anz.	200	90	-110	
Rückkehrberatungsfälle	Anz.	47	40	-7	
Vollzug freiheitsbeschränkender und freiheitsentziehender Zwangsmassnahmen					
Haftanordnungen	Anz.	Keine Vorg.	70		
Andere Zwangsmassnahmen (gem. AuG)	Anz.	Keine Vorg.	20		

Zielsetzungen und Indikatoren	Einheit	Ist-Wert 2007	Plan-Wert 2008	Plan-Wert 2009	Abweichung zum Vorjahr
Unterbringungsplätze in Wohnungen (am Jahresende)	Anz.	144	100	-44	
Unterbringungsplätze in Kollektivunterkünften (am Jahresende)	Anz.	320	287	-33	
Belegungsgrad	%	>= 80	>= 80		
Kostendeckungsgrad Produkt Unterbringung und Betreuung	%	>= 100	>= 100		

Eine kurz- und mittelfristige Planung im Asylbereich ist ausserordentlich schwierig, wenn nicht unmöglich. Zu viele exogene Faktoren haben Einfluss auf die Entwicklung im Asylbereich (Neuzugänge, Gesetzesanpassungen, Politische Lage, neue Kriegs- und Krisengebiete). Ebenfalls sind auch die Indikatoren für die Zielsetzung und Leistungserbringung äusserst schwierig abzuschätzen.

Für die Nothilfe stehen im Nothilfezentrum Flüeli in Valzeina 37 Plätze zur Verfügung. Dies entspricht in etwa der abschätzbaren durchschnittlichen Zahl der Nothilfeberechtigten Personen im Kanton Graubünden.

Im Sachaufwand reduzieren sich die Aufwendungen zur Hauptsache (Fr. 920'000) wegen dem Rückgang der Asylsuchenden und vorläufig Aufgenommenen, die durch Inkrafttreten des neuen Asylgesetzes nicht mehr in den Verantwortungsbereich des Amtes fallen.

Im Ertrag ist zu erwähnen, dass die im Jahr 2008 erhaltenen Zahlungen betreffend der Übergangsbestimmungen zum neuen Asylgesetz im Jahr 2009 wegfallen. Es handelt sich dabei um einen Betrag von ca. Fr. 1'300'000.

Das Budget für das Jahr 2008 wurde auf der Stufe Produktgruppe erstellt. Das Budget für das Jahr 2009 hingegen auf Stufe Teilprodukt. Dadurch ergibt sich bei der Entnahme der Rückstellungen, die nur für das Produkt "Unterbringung und Betreuung" gebildet wurden eine betragsmässige Anpassung von Fr. 1'057'000.

Produktgruppenbericht

PG 3	Bürgerrecht und Zivilrecht
	Einbürgerungen nach Bundesrecht und kantonalem Recht. Aufsicht über die Zivilstandsämter. Bezahlung und Rückforderung der Kosten für die unentgegnetliche Prozessführung, soweit dafür nicht die Gemeinden zuständig sind. Namensänderungen; Umsetzung der kantonalen Integrationspolitik.
Wirkung	Aktuelle Entscheidungsgrundlagen sicherstellen durch die Nachführung der Rechtsetzung. Umsetzung einer kantonalen Einbürgerungspolitik durch Einbürgerung von Personen, die in unsere Gemeinschaft integriert und mit unseren Lebensgewohnheiten sowie einer Kantonssprache vertraut sind. Ausübung der aufsichtsrechtlichen Befugnisse, um die Professionalisierung des Zivilstandswesens sowie die korrekte Erfassung von Personenstandsdaten zu garantieren.
Produkte	Bürgerrecht; Zivilrecht; Übrige Dienste

	Rechnung 2007 Fr.	Budget 2008 Fr.	Budget 2009 Fr.	Abweichung zum Vorjahresbudget Fr.
PG 3: Bürgerrecht und Zivilrecht				
Kosten		2'576'000	3'400'000	824'000 +
Erlöse		1'189'000	1'087'000	102'000 -
Ergebnis		-1'387'000	-2'313'000	926'000 -
- Einzelkredite LR		100'000	350'000	250'000 +
Ergebnis ohne Einzelkredite		-1'287'000	-1'963'000	676'000 -

Leistungserbringung	Einheit	Ist-Wert 2007	Plan-Wert 2008	Plan-Wert 2009	Abweichung zum Vorjahr
Bürgerrecht: Umsetzung Bundesrecht und kantona-les Recht					
Bearbeitete Gesuche	Anz.	530	550	+20	
Eingebürgerte Personen	Anz.	530	300	-230	
Entlassene Personen	Anz.	25	30	+5	
Zivilrecht: Sicherstellung des Zivilstandswesens durch Vollzug der Bundesvorschriften sowie der wirtschaftlichen Organisation der Zivilstandsämter					
Inspektionen / Amtsübergaben pro Jahr	Anz.	28	7	-21	

Qualität der Prüfungsergebnisse	Ber.		Bericht	Bericht	
Überprüfte Zivilstandsfälle mit Auslandberührung sowie ausländischer Entscheidungen / Urkunden	Anz.		1'430	1'410	-20
Umsetzung Bundeszivilrecht					
Bearbeitete Namensänderungsgesuche	Anz.		120	100	-20
Übrige Dienste: Bezahlung und Rückforderung der Kosten für die unentgeltliche Prozessführung					
Gesamtvolumen der Unterstützung pro Jahr	Fr.		700'000	650'000	-50'000
Gesamtvolumen der verfügbten Rückzahlungen pro Jahr	Fr.		95'000	150'000	+55'000
Sicherstellung der Grundlagen zur Umsetzung der kantonalen Integrationspolitik					
Bearbeitete Gesuche	Anz.		Keine Vorg.	Keine Vorg.	
Gesamtvolumen der gewährten Beiträge pro Jahr	Fr.		Keine Vorg.	350'000	
Partner gemäss Programmvereinbarung	Anz.		Keine Vorg.	Keine Vorg.	

Zielsetzungen und Indikatoren	Einheit	Ist-Wert 2007	Plan-Wert 2008	Plan-Wert 2009	Abweichung zum Vorjahr

Die Zunahme des Aufwandes ist u.a. darauf zurückzuführen, dass die Integrationsstelle in die Abteilung Bürgerrecht und Zivilrecht integriert wurde was sowohl zusätzliche Lohnkosten wie auch Kosten für Integrationsmassnahmen zur Folge hat.

Infolge der Neuausrichtung der Integrationspolitik wird ab 2009 der Indikator "Bearbeitete Gesuche" durch den neuen Indikator "Partner gemäss Programmvereinbarung" ersetzt.

Dienststellenbericht

Das Amt für Polizeiwesen und Zivilrecht hat in den letzten Jahren eine starke Ausdehnung Ihres Zuständigkeitsbereichs erfahren. Auf den 1. Januar 2005 wurde der Dienststelle das frühere Amt für Zivilrecht angegliedert. Zwecks Vereinigung aller Aufgaben im Asylwesen wurde der Dienststelle sodann auf den 1. Januar 2006 die Betreuung und Unterbringung aller Personen des Asylbereichs übertragen. Schliesslich hat die Regierung im vergangenen Jahr die Integrationsförderung dem Amt für Polizeiwesen und Zivilrecht übertragen und zu diesem Zweck eine besondere Stelle geschaffen. Dieser grosse Aufgabenzuwachs zieht in der Dienststelle eine kontinuierliche Anpassung der Organisation und Prozesse an die neuen Aufgaben und veränderten Problem-Stellungen nach sich.

Zusätzlich zur Erweiterung des Aufgabenbereichs war die Dienststelle sodann auch mit der Einführung von GRiforma beschäftigt. In einem ersten Schritt gelangte GRiforma ab 1. Januar 2006 im Bereich der Unterbringung und Betreuung von Personen des Asylrechts zur Anwendung. In einem zweiten Schritt wurde GRiforma schliesslich am 1. Januar 2007 in der ganzen Dienststelle eingeführt.

In fachlicher Hinsicht ist das Amt für Polizeiwesen und Zivilrecht neben den allgemeinen Vollzugsaufgaben insbesondere mit der Umsetzung zahlreicher Gesetzesänderungen beschäftigt. Im Vordergrund steht dabei die schrittweise Verwirklichung der Personenfreiheit als Folge der bilateralen Verträge mit der EU, die Umsetzung des neuen Ausländer- und Asylrechts, die Verbesserungen bei der Anwendung des kantonalen Bürgerrechtsgesetzes sowie die Vorbereitung der kantonalen Ausführungsgesetzgebung zum neuen Erwachsenenschutzgesetz.

Mit Inkrafttreten des neuen Ausländergesetzes werden Bund, Kantone und Gemeinden verpflichtet, die Integration der ausländischen Wohnbevölkerung zu fördern und günstige Rahmenbedingungen für die Chancengleichheit sowie die Teilhabe der ausländischen Bevölkerung im öffentlichen Leben zu schaffen. Die Verpflichtung zur Förderung der Integration von Ausländerinnen und Ausländern führt im Rahmen der Umsetzung von erforderlichen Massnahmen bei den Regelstrukturen als auch für die Schliessung von Lücken innerhalb der Regelstrukturen zu einem finanziellen Mehrbedarf auf kantonaler und kommunaler Ebene.

Grosse Veränderungen stehen in den nächsten zwei Jahren sodann auch im Bereich der Ausweisschriften bevor. Durch die Einführung der Biometrie bei den Ausländerausweisen und schweizerischen Reisepapieren sind sowohl die Erfassungs- wie auch die Verteilungsprozesse im Kanton Graubünden schrittweise neu zu regeln.

Verwaltungsrechnung

	Rechnung 2007 Fr.	Budget 2008 Fr.	Budget 2009 Fr.	Abweichung zum Vorjahresbudget Fr.
Laufende Rechnung				
Aufwand	4'245'330.95	4'728'000	4'780'000	52'000 +
Ertrag	2'905'167.09	2'682'000	2'721'000	39'000 +
Aufwandüberschuss	-1'340'163.86	-2'046'000	-2'059'000	13'000 -
Investitionsrechnung				
Ausgaben	1'139'901.60	2'100'000	7'100'000	5'000'000 +
Einnahmen	1'139'901.60	100'000	100'000	
Nettoinvestitionen		2'000'000	7'000'000	5'000'000 +

Kosten-Leistungsrechnung

	Rechnung 2007 Fr.	Budget 2008 Fr.	Budget 2009 Fr.	Abweichung zum Vorjahresbudget Fr.
Produktgruppen (PG) Total Dienststelle				
Kosten		6'425'000	6'365'000	60'000 -
Erlöse		2'683'000	2'722'000	39'000 +
Ergebnis		-3'742'000	-3'643'000	99'000 +

Ergänzende Angaben

	Rechnung 2007 Fr.	Budget 2008 Fr.	Budget 2009 Fr.	Abweichung zum Vorjahresbudget Fr. in %	
Laufende Rechnung					
3 Aufwand	4'245'330.95	4'728'000	4'780'000	+52'000	+1.1
30 Personalaufwand	2'958'173.10	3'313'000	3'276'000	-37'000	-1.1
31 Sachaufwand	768'759.15	939'000	980'000	+41'000	+4.4
37 Durchlaufende Beiträge	345'162.70	310'000	307'000	-3'000	-1.0
39 Interne Verrechnungen	173'236.00	166'000	217'000	+51'000	+30.7
4 Ertrag	2'905'167.09	2'682'000	2'721'000	+39'000	+1.5
43 Entgelte	897'585.89	645'000	741'000	+96'000	+14.9
45 Rückerstattungen von Gemeinwesen	46'868.35	105'000	64'000	-41'000	-39.0
46 Beiträge für eigene Rechnung	1'015'550.15	1'022'000	1'009'000	-13'000	-1.3
47 Durchlaufende Beiträge	345'162.70	310'000	307'000	-3'000	-1.0
49 Interne Verrechnungen	600'000.00	600'000	600'000		
Investitionsrechnung					
5 Ausgaben	1'139'901.60	2'100'000	7'100'000	+5'000'000	+238.1
50 Sachgüter		2'000'000	7'000'000	+5'000'000	+250.0
57 Durchlaufende Beiträge	1'139'901.60	100'000	100'000		
6 Einnahmen	1'139'901.60	100'000	100'000		
67 Durchlaufende Beiträge	1'139'901.60	100'000	100'000		
Kosten-Leistungsrechnung					
Ergebnis Laufende Rechnung		-2'046'000	-2'059'000	-13'000	-0.6
Abgrenzungen		1'696'000	1'584'000	-112'000	-6.6
Ergebnis Kosten-Leistungsrechnung		-3'742'000	-3'643'000	+99'000	+2.6

Produktgruppenbericht**PG 1****Militär**

Nach den Bundesgesetzen über die Armee und die Militärverwaltung und der Wehrpflichtersatzabgabe werden die Daten aller Wehrpflichtigen mit Wohnsitz im Kanton Graubünden bewirtschaftet.

Die Erfassung der Stellungspflichtigen und der Erlass der Aufgebote zum Orientierungstag und zur Rekrutierung, die Bearbeitung der Dienstverschiebungsgesuche, die Ahndung der Schiesspflichtversäumer, die Entlassungen von Angehörigen aus der Armee, der Einzug von Bussen und Gerichtskosten gemäss Militärstrafrechtspflege und die Veranlagung und der Einzug der Wehrpflichtersatzabgabe sind Vollzugsaufgaben des Kantons.

Wirkung

Die Wehrpflichtigen durch optimale Information, Beratung und Berücksichtigung besonderer Einsatzwünsche im Rahmen der Bundesgesetzgebung in der Ausübung ihrer militärdienstlichen Pflichten unterstützen. Die Wahrnehmung der militärdienstlichen Pflichten ist insgesamt sichergestellt.

Produkte

Administration; Wehrpflichtersatzabgabe

	Rechnung 2007 Fr.	Budget 2008 Fr.	Budget 2009 Fr.	Abweichung zum Vorjahresbudget Fr.
PG 1: Militär				
Kosten		1'186'000	1'197'000	11'000 +
Erlöse		585'000	680'000	95'000 +
Ergebnis		-601'000	-517'000	84'000 +

Leistungserbringung	Einheit	Ist-Wert 2007	Plan-Wert 2008	Plan-Wert 2009	Abweichung zum Vorjahr
Erfassung der männlichen Schweizer Bürger. Führung der Kontrolldaten der Wehrpflichtigen und der weiblichen Angehörigen der Armee	Pers		1'200	1100	-100
Veranlagung und Einzug der Wehrpflichtersatzabgabe der Wehrpflichtigen, die nicht oder nur teilweise Dienst leisten	Pers		5'800	5500	-300

Zielsetzungen und Indikatoren	Einheit	Ist-Wert 2007	Plan-Wert 2008	Plan-Wert 2009	Abweichung zum Vorjahr
Vollständigkeit der Erfassung der Wehrpflichtigen	%		100	100	
Veranlagung Wehrpflichtersatzabgabe und dessen Einzug	%		100	100	

Produktgruppenbericht**PG 2****Zivilschutz**

Das Bundesgesetz über den Bevölkerungsschutz und den Zivilschutz umschreibt die Aufgabenbereiche der Kantone. Das AMZ ist Bewilligungsinstanz für Neu- und Umbauten von privaten Schutzräumen und der öffentlichen Schutzanlagen und prüft deren Einsatzbereitschaft.

Die Ausbildung der Angehörigen des Zivilschutz (AdZS) mit Wohnsitz im Kanton Graubünden, Stufe Mannschaft und Kader sowie die Durchführung von Wiederholungskursen bilden ein Schwergewicht.

Wirkung

Im Verbundsystem des Bevölkerungsschutzes die Durchhaltefähigkeit der anderen Partnerorganisationen bei Katastrophen und in Notlagen erhöhen durch Bereitstellung der Schutzinfrastruktur und der Mittel zur Alarmierung der Bevölkerung, Betreuung von schutzsuchenden und von obdachlosen Personen, Schutz von Kulturgütern, Verstärkung der Führungsunterstützung und der Logistik sowie Instandstellungsarbeiten und Einsätze zu Gunsten der Gemeinschaft.

Produkte

Ausbildung; Infrastruktur; Einsätze in Katastrophen und in Notlagen sowie zu Gunsten der Gemeinschaft

	Rechnung 2007 Fr.	Budget 2008 Fr.	Budget 2009 Fr.	Abweichung zum Vorjahresbudget Fr.
PG 2: Zivilschutz				
Kosten		4'181'000	4'172'000	9'000 -
Erlöse		1'935'000	1'920'000	15'000 -
Ergebnis		-2'246'000	-2'252'000	6'000 -

Leistungserbringung	Einheit	Ist-Wert 2007	Plan-Wert 2008	Plan-Wert 2009	Abweichung zum Vorjahr
Ausbildung von Funktionsträgern	AdZS	160	300	+140	
Ausbildung von Spezialisten und Kadern	AdZS	170	150	-20	
Weiterbildung von Spezialisten und Kadern	AdZS	520	30	-490	
Planung und Begleitung der Wiederholungskurse	AdZS	2'000	2300	+300	
Überprüfung der Einsatzbereitschaft der Schutzräume innert 5 Jahren nach Erstellung	SR	100	100		
Wiederholung der Überprüfung der Einsatzbereitschaft von Schutzräumen alle 8 - 10 Jahre	SR	200	200		
Wiederholung der Überprüfung der Einsatzbereitschaft von Anlagen alle 5 - 7 Jahre	Anl	10	10		

Zielsetzungen und Indikatoren	Einheit	Ist-Wert 2007	Plan-Wert 2008	Plan-Wert 2009	Abweichung zum Vorjahr
Hohe Qualität in der Spezialisten- und Kaderausbildung					
Anteil erfolgreich absolvierte Abschlussstests	%		>=80	>=80	
Positive Bewertung der Funktionsausbildung durch die Kursteilnehmenden	%		>=80	>=80	
Hohe Qualität der Dienstleistungen in Wiederholungskursen					
Positive Bewertung durch die Leistungsempfänger (Gemeinden)			keine Vorg.	keine Vorg.	

Zielsetzungen und Indikatoren	Einheit	Ist-Wert 2007	Plan-Wert 2008	Plan-Wert 2009	Abweichung zum Vorjahr
Erstprüfungen von Schutrzäumen	Anz.		>100	> 100	
einsatzbereit	%		keine Vorg.	keine Vorg.	
bedingt einsatzbereit	%		keine Vorg.	keine Vorg.	
nicht einsatzbereit	%		keine Vorg.	keine Vorg.	
Wiederholung der Überprüfung der Einsatzbereitschaft	Anz.		100	100	
einsatzbereit	%		keine Vorg.	keine Vorg.	
bedingt einsatzbereit	%		keine Vorg.	keine Vorg.	
nicht einsatzbereit	%		keine Vorg.	keine Vorg.	
Prüfungen der Einsatzbereitschaft von Anlagen	Anz.		10	10	
einsatzbereit	%		keine Vorg.	keine Vorg.	
bedingt einsatzbereit	%		keine Vorg.	keine Vorg.	
nicht einsatzbereit	%		keine Vorg.	keine Vorg.	
einsatzbereit	%		keine Vorg.	keine Vorg.	
Hohe Qualität der Dienstleistungen in Katastrophen und Notlagen					
Positive Bewertung durch die Leistungsempfänger			keine Vorg.	keine Vorg.	
Hohe Qualität der Dienstleistungen zu Gunsten der Gemeinschaft					
Positive Bewertung durch die Leistungsempfänger			keine Vorg.	keine Vorg.	

Produktgruppenbericht

PG 3

Kantonale Leitungsorganisation

Die Planung von Massnahmen zur Bewältigung von ausserordentlichen Lagen, die Einsatzkoordination der Partner des Bevölkerungsschutzes und der zugewiesenen Mittel bei ausserordentlichen Lagen, die Ausbildung der Stabsangehörigen auf Stufe Kanton und Gemeinden sowie der Volzug des Unterhalts der Führungsanlagen zählen zum Aufgabengebiet der Kantonalen Leitungsorganisation.

Wirkung

Die Behörden und die Bevölkerung bei der Bewältigung von Katastrophen und Notlagen unterstützen durch Koordinieren und Sicherstellen geordneter Abläufe und stufengerechter Information und dadurch Vertrauen schaffen.

Produkte

Bevölkerungsschutz; Ausbildung; Infrastruktur

	Rechnung 2007 Fr.	Budget 2008 Fr.	Budget 2009 Fr.	Abweichung zum Vorjahresbudget Fr.
PG 3: Kantonale Leitungsorganisation				
Kosten		1'058'000	996'000	62'000 -
Erlöse		163'000	122'000	41'000 -
Ergebnis		-895'000	-874'000	21'000 +

Leistungserbringung	Einheit	Ist-Wert 2007	Plan-Wert 2008	Plan-Wert 2009	Abweichung zum Vorjahr

Zielsetzungen und Indikatoren	Einheit	Ist-Wert 2007	Plan-Wert 2008	Plan-Wert 2009	Abweichung zum Vorjahr
Der kantonale Führungsstab koordiniert in besonderen und ausserordentlichen Lagen den Einsatz der Formationen des Bevölkerungsschutzes					
Positive Bewertung der Formationseinsätze in Katastrophen und Notlagen			Keine Vorg.	keine Vorg.	
Hohe Qualität der Ausbildung der Stabsangehörigen					
Positive Bewertung der Ausbildung durch die Kursteilnehmenden	%		>=80	>=80	
Regelmässige Überprüfung der Einsatzbereitschaft der zur Führung und für den Bevölkerungsschutz notwendigen Infrastruktur					
Funktionstüchtigkeit der Sirenen	%		100	100	

Dienststellenbericht

In der Investitionsrechnung 2009 sind für die Realisierung des Sicherheitsfunknetzes POLYCOM 7 Mio. Franken vorgesehen. Die Bruttoinvestitionen belaufen sich auf ca. 43 Mio. Franken; Bundesbeiträge in der Höhe von ca. 13 Mio. Franken sind zu erwarten. Dem Grossen Rat wird die entsprechende Botschaft im 3. Quartal 2008 oder im 1. Quartal 2009 zur Beschlussfassung unterbreitet.

Verwaltungsrechnung

	Rechnung 2007 Fr.	Budget 2008 Fr.	Budget 2009 Fr.	Abweichung zum Vorjahresbudget Fr.
Laufende Rechnung				
Aufwand	182'144'684.73	195'097'000	205'744'000	10'647'000 +
Ertrag	49'698'131.70	44'606'000	50'840'000	6'234'000 +
Aufwandüberschuss	-132'446'553.03	-150'491'000	-154'904'000	4'413'000 -
- Einzelkredite Laufende Rechnung	128'393'011.59	145'898'000	149'736'000	3'838'000 +
Aufwandüberschuss ohne Einzelkredite	-4'053'541.44	-4'593'000	-5'168'000	575'000 -
Einzelkredite Laufende Rechnung				
3610 Beiträge an Zentrum für Prävention und Gesundheitsförderung, St. Gallen (ZEPRA)	770'000.00	786'000	801'000	15'000 +
364002 Beitrag an den Betrieb der übrigen Krankenanstalten im Kanton	-8'175.00			
364006 Beitrag an häusliche Krankenpflege	4'284'394.00	6'600'000	7'400'000	800'000 +
364007 Beitrag an die Stiftung für Kinder- und Jugendpsychiatrie	1'429'035.00	1'658'000	1'500'000	158'000 -
364008 Beiträge an Institutionen für das Rettungswesen	1'167'726.85	1'268'000	1'295'000	27'000 +
364011 Gesundheitsförderung und Prävention	23'050.80	100'000	666'000	566'000 +
364012 Periodengerechte Abgrenzung der Beiträge an häusliche Krankenpflege	4'400'000.00			
364013 Beitrag an die Mütter- und Väterberatung		363'000	375'000	12'000 +
364020 Beiträge an subventionierte Spitäler für medizinische Leistungen	79'238'927.75	82'500'000	87'000'000	4'500'000 +
364023 Beiträge an subventionierte Spitäler für das Rettungswesen	550'000.00	600'000	808'000	208'000 +
364026 Beiträge an subventionierte Spitäler für Lehre und Forschung	6'145'355.00	6'420'000	6'480'000	60'000 +
364028 Beiträge an subventionierte Spitäler für das Bereitschaftswesen	2'910'000.00	3'100'000	3'170'000	70'000 +
365005 Beitrag an Zahnpflegeaktionen in Schulen	99'583.35	120'000	122'000	2'000 +
365007 Beitrag an ausserkantonale Hospitalisationen gemäss KVG	14'795'708.34	16'000'000	16'500'000	500'000 +
365010 Beitrag an AIDS-Hilfe Graubünden	200'000.00	200'000	200'000	
365011 Beitrag gemäss Epidemielgesetz		2'000	25'000	23'000 +
365012 Beitrag an das toxikologische Informationszentrum	28'172.00	30'000	33'000	3'000 +
365060 Beitrag an andere Institutionen des Gesundheitswesens	173'338.40	230'000	234'000	4'000 +
3660 Beitrag an Private für Krankenversicherungsprämien	12'074'500.10	70'000'000	73'500'000	3'500'000 +
3662 Beiträge für ausserordentlich pflegebedürftige Bewohner	190'395.00	400'000	400'000	
3663 Beiträge an Krankheitsgeschädigte gemäss Impfgesetz		1'000	1'000	
4360 Rückerstattungen IPV			-4'500'000	4'500'000 -
4600 Pauschalbeitrag des Bundes an die Verbilligung der Krankenkassenprämien		-44'200'000	-45'730'000	1'530'000 -

		Rechnung 2007 Fr.	Budget 2008 Fr.	Budget 2009 Fr.	Abweichung zum Vorjahresbudget Fr.
4692	Beitrag Gesundheitsförderung Schweiz an Lohnkosten		-50'000	-283'000	233'000 -
4934	Anteil aus dem Ertrag des Eidg. Alkoholmonopols für das Projekt ZEPRA	-70'000.00	-200'000	-200'000	
4936	Anteil am Ertrag des Eidg. Alkoholmonopols für Gesundheitsförderung und Prävention	-9'000.00	-30'000	-61'000	31'000 -
	Total Einzelkredite Laufende Rechnung	128'393'011.59	145'898'000	149'736'000	3'838'000 +
Investitionsrechnung					
Ausgaben		29'650'629.00	23'925'000	26'215'000	2'290'000 +
Einnahmen		30'133.00	30'000	30'000	
Nettoinvestitionen		29'620'496.00	23'895'000	26'185'000	2'290'000 +
- Einzelkredite Investitionsrechnung		29'620'496.00	23'895'000	26'185'000	2'290'000 +
Nettoinvestitionen ohne Einzelkredite					
Einzelkredite Investitionsrechnung					
5640	Beiträge an den Bau von Krankenanstalten	21'117'744.00	17'310'000	19'600'000	2'290'000 +
5645	Beiträge an den Bau von Alters- und Pflegeheimen	8'315'166.00	6'300'000	6'300'000	
5647	Investitionsbeiträge an das Rettungswesen	217'719.00	315'000	315'000	
6444	Rückerstattung von Investitionsbeiträgen infolge Umnutzung und Zweckänderung	-30'133.00	-30'000	-30'000	
	Total Einzelkredite Investitionsrechnung	29'620'496.00	23'895'000	26'185'000	2'290'000 +

Kosten-Leistungsrechnung

		Rechnung 2007 Fr.	Budget 2008 Fr.	Budget 2009 Fr.	Abweichung zum Vorjahresbudget Fr.
Produktgruppen (PG) Total Dienststelle					
Kosten				205'893'000	205'893'000 +
Erlöse				50'840'000	50'840'000 +
Ergebnis				-155'053'000	155'053'000 -
- Einzelkredite LR				149'736'000	149'736'000 +
Ergebnis ohne Einzelkredite				-5'317'000	5'317'000 -

Ergänzende Angaben

	Rechnung 2007 Fr.	Budget 2008 Fr.	Budget 2009 Fr.	Abweichung zum Vorjahresbudget Fr. in %	
Laufende Rechnung					
3 Aufwand	182'144'684.73	195'097'000	205'744'000	+10'647'000	+5.5
30 Personalaufwand	2'144'254.85	2'409'000	2'311'000	-98'000	-4.1
31 Sachaufwand	2'092'474.59	2'310'000	2'815'000	+505'000	+21.9
36 Eigene Beiträge	128'472'011.59	190'378'000	200'510'000	+10'132'000	+5.3
37 Durchlaufende Beiträge	49'435'943.70				
39 Interne Verrechnungen			108'000	+108'000	
4 Ertrag	49'698'131.70	44'606'000	50'840'000	+6'234'000	+14.0
43 Entgelte	183'188.00	126'000	4'566'000	+4'440'000	
46 Beiträge für eigene Rechnung		44'250'000	46'013'000	+1'763'000	+4.0
47 Durchlaufende Beiträge	49'435'943.70				
49 Interne Verrechnungen	79'000.00	230'000	261'000	+31'000	+13.5
Investitionsrechnung					
5 Ausgaben	29'650'629.00	23'925'000	26'215'000	+2'290'000	+9.6
56 Eigene Beiträge	29'650'629.00	23'925'000	26'215'000	+2'290'000	+9.6
6 Einnahmen	30'133.00	30'000	30'000		
64 Rückzahlung von eigenen Beiträgen	30'133.00	30'000	30'000		
Kosten-Leistungsrechnung					
Ergebnis Laufende Rechnung			-154'904'000	-154'904'000	
Abgrenzungen			149'000	+149'000	
Ergebnis Kosten-Leistungsrechnung			-155'053'000	-155'053'000	

Produktgruppenbericht

PG 1	Gesundheitsversorgung
Wirkung	Sicherstellung der Versorgung und Förderung der Gesundheitsförderung und Prävention Die Bevölkerung Graubündens nimmt die Verantwortung für die eigene Gesundheit durch eigenverantwortliches Handeln selber wahr. Sie kann auf präventive und kurative Anbieter zurückgreifen, die ihre Leistungen bedarfsgerecht und mit einer den aktuellen Standards entsprechenden Qualität wirtschaftlich erbringen.
Produkte	Gesundheitsförderung und Prävention; Spitäler und Kliniken; Spitex; Alters- und Pflegeheime; Rettung; Soziale Krankenversicherung

	Rechnung 2007 Fr.	Budget 2008 Fr.	Budget 2009 Fr.	Abweichung zum Vorjahresbudget Fr.
PG 1: Gesundheitsversorgung				
Kosten			205'091'000	205'091'000 +
Erlöse			50'775'000	50'775'000 +
Ergebnis			-154'316'000	154'316'000 -
- Einzelkredite LR			149'736'000	149'736'000 +
Ergebnis ohne Einzelkredite			-4'580'000	4'580'000 -

Leistungserbringung	Einheit	Ist-Wert 2007	Plan-Wert 2008	Plan-Wert 2009	Abweichung zum Vorjahr

Zielsetzungen und Indikatoren	Einheit	Ist-Wert 2007	Plan-Wert 2008	Plan-Wert 2009	Abweichung zum Vorjahr
Die Intensivierung der Gesundheitsförderung und Prävention verbessert den Gesundheitszustand der Bevölkerung					
Durchschnittsalter beim Heimeintritt	J			>83	
Anteil der bei Schuleintritt übergewichtigen Kinder	%			keine Vorg.	
Anteil der Bevölkerung welche sich nie oder nur ab und zu bewegt	%			keine Vorg.	
Sicherstellung einer qualitativ angemessenen Versorgung sowie eines wirtschaftlichen Mittelleinsatzes im Bereich Spitäler und Kliniken					
Anerkannter standardisierter Fallaufwand				vgl. Budget	
Wiedereintritte innerhalb 7 Tage mit derselben Hauptdiagnose	%			<2	
Sicherstellung einer qualitativ angemessenen Versorgung sowie eines wirtschaftlichen Mittelleinsatzes im Bereich Spitex					
Anstieg des anerkannten durchschnittlichen Aufwands pro Leistungseinheit gegenüber dem Vorjahr (Jt. Jahresteuering)	%			<1 +Jt	
Anteil Dienste, welche Q-Indikatoren vollständig erfüllen	%			>90	

Zielsetzungen und Indikatoren	Einheit	Ist-Wert 2007	Plan-Wert 2008	Plan-Wert 2009	Abweichung zum Vorjahr
Sicherstellung eines qualitativ angemessenen Angebots sowie eines wirtschaftlichen Mitteleinsatzes im Bereich Alters- und Pflegeheime					
Anstieg der Höhe der Maximaltarife gegenüber dem Vorjahr (Jt. Jahresteuierung)	%			<1 +Jt	
Anteil Dienste, welche Q-Indikatoren vollständig erfüllen	%			>90	
Prozentsatz der Pflegeheime mit speziellem Angebot für Demente	%			>20	
Sicherstellung einer raschen Rettung von kranken oder sich in Gefahr befindenden oder verunfallten Personen					
Durchschnittliche Hilfsfrist bei Primäreinsätzen (Tag / Nacht)	min.			<15 / <30	
Sicherstellung der Aufgabenerfüllung, welche dem Kanton durch das Krankenversicherungsgesetz zugewiesen wird.					
Anteil IPV* Bezüger gemessen an der Gesamtbevölkerung	%			30 - 34	
Anzahl Tarifgenehmigungen	Anz.			Keine Vorg.	
Anzahl Tariffestsetzungen	Anz.			Keine Vorg.	

*) Individuelle Prämienverbilligung

Produktgruppenbericht

PG 2 Aufsicht und Bewilligung

Wahrnehmung der Aufsichtspflicht im Gesundheitswesen

Wirkung Die Bevölkerung Graubündens hat Gewähr, dass von den in Graubünden tätigen bewilligungspflichtigen Institutionen und Personen, die im Gesundheitsbereich gesetzten Standards erfüllt werden.

Produkte Betriebe; Berufe; Übrige Aufsicht

	Rechnung 2007 Fr.	Budget 2008 Fr.	Budget 2009 Fr.	Abweichung zum Vorjahresbudget Fr.
PG 2: Aufsicht und Bewilligung				
Kosten			802'000	802'000 +
Erlöse			65'000	65'000 +
Ergebnis			-737'000	737'000 -

Leistungserbringung	Einheit	Ist-Wert 2007	Plan-Wert 2008	Plan-Wert 2009	Abweichung zum Vorjahr

Zielsetzungen und Indikatoren	Einheit	Ist-Wert 2007	Plan-Wert 2008	Plan-Wert 2009	Abweichung zum Vorjahr
Bewilligungsgesuche werden innert angemessener Frist beurteilt					
Bewilligungsbeurteilungsfrist	Mt.			<2	

Zielsetzungen und Indikatoren	Einheit	Ist-Wert 2007	Plan-Wert 2008	Plan-Wert 2009	Abweichung zum Vorjahr
Spitäler, Heime, Spitex, Rettungsdienste werden innerhalb einer Bewilligungsperiode mindestens einmal vor Ort überprüft					
Anzahl geprüfte Betriebe pro Jahr	Anz.			>18	
Wahrnehmung der Aufsichtspflicht					
Anzahl eingeleiteter Verfahren wegen Verstößen gegen die Medizinalberufe-, Gesundheits- und Heilmittelgesetzgebung				Keine Vorg.	

Dienststellenbericht

Das Gesundheitsamt wird auf den 1. Januar 2009 GRiforma-Dienststelle. Entsprechend sind im Budget erstmals interne Verrechnungen enthalten.

Der grösste Teil der Ausgaben des Gesundheitsamtes machen Beiträge an Leistungserbringer im Gesundheitswesen aus. Auf Grund der demographischen Entwicklung und dem medizinischen Fortschritt ist die langfristige Ausgabendynamik in diesem Bereich deutlich höher als die allgemeine Teuerung.

Eine umfassende Prävention und Gesundheitsförderung erhöht die Lebensqualität und kann den Kostenanstieg im Gesundheitswesen dämpfen. Das kantonale Aktionsprogramm „Gesundes Körpergewicht Graubünden 2008-2011“ wurde auf Basis der Grundlagen-dokumente von Gesundheitsförderung Schweiz konzipiert und wird im Jahr 2009 voll operativ sein.

Einzelkredite

- 364006 Wir rechnen mit einem Mengenwachstum bei den Beitragsberechtigten Leistungen von 6% sowie einer Teuerung von 2%
- 364011 Das Programm „Graubünden bewegt“ welches in Zusammenarbeit mit „Gesundheitsförderung Schweiz“, zum Thema gesundes Körpergewicht konzipiert wurde, läuft im Jahr 2009 voll an. Gesundheitsförderung Schweiz leistet im 2009 einen Betrag an das Projekt.
4692
- 364023 Bei den Beiträgen an das Rettungswesen sind einmalig noch Beiträge an die Kosten der fortgesetzten Primärtransporte der Rega eingerechnet, welche in den Jahren 2005 bis 2007 anfielen und nicht Eingang in die engeren Betriebskosten fanden.
- 365007 Wir rechnen mit einer medizinischen Teuerung von ca. 3%.
- 4360 Die Rückzahlungen der IPV werden erstmals separat ausgewiesen.
- 5640 Der Anstieg ist in der gegenüber dem Vorjahr höheren Zahlung an den Umbau des Spitals Davos sowie in einer Erhöhung des globalen Investitionskredites begründet.

Verwaltungsrechnung

	Rechnung 2007 Fr.	Budget 2008 Fr.	Budget 2009 Fr.	Abweichung zum Vorjahresbudget Fr.
Laufende Rechnung				
Aufwand	52'642'051.94	54'744'000	55'419'000	675'000 +
Ertrag	4'987'635.75	1'264'000	873'000	391'000 -
Aufwandüberschuss	47'654'416.19	-53'480'000	-54'546'000	1'066'000 -
- Einzelkredite Laufende Rechnung	45'238'389.06	50'106'000	51'180'000	1'074'000 +
Aufwandüberschuss ohne Einzelkredite	-2'416'027.13	-3'374'000	-3'366'000	8'000 +
Einzelkredite Laufende Rechnung				
3610 Beiträge an die Kosten der Hochschulausbildung und an andere ausserkantonale Ausbildungsstätten	37'518'617.06	37'000'000	38'800'000	1'800'000 +
3651 Beiträge für Logopädie- und Legasthenieabklärungen	140'027.00	111'000		111'000 -
3652 Übrige Beiträge an private Institutionen		6'000		6'000 -
3660 Stipendien nach Stipendiengesetz	12'370'505.00	14'100'000	13'000'000	1'100'000 -
4360 Rückerstattung von Stipendien	-373'886.00	-400'000	-20'000	380'000 +
4600 Stipendienbeiträge vom Bund nach Stipendiengesetz	-4'213'674.00	-600'000	-600'000	
4604 Bundesbeiträge für Logopädie- und Legasthenieabklärungen	-203'200.00	-111'000		111'000 +
Total Einzelkredite Laufende Rechnung	45'238'389.06	50'106'000	51'180'000	1'074'000 +
Investitionsrechnung				
Ausgaben		1'000'000	500'000	500'000 -
Einnahmen		10'000	1'000	9'000 -
Nettoinvestitionen		990'000	499'000	491'000 -

Kosten-Leistungsrechnung

	Rechnung 2007 Fr.	Budget 2008 Fr.	Budget 2009 Fr.	Abweichung zum Vorjahresbudget Fr.
Produktgruppen (PG) Total Dienststelle				
Kosten		55'000'000	55'706'000	706'000 +
Erlöse		1'264'000	873'000	391'000 -
Ergebnis		-53'736'000	-54'833'000	1'097'000 -
- Einzelkredite LR		50'106'000	51'180'000	1'074'000 +
Ergebnis ohne Einzelkredite		-3'630'000	-3'653'000	23'000 -

Ergänzende Angaben

	Rechnung 2007 Fr.	Budget 2008 Fr.	Budget 2009 Fr.	Abweichung zum Vorjahresbudget Fr. in %	
Laufende Rechnung					
3 Aufwand	52'642'051.94	54'744'000	55'419'000	+675'000	+1.2
30 Personalaufwand	1'872'152.50	2'229'000	2'104'000	-125'000	-5.6
31 Sachaufwand	685'318.38	1'061'000	1'181'000	+120'000	+11.3
36 Eigene Beiträge	50'029'149.06	51'217'000	51'800'000	+583'000	+1.1
37 Durchlaufende Beiträge	55'432.00	60'000		-60'000	-100.0
38 Einlagen in Bestandeskonten von Spezialfinanzierungen und Reserven			160'000	+160'000	
39 Interne Verrechnungen		177'000	174'000	-3'000	-1.7
4 Ertrag	4'987'635.75	1'264'000	873'000	-391'000	-30.9
42 Vermögenserträge	743.20	1'000		-1'000	-100.0
43 Entgelte	496'381.55	492'000	273'000	-219'000	-44.5
46 Beiträge für eigene Rechnung	4'435'079.00	711'000	600'000	-111'000	-15.6
47 Durchlaufende Beiträge	55'432.00	60'000		-60'000	-100.0
Investitionsrechnung					
5 Ausgaben		1'000'000	500'000	-500'000	-50.0
52 Darlehen und Beteiligungen		1'000'000	500'000	-500'000	-50.0
6 Einnahmen		10'000	1'000	-9'000	-90.0
Kosten-Leistungsrechnung					
Ergebnis Laufende Rechnung		-53'480'000	-54'546'000	-1'066'000	-2.0
Abgrenzungen		256'000	287'000	+31'000	+12.1
Ergebnis Kosten-Leistungsrechnung		-53'736'000	-54'833'000	-1'097'000	-2.0

Produktgruppenbericht**PG 1****Departementsdienste**

Als zentrale Stabsstelle im Erziehungs-, Kultur- und Umweltschutzdepartement nehmen die Departementsdienste die Führungsunterstützung wahr, welche sämtliche Tätigkeiten beinhaltet, die dem Departementsvorsteher ermöglichen, aufgrund von formell geprüften Anträgen und Geschäften der Dienststellen Entscheide zu fällen. Im Weiteren sind die Dienststellen in allen Bereichen zu unterstützen. Die Behandlung von Beschwerden ist ebenfalls eine Aufgabe der Departementsdienste wie auch die optimale Verwendung der zur Verfügung stehenden Finanzen. Die Chancengleichheit wird gefördert und die Gleichstellung von Mann und Frau wird gesichert. Im Bereich der Ausbildungsbeiträge ist der Zugang zu den Ausbildungen auf der Sekundarstufe II und Tertiärstufe durch finanzielle Unterstützung zu erleichtern.

Wirkung

Die Departementsdienste unterstützen den Departementsvorsteher bei den Geschäftsprozessen und der Führung. Sie unterstützen die Dienststellen.

Produkte

Führungsunterstützung; Finanzen; Recht; Ausbildungsbeiträge; Chancengleichheit; Projekte

	Rechnung 2007 Fr.	Budget 2008 Fr.	Budget 2009 Fr.	Abweichung zum Vorjahresbudget Fr.
PG 1: Departementsdienste				
Kosten		55'000'000	55'706'000	706'000 +
Erlöse		1'264'000	873'000	391'000 -
Ergebnis		-53'736'000	-54'833'000	1'097'000 -
- Einzelkredite LR		50'106'000	51'180'000	1'074'000 +
Ergebnis ohne Einzelkredite		-3'630'000	-3'653'000	23'000 -

Leistungserbringung	Einheit	Ist-Wert 2007	Plan-Wert 2008	Plan-Wert 2009	Abweichung zum Vorjahr
Erleichterung des Zugangs zu den Ausbildungen durch Ausrichtung von Stipendien und Darlehen					
Durchschnittliches Stipendium pro Bezüger/Bezügerin GR	Fr.		3'955	5'500	+1'545
Durchschnittliches Stipendium pro Bezüger/Bezügerin CH	Fr.		5'362	5'500	+138
Stipendienbezüger/- bezügerinnen	Anz.		2'760	3'000	+240
Sicherstellen, dass Ausbildungsbeiträge nur an Gesuchsteller gewährt werden, deren finanzielle Möglichkeiten beschränkt sind.					
Gesuche	Anz.		2'950	3'000	+50
Sicherstellung eines reibungslosen Arbeitsprozesses beim Christain Schmid-Fonds (CSF).					
Verhältnis CSF-Stipendien / kantonale Stipendien			1 : 4	1 : 4	
Kompetenzzentrum für die Förderung, Durchsetzung und Sicherung der Gleichstellung von Mann und Frau					
Beratungen	Anz.		> 20	> 20	

Zielsetzungen und Indikatoren	Einheit	Ist-Wert 2007	Plan-Wert 2008	Plan-Wert 2009	Abweichung zum Vorjahr
Kompetenzzentrum für die Förderung, Durchsetzung und Sicherung der Gleichstellung von Mann und Frau.					
Projekte erfolgreich und termingerecht umgesetzt	%		Keine Vorg.	100	
Vielfalt der angesprochenen Zielgruppen (qualitativ)					
Zielgruppen	Anz.		Keine Vorg.	4	

Dienststellenbericht

Beiträge an die Kosten der Hochschulausbildung und an andere ausserkantonale Ausbildungsstätten: Die Beiträge nehmen vor- aussichtlich um rund 1.8 Mio. Franken zu. Im Wesentlichen ist diese Zunahme auf die steigenden Ansätze im Bereich der Inter- kantonalen Fachhochschulvereinbarung zurückzuführen. Die Ansätze wurden teils rückwirkend bereits ab Frühlingssemester 2008 angewendet. Zudem steigen die Studierendenzahlen aufgrund der uns vorliegenden Informationen noch an. Im Weiteren führt der Systemwechsel auf ECTS-Punkte für die Rechnungsstellung im Umstellungszeitpunkt zu Mehrkosten.

Stipendien nach Stipendiengesetz: Das neue Stipendiengesetz und die dazugehörige Verordnung sind seit Beginn des Schul- jahres 2007/08 in Kraft. Aufgrund der seit diesem Zeitpunkt gesammelten Erfahrungen muss davon ausgegangen werden, dass die Annahme für das Budgetjahr 2008 zu hoch war, weshalb für den Voranschlag 2009 der Beitrag auf 13 Mio. Franken korrigiert wird.

Durch die Anwendung des Subsidiaritätsprinzipes (Art. 10 Abs. 2 StipG) wird jährlich mit einer Entlastung von rund 3.5 Mio. Franken gerechnet. Die Ausbildungsbeiträge nach Stipendiengesetz würden die Laufende Rechnung mit rund 16.5 Mio. Franken belasten. Unter Berücksichtigung des Subsidiaritätsprinzipes betragen die Aufwendungen für die Stipendien 13 Mio. Franken. Der Bundesbeitrag an die kantonalen Aufwendungen erfolgt im Rahmen der NFA des Bundes und wird auf Fr. 600'000 ge- schätzt. Die Stipendienrückerstattungen reduzieren sich aufgrund unserer neuen Gesetzgebung auf rund Fr. 20'000. Somit betragen die Nettoaufwendungen für Stipendien rund 12.4 Mio. Franken.

Verwaltungsrechnung

	Rechnung 2007 Fr.	Budget 2008 Fr.	Budget 2009 Fr.	Abweichung zum Vorjahresbudget Fr.
Laufende Rechnung				
Aufwand	24'621'096.64	24'387'000	24'244'000	143'000 -
Ertrag	2'174'422.17	1'589'000	1'579'000	10'000 -
Aufwandüberschuss	-22'446'674.47	-22'798'000	-22'665'000	133'000 +

Kosten-Leistungsrechnung

	Rechnung 2007 Fr.	Budget 2008 Fr.	Budget 2009 Fr.	Abweichung zum Vorjahresbudget Fr.
Produktgruppen (PG) Total Dienststelle				
Kosten		28'679'000	29'835'000	1'156'000 +
Erlöse		1'589'000	1'579'000	10'000 -
Ergebnis		-27'090'000	-28'256'000	1'166'000 -

Ergänzende Angaben

	Rechnung 2007 Fr.	Budget 2008 Fr.	Budget 2009 Fr.	Abweichung zum Vorjahresbudget Fr.	Abweichung zum Vorjahresbudget in %
Laufende Rechnung					
3 Aufwand	24'621'096.64	24'387'000	24'244'000	-143'000	-0.6
30 Personalaufwand	22'106'219.72	22'718'000	22'473'000	-245'000	-1.1
31 Sachaufwand	1'586'435.32	1'598'000	1'686'000	+88'000	+5.5
39 Interne Verrechnungen	928'441.60	71'000	85'000	+14'000	+19.7
4 Ertrag	2'174'422.17	1'589'000	1'579'000	-10'000	-0.6
43 Entgelte	1'471'233.27	1'071'000	1'135'000	+64'000	+6.0
46 Beiträge für eigene Rechnung	406'308.00	173'000	184'000	+11'000	+6.4
49 Interne Verrechnungen	296'880.90	345'000	260'000	-85'000	-24.6
Kosten-Leistungsrechnung					
Ergebnis Laufende Rechnung		-22'798'000	-22'665'000	+133'000	+0.6
Abgrenzungen		4'292'000	5'591'000	+1'299'000	+30.3
Ergebnis Kosten-Leistungsrechnung		-27'090'000	-28'256'000	-1'166'000	-4.3

Produktgruppenbericht

PG 1	Zertifizierte Ausbildung
	Eidgenössisch anerkannte Abschlüsse auf der Sekundarstufe II innerhalb der gesetzlich vorgegebenen Ausbildungszeit erlangen.
Wirkung	Weiterführung der durch den Bund und die Kantone vorgegebenen Reformen in den Bereichen gymnasiale Maturität, kaufmännische Berufsmaturität und Fachmittelschule (MSG Art. 5) an der Bündner Kantonsschule.
Produkte	Die Qualität der Ausbildungslehrgänge durch den Einsatz von Instrumenten der Unterrichts-Evaluation sicherstellen (MSG Art. 6).

	Rechnung 2007 Fr.	Budget 2008 Fr.	Budget 2009 Fr.	Abweichung zum Vorjahresbudget Fr.
PG 1: Zertifizierte Ausbildung				
Kosten		28'274'000	29'445'000	1'171'000 +
Erlöse		1'195'000	1'185'000	10'000 -
Ergebnis		-27'079'000	-28'260'000	1'181'000 -

Leistungserbringung	Einheit	Ist-Wert 2007	Plan-Wert 2008	Plan-Wert 2009	Abweichung zum Vorjahr
Schülerzahl Bündner Kantonsschule (gewichtetes Mittel der Schuljahre)	Pers.	1'318.66	1'289	1'302	+ 13
Klassenzahlen Bündner Kantonsschule (gewichtetes Mittel der Schuljahre)	Kl.	65.33	63.66	63.66	

Zielsetzungen und Indikatoren	Einheit	Ist-Wert 2007	Plan-Wert 2008	Plan-Wert 2009	Abweichung zum Vorjahr
Befähigung zur weiteren Ausbildung auf der Tertiärstufe, resp. Berufsbefähigung					
Bestehensquote beim Erwerb eines Zertifikates einer weiteren Ausbildung auf der Tertiärstufe, resp. Berufsbefähigung	%	97	> 95	> 95	
Grösstmögliche Zufriedenheit bei Lernenden					
Beurteilung der Schule durch Lernende. Möglichst kleine Abweichung zwischen erwarteter und erlebter Schul-/Unterrichtsqualität	%	14.4	< 40	< 40	
Möglichst kurze Ausbildungszeit					
Quote der innerhalb der vorgegebenen Dauer abgeschlossenen Ausbildungen	%	83	> 90	> 90	
Zweckmässiger Mitteleinsatz					
Beitrag pro Schülerin und Schüler, Mischsatz gemäss geltendem Mittelschulgesetz	Fr.	20'056	20'946	21'422	+ 476
Aufwand pro Schülerin und Schüler gemäss Betriebsbuchhaltung	Fr.	19'342	20'567	21'680	+ 1'113

Kosten- Leistungsrechnung:

Im Zuge der flächendeckenden Einführung von GRiforma wurden im Budget 2009 die kalkulatorischen Raumkosten (theoretischer Mietwert inkl. Unterhalt) der Bündner Kantonsschule erstmals durch das Hochbauamt ermittelt. Die Berechnung des Hochbauamtes liegt dabei um ca. 1.5 Mio. Franken höher als die bisherige Berechnung. Das Ergebnis der Kosten- Leistungsrechnung der PG 1 steigt dementsprechend um über 1 Mio. Franken an.

Der Grosse Rat hat am 22.4.08 der Teilrevision des Mittelschulgesetzes (MSG) zugestimmt. Die darin vorgesehenen Massnahmen zur Qualitätssteigerung (Stärkung Unterricht Latein, Englisch, Fachbereich Naturwissenschaften, Einführung Sprachenzertifikate und Führung der Fachmaturität Soziales) haben zusammen mit der Stärkung der zweisprachigen Maturität an der Bündner Kantonsschule zu einem Anstieg der Lektionenzahl geführt. Die entsprechenden Kosten wurden über den Steuersatz II budgetiert und sind daher in der vorliegenden Kosten- Leistungsrechnung noch nicht enthalten.

Leistungserbringung:

Die Schülerzahl steigt im Schuljahr 2008/09 gegenüber dem Vorjahr leicht an, die Klassenzahl stagniert bei 64 Klassen. Der Geburtenrückgang im Raum Chur und Umgebung schlägt sich noch nicht im erwarteten Ausmass nieder.

Zielsetzungen und Indikatoren:

Beitrag pro Schüler/in gemäss MSG: Die Nettokosten der Bündner Kantonsschule bilden die Berechnungsgrundlage für den Subventionsansatz gemäss MSG. Durch die voraussichtlichen Mehrkosten im Zusammenhang mit der Umsetzung des MSG, der Stärkung der zweisprachigen Maturität sowie den Teuerungsanstieg ist mit einer Erhöhung des Subventionsansatzes zu rechnen.

Beitrag pro Schüler/in gemäss Betriebsbuchhaltung. Der starke Anstieg der Kosten pro Schüler/in gemäss Betriebsbuchhaltung ist auf die eingangs erwähnte Systemänderung der Berechnungsweise der Raumkosten zurück zu führen. Die Erhöhung der Raumkosten um 1.5 Mio. Franken in der Betriebsbuchhaltung schlägt sich in einem Anstieg der Schülerkosten um ca. Fr. 1'000/Schüler/in nieder.

Produktgruppenbericht

PG 2

Dienstleistungen für Dritte

Weiterbildungskurse durchführen und Sportanlagen zur Reduktion der Fixkosten an Dritte vermieten.
Leistungen der Bündner Kantonsschule für das Amt für Höhere Bildung intern verrechnen.

Wirkung

Vorhandene Infrastruktur- Kapazitäten ausserhalb des Unterrichtsbetriebes sinnvoll nutzen.

Produkte

Spezifische Bildungsangebote für Studierende der Sekundarstufe I und Sekundarstufe II

Weiterbildungskurse; Vermietung Sportanlagen Sand

	Rechnung 2007 Fr.	Budget 2008 Fr.	Budget 2009 Fr.	Abweichung zum Vorjahresbudget Fr.
PG 2: Dienstleistungen für Dritte				
Kosten		405'000	390'000	15'000 -
Erlöse		394'000	394'000	
Ergebnis		-11'000	4'000	15'000 +

Leistungserbringung	Einheit	Ist-Wert 2007	Plan-Wert 2008	Plan-Wert 2009	Abweichung zum Vorjahr
Belegstunden der Sportanlagen durch Vereine plus Ad hoc-Vermietung für Einzelanlässe	Std.	11'530	10'500	10'500	
Besuchte Sommerkurs-Einheiten	Einh.	149.5	130	140	+ 10
Schüler in der Hochbegabtenförderung	Pers.	8	0	0	

Zielsetzungen und Indikatoren	Einheit	Ist-Wert 2007	Plan-Wert 2008	Plan-Wert 2009	Abweichung zum Vorjahr
Wirtschaftlich sinnvolles Angebot					
Vermietung Sportanlagen Sand, Kostendeckungsgrad in % der Gemeinkosten (Grenzkostenrechnung).	%	100	100	100	

Kosten- Leistungsrechnung:

Während der Sanierung der Kantonsschule Halde wird die alte Turnhalle Sand als Ersatzaula für den Schulbetrieb benutzt. Die Vermietung der Sportanlagen an Dritte ist daher während der Sanierungsarbeiten (seit Schuljahr 2007/08) nur eingeschränkt möglich. Die Deckung der Kosten sollte aber dennoch möglich sein.

Leistungserbringung:

Aufgrund des Ergebnisses des Vorjahres ist mit einem leichten Anstieg der Sommerkurs-Einheiten zu rechnen. Das Förderzentrum Hochbegabte wurde per Ende Schuljahr 2006/07 aufgehoben.

Dienststellenbericht

Verwaltungsrechnung

Aufwand:

Der im Planungsbericht 2009 ausgewiesene Budgetaufwand für das Jahr 2008 von total Fr. 24'387'000 besteht aus der Summe des budgetierten Aufwandes 2008 plus Steuersatz I und II (2008). Demgegenüber sind im Aufwand des Budgets 2009 die Steuersätze I und II (2009) noch nicht enthalten, da diese erst anlässlich der Dezembersession 2008 vom Grossen Rat beschlossen werden.

Um gleichwertige Budgetdaten miteinander vergleichen zu können, muss der vom Grossen Rat in der Dezembersession 2007 beschlossene Budgetaufwand 2008 (Fr. 23'790'000 vor Steuersatz I und II) und der vorliegende Aufwand des Budgets 2009 (Fr. 24'244'000) gegenübergestellt werden. Der aus diesem Vergleich ersichtliche Aufwandsanstieg von Fr. 454'000 ist auf die Teuerung von 1.8 % per 1.1.08 und den Stufenanstieg zurück zu führen.

Die vom Grossen Rat am 22.4.08 beschlossene Teilrevision MSG beinhaltet qualitätssteigernde Massnahmen (Stärkung Unterricht Latein, Englisch, Mathematik, Fachbereich Naturwissenschaften, Sprachenzertifikate und Fachmaturität Soziales), welche sich in Form von zusätzlichen Unterrichtslektionen an der Bündner Kantonsschule niederschlagen.

Ausserdem wurde aufgrund der aktuellen Sprachensituation im Volksschulbereich die zweisprachige Maturität Deutsch/ Italienisch von der 5. Gymnasialklasse in die 3. bzw. 4. Gymnasialklasse vorverlegt und im Untergymnasium Immersionsunterricht italiano/Deutsch bzw. rumantsch/Deutsch eingeführt.

Diese beiden Aufgaben haben einen Anstieg der Unterrichtskosten in der Höhe von Fr. 220'000 zur Folge, welche über den Steuersatz II (2009) budgetiert worden sind. Diese Kosten sind im Aufwand des vorliegenden Planungsberichtes noch nicht enthalten.

Während der Sanierungsphase der Kanti Halde wurde die Mobiliarbeschaffung auf ein Minimum reduziert. Ab Budget 2009 erhöht sich die Ersatzbeschaffung von defektem Mobiliar (interne Verrechnungen) wieder stufenweise auf das bisherige Niveau.

Ertrag:

Der budgetierte Gesamtertrag entspricht in etwa dem Budget 2008, wobei sich innerhalb der Kategorien „Entgelte“ und „interne Verrechnungen“ Verschiebungen ergeben haben. Diese sind auf folgende Faktoren zurückzuführen: Aufhebung Förderzentrum Hochbegabte, leicht höhere Schülerzahlen, Rückerstattung Päd. Hochschule GR, Prüfungsgebühren.

Verwaltungsrechnung

	Rechnung 2007 Fr.	Budget 2008 Fr.	Budget 2009 Fr.	Abweichung zum Vorjahresbudget Fr.
Laufende Rechnung				
Aufwand	26'929'043.79	28'164'000	28'136'000	28'000 -
Ertrag	9'393'630.95	7'547'000	7'107'000	440'000 -
Aufwandüberschuss	-17'535'412.84	-20'617'000	-21'029'000	412'000 -
- Einzelkredite Laufende Rechnung	7'614'859.60	8'836'000	8'644'000	192'000 -
Aufwandüberschuss ohne Einzelkredite	-9'920'553.24	-11'781'000	-12'385'000	604'000 -
Einzelkredite Laufende Rechnung				
365001 Betriebsbeitrag an Ligia Romontscha / Lia Rumantscha	400'000.00	440'000	440'000	
365002 Betriebsbeitrag an die Vereinigung Pro Grigioni Italiano	100'000.00	110'000	110'000	
365003 Betriebsbeitrag an Societa Reto- rumantscha	100'000.00	100'000	100'000	
365004 Beitrag an die Agentura da Novitads Rumantscha (ANR)	314'000.00	345'000	345'000	
365005 Verschiedene Beiträge	86'000.00	86'000	86'000	
365006 Beitrag an die Walservereinigung Graubünden	125'000.00	125'000	125'000	
365010 Beitrag an die Bündner Volksbibliothek	180'000.00	193'000	193'000	
365011 Beitrag an Bündner Bibliothekswesen	40'000.00	40'000	40'000	
365012 Beitrag an Stadttheater Chur	250'000.00	250'000	250'000	
365013 Beitrag an die Stiftung Bündner Kunstsammlung	5'000.00	5'000	5'000	
365014 Beitrag an den Verein für Bündner Kulturforschung	230'000.00	260'000	260'000	
365015 Beitrag an das Frauenkulturarchiv Graubünden	40'000.00	40'000	40'000	
365016 Beiträge an Orchester	214'000.00	210'000	314'000	104'000 +
365017 Beiträge an diverse Institutionen und Dachverbände	140'000.00	140'000	140'000	
365018 Beitrag an die Pro Räta	20'000.00	20'000	20'000	
365019 Beiträge an Sing- und Musikschulen	1'914'275.00	2'304'000	2'338'000	34'000 +
365020 Beiträge an Medienanschaffungen für Bibliotheken	234'290.00	243'000	244'000	1'000 +
365030 Beitrag an die Stiftung Rätisches Museum	35'000.00	35'000	35'000	
365032 Beitrag an die Stiftung Sammlung Bündner Naturmuseum	27'000.00	27'000	27'000	
365033 Beitrag an die Stiftung Bündner Kunstsammlung für den Erwerb von Sammlungsgegenständen	208'762.60	210'000	210'000	
365040 Beiträge an die Arbeitsgemeinschaft zur Betreuung anthropologischer Funde	22'000.00	22'000	22'000	
365047 Beitrag an die Restaurierung der Kathedrale Chur (VK)	400'000.00	331'000		331'000 -
365048 Beiträge an Private und Institutionen für Denkmalpflege	2'529'532.00	3'300'000	3'300'000	
Total Einzelkredite Laufende Rechnung	7'614'859.60	8'836'000	8'644'000	192'000 -

Kosten-Leistungsrechnung

	Rechnung 2007 Fr.	Budget 2008 Fr.	Budget 2009 Fr.	Abweichung zum Vorjahresbudget Fr.
Produktgruppen (PG) Total Dienststelle				
Kosten		32'133'000	31'901'000	232'000 -
Erlöse		7'548'000	7'107'000	441'000 -
Ergebnis		-24'585'000	-24'794'000	209'000 -
- Einzelkredite LR		8'836'000	8'644'000	192'000 -
Ergebnis ohne Einzelkredite		-15'749'000	-16'150'000	401'000 -

Ergänzende Angaben

	Rechnung 2007 Fr.	Budget 2008 Fr.	Budget 2009 Fr.	Abweichung zum Vorjahresbudget Fr.	Abweichung zum Vorjahresbudget in %
Laufende Rechnung					
3 Aufwand	26'929'043.79	28'164'000	28'136'000	-28'000	-0.1
30 Personalaufwand	10'379'443.00	10'120'000	10'322'000	+202'000	+2.0
31 Sachaufwand	3'272'552.09	2'849'000	2'878'000	+29'000	+1.0
36 Eigene Beiträge	7'614'859.60	8'836'000	8'644'000	-192'000	-2.2
37 Durchlaufende Beiträge	5'648'949.25	5'236'000	4'836'000	-400'000	-7.6
39 Interne Verrechnungen	13'239.85	1'123'000	1'456'000	+333'000	+29.7
4 Ertrag	9'393'630.95	7'547'000	7'107'000	-440'000	-5.8
43 Entgelte	1'916'905.70	516'000	401'000	-115'000	-22.3
46 Beiträge für eigene Rechnung	177'776.00	145'000	220'000	+75'000	+51.7
47 Durchlaufende Beiträge	5'648'949.25	5'236'000	4'836'000	-400'000	-7.6
49 Interne Verrechnungen	1'650'000.00	1'650'000	1'650'000		
Kosten-Leistungsrechnung					
Ergebnis Laufende Rechnung		-20'617'000	-21'029'000	-412'000	-2.0
Abgrenzungen		3'968'000	3'765'000	-203'000	-5.1
Ergebnis Kosten-Leistungsrechnung		-24'585'000	-24'794'000	-209'000	-0.9

Produktgruppenbericht**PG 1****Kulturförderung und -vermittlung**

Aufgabe der Kulturförderung ist es, das kulturelle Schaffen im Kanton zu unterstützen und mit gezielten Massnahmen zu fördern. Ihr angegliedert ist die Sprachenförderung, welche politische Instanzen und die Öffentlichkeit berät. Bei den Museen stehen die Sammlungen in den Bereichen historische Kulturgüter, Naturwissenschaften und bildende Künste im Vordergrund. Die Sammlungen werden gepflegt, einer breiten Öffentlichkeit zugänglich gemacht und durch gezielte Erwerbungen erweitert. Ein vielfältiges Ausstellungsprogramm, zahlreiche Veranstaltungen, Publikationen, Forschungen und Kurse vervollständigen ihr Angebot. Die Kantonsbibliothek fördert als Studien- und Bildungsbibliothek, als bündnerische Archivbibliothek sowie durch Beratung die Wissenschaft, die Kultur und die allgemeine Bildung.

Wirkung

Die Bevölkerung Graubündens hat einen einfachen Zugang zu einem lebendigen und vielfältigen Kulturerleben. Die Freude und das Verständnis für Kultur, Kunst, Geschichte und Natur fördern und damit auch einen Beitrag zu einem attraktiven touristischen Angebot Graubündens leisten.

Produkte

Kulturförderung Graubünden; Rätisches Museum; Bündner Naturmuseum; Bündner Kunstmuseum; Kantonsbibliothek Graubünden.

	Rechnung 2007 Fr.	Budget 2008 Fr.	Budget 2009 Fr.	Abweichung zum Vorjahresbudget Fr.
PG 1: Kulturförderung und -vermittlung				
Kosten		20'500'000	21'040'000	540'000 +
Erlöse		4'475'000	4'460'000	15'000 -
Ergebnis		-16'025'000	-16'580'000	555'000 -
- Einzelkredite LR		5'183'000	5'322'000	139'000 +
Ergebnis ohne Einzelkredite		-10'842'000	-11'258'000	416'000 -

Leistungserbringung	Einheit	Ist-Wert 2007	Plan-Wert 2008	Plan-Wert 2009	Abweichung zum Vorjahr

Zielsetzungen und Indikatoren	Einheit	Ist-Wert 2007	Plan-Wert 2008	Plan-Wert 2009	Abweichung zum Vorjahr
Unterstützung von Projekten in allen Regionen des Kantons Graubünden					
Zusicherungen pro Region	Anz.		>15	>15	
Zugesicherte Projektmittel pro Region	Fr.		kein Plan-W	kein Plan-W	
Unterstützung von Projekten in allen Kulturbereichen	Anz.		>4	>4	
Unterstützung in Fragen zur Sprachenförderung					
Expertisen	Anz.		>=5	>=5	
Beratungen und Auskünfte	Anz.		>70	>70	
Relevanz der Sammlung des Rätischen Museums für die Fachwelt und / oder das Publikum					
Ausleihen	Anz.		kein Plan-W	kein Plan-W	
Vielfältiges Wechselausstellungsangebot im Rätischen Museum					
Wechselausstellungen	Anz.		3	3	
Wechselausstellungs-Tage	Anz.		>190	>190	

Zielsetzungen und Indikatoren	Einheit	Ist-Wert 2007	Plan-Wert 2008	Plan-Wert 2009	Abweichung zum Vorjahr
Attraktives Vermittlungsangebot im Rätischen Museum					
Öffentliche Veranstaltungen	Anz.		>40	>40	
Besucherinnen und Besucher	Anz.		>15'000	>15'000	
Relevanz der Sammlung des Bündner Naturmuseums für die Fachwelt und / oder das Publikum					
Ausleihen	Anz.		kein Plan-W	kein Plan-W	
Vielfältiges Wechselausstellungsangebot im Bündner Naturmuseum					
Wechselausstellungen	Anz.		2	2	
Wechselausstellungs-Tage	Anz.		>180	>180	
Attraktives Vermittlungsangebot im Bündner Kunstmuseum					
Öffentliche Veranstaltungen	Anz.		>50	>50	
Besucherinnen und Besucher	Anz.		>20'000	>20'000	
Relevanz der Sammlung des Bündner Kunstmuseums für die Fachwelt und / oder das Publikum					
Ausleihen	Anz.		kein Plan-W	kein Plan-W	
Vielfältiges Wechselausstellungsangebot im Bündner Kunstmuseum					
Wechselausstellungen	Anz.		5	5	
Wechselausstellungs-Tage	Anz.		>240	>240	
Attraktives Vermittlungsangebot im Bündner Kunstmuseum					
Öffentliche Veranstaltungen	Anz.		>40	>40	
Besucherinnen und Besucher	Anz.		>18'000	>18'000	
Aufbau einer möglichst vollständigen Raetica-Sammlung in der Kantonsbibliothek					
Deckungsgrad der Raetica-Publikationen in Graubünden gemessen am "Schweizer Buch"	%		>100	>100	
Bereitstellung eines attraktiven allgemeinbildenden Bestandes					
Benutzerinnen und Benutzer	Anz.		>2'800	>2'800	
Ausleihungen (inkl. Raetica)	Anz.		>55'000	>55'000	
Attraktives Vermittlungsangebot der Kantonsbibliothek					
Veranstaltungen	Anz.		>30	>30	
Teilnehmerinnen und Teilnehmer	Anz.		>530	>530	
Pflege des Bündner Bibliothekswesens					
Kursbesucherinnen und -besucher	Anz.		>165	>165	
Beratungen	Anz.		>670	>670	
Beratungsbesuche bei Bibliotheken	Anz.		>=10	>=10	

Zielsetzungen und Indikatoren:

Das Amt für Kultur wird erst Ende 2008 über die ersten Ist-Werte verfügen. Aus diesem Grund werden für das Jahr 2009 die Soll-Werte des laufenden Jahres übernommen.

Budgetabweichungen:

Während sich die Erlöse kaum geändert haben, haben die Kosten aufgrund von drei Einzelkredit-Erhöhungen, von neuen Entwicklungsschwerpunkten (v.a. die Massnahme "wissenschaftliche Bibliotheken" innerhalb des Entwicklungsschwerpunktes "Wissenschafts gesellschaft") sowie aufgrund von Mehraufwendungen im IT-Bereich (neue Software zur Inventarisierung von historischen Objekten im Rätischen Museum; Speicherplatz, um die gesammelten Kulturobjekte digital zu erfassen) zugenommen.

Produktgruppenbericht

PG 2

Kulturerhaltung und -forschung

Das Staatsarchiv ist die Aufbewahrungsstelle des von der kantonalen Verwaltung produzierten aufbewahrungswürdigen Schriftgutes. Es sichert und erschliesst Bestände und macht sie für die Erforschung der Bündner Landesgeschichte und der Regionalkulturen zugänglich. Aufgabe der Denkmalpflege ist die Erhaltung und Erforschung materieller Zeugen der Baukultur in Graubünden und deren objektgebundene Ausstattung. Sie fördert die Baukultur und eine nachhaltige, bestimmungsgemässse Nutzung der Baudenkmäler und ihrer Umgebung. Der Archäologische Dienst führt Ausgrabungen durch, welche für die Geschichte Graubündens wertvoll sind, trifft Massnahmen zur Erhaltung des Fundgutes sowie wichtiger Fundstätten, erteilt wissenschaftliche Auskünfte und wertet archäologische Untersuchungen wissenschaftlich aus.

Wirkung

Förderung der Verbundenheit der Bevölkerung Graubündens mit der eigenen Geschichte durch Be wahrung und Erforschung des historischen Erbes. Damit einen nachhaltigen Beitrag zur Erhöhung der kulturellen und touristischen Attraktivität Graubündens leisten.

Produkte

Staatsarchiv Graubünden; Denkmalpflege Graubünden; Archäologischer Dienst Graubünden.

	Rechnung 2007 Fr.	Budget 2008 Fr.	Budget 2009 Fr.	Abweichung zum Vorjahresbudget Fr.
PG 2: Kulturerhaltung und -forschung				
Kosten		11'633'000	10'861'000	772'000 -
Erlöse		3'073'000	2'647'000	426'000 -
Ergebnis		-8'560'000	-8'214'000	346'000 +
- Einzelkredite LR		3'653'000	3'322'000	331'000 -
Ergebnis ohne Einzelkredite		-4'907'000	-4'892'000	15'000 +

Leistungserbringung	Einheit	Ist-Wert 2007	Plan-Wert 2008	Plan-Wert 2009	Abweichung zum Vorjahr
Sicherung der historischen Überlieferung					
Aktenablieferung der Dienststellen der kantonalen Verwaltung	Anz.		1 x alle12J	1 x alle12J	
Repräsentativer Querschnitt staatlicher und nicht-staatlicher Unterlagen					
Bericht über Akteneingang	Ber.		alle 4 J.	alle 4 J.	

Zielsetzungen und Indikatoren	Einheit	Ist-Wert 2007	Plan-Wert 2008	Plan-Wert 2009	Abweichung zum Vorjahr
Auswertung und öffentliche Nutzung der Archivbestände					
Besucherinnen und Besucher	Anz.		>3'200	>3'200	
Publikationen aufgrund des Archivmaterials	Anz.		>=10	>=10	
Erhaltung und Pflege der historischen Bausubstanz					
Zusicherungen für Beitragsprojekte ausgewertet nach Regionen	Anz.		>90	>90	

Zielsetzungen und Indikatoren	Einheit	Ist-Wert 2007	Plan-Wert 2008	Plan-Wert 2009	Abweichung zum Vorjahr
Zugesicherte Mittel für Beitragsprojekte ausgewertet nach Regionen	Fr.		Finanzplan	Finanzplan	
Unter-Schutzstellungen durch Bund und Kanton	Anz.		>25	>25	
Erarbeitung und Pflege von Informationen über historische Bauten					
Neu inventarisierte Bauten im Rahmen von Siedlungsinventaren	Anz.		>800	>800	
Objektinventare	Anz.		>=10	>=10	
Frist- und fachgerechte Durchführung und Dokumentation archäologischer Ausgrabungen und Bauten					
Einhaltung Rahmenfristen	%		80	80	
Ausgrabungsdokumentation wird laufend erschlossen und archivgerecht aufbewahrt					
Erschliessung innert 2 Jahren	%		90	90	
Relevanz für die Fachwelt					
Wissenschaftliche Auskünfte und Beratungen	Anz.		>400	>400	
Wissenschaftliche Auswertung von archäologischen und baugeschichtlichen Untersuchungen					
Eigene Artikel	Anz.		>=6	>=6	

Zielsetzungen und Indikatoren:

Das Amt für Kultur wird erst Ende 2008 über die ersten Ist-Werte verfügen. Aus diesem Grund werden für das Jahr 2009 die Soll-Werte des laufenden Jahres übernommen.

Budgetabweichungen:

Auf der Kostenseite ist knapp die Hälfte der Reduktion mit dem Restaurierungsprojekt der Galerie Splügen zu erklären. Das Engagement des Kantons wird nämlich im 2008 abgeschlossen, während der Bund das Projekt noch für ein Jahr unterstützen wird. Die restliche Budgetabnahme auf der Kostenseite sowie die gesamte Reduktion des Erlöses sind auf die geschätzte Reduktion der Bundesbeiträge an Private und Institutionen für denkmalpflegerische Massnahmen, die im Rahmen des Neuen Finanzausgleiches erfolgen wird, zurückzuführen (je ca. Fr. 400'000). Im Einzelnen haben selbstverständlich auch andere Positionen zu- und abgenommen, weil gewisse Projekte abgeschlossen worden sind und neue realisiert werden.

Dienststellenbericht

Unter dem Dach des Amtes für Kultur ist eine Vielfalt von Aufgaben und Institutionen zusammengefasst. Diese reicht von der Kultur- und Sprachenförderung über das Staatsarchiv, die Kantonsbibliothek und die drei Museen bis hin zur Denkmalpflege und zum Archäologischen Dienst. Ihnen allen gemeinsam sind die Förderung und Vermittlung bzw. die Erhaltung und Erforschung der Kultur. Diese Gemeinsamkeiten waren ausschlaggebend für die Bildung der beiden Produktgruppen.

Kommentar zum Verwaltungsrechnungs-Budget 2009

Im Budget 2009 sind die Kosten des neuen Regierungsprogramms enthalten, weshalb die leichte Abnahme des **Aufwands** die Tatsache verschleiert, dass grössere Projekte im laufenden Jahr abgeschlossen und im 2009 einige grössere Vorhaben neu in Angriff genommen werden. Die alten und neuen Entwicklungsschwerpunkte halten sich aber finanziell mehr oder weniger die Waage, weshalb sie in der laufenden Rechnung kaum in Erscheinung treten.

Ins Gewicht fällt hingegen die Zunahme bei den internen Verrechnungen. Einerseits werden hier gewisse Dienstleistungen zum ersten Mal in Rechnung gestellt (GIS-Kompetenzzentrum), andererseits steigen die laufenden EDV-Kosten an. Dies ist nicht zuletzt darauf zurückzuführen, dass das Amt für Kultur, welches den Auftrag hat, wertvolle Kulturobjekte zu sammeln, diese auch digital erfassen muss, was grössere Mengen an Speicherplatz beansprucht.

Die Summe der Einzelkredite nimmt gesamthaft um rund Fr. 200'000 ab. Von Bedeutung sind vor allem das Ende der Restaurierung der Kathedrale in Chur, bei gleichzeitiger Erhöhung des jährlichen Beitrages an die Graubündner Kammerphilharmonie, welche trotz der Zunahme um Fr. 100'000 mit 70 % Eigenfinanzierung schweizweit einsame „Spitzenreiterin“ ist.

Bei den **Einnahmen** für die Dienstleistungserbringung des Amtes sind im 2009 keine grösseren Änderungen zu erwarten. Hingegen fallen die Beiträge des Bundes für zwei grössere Projekte ins Gewicht: Einerseits zieht sich die ETH Zürich von den Ausgrabungen beim Kloster St. Johann in Müstair zurück, andererseits wird der Bund die letzte Etappe der Restaurierung der Galerie Splügen mit einem höheren Betrag als im laufenden Jahr unterstützen.

Kommentar zum Kosten-Leistungsrechnungs-Budget 2009

Die Differenz zwischen dem budgetierten Ergebnis der Kosten-Leistungsrechnung und jenem der laufenden Rechnung beträgt rund 3.7 Mio. Franken. Fast 90% dieser Abgrenzungen sind durch kalkulatorische Raumkosten verursacht (ca. 3.4 Mio. Franken) und nur 10% durch Dienstleistungen anderer Querschnittämter (Personalamt, Finanzverwaltung und Finanzkontrolle). Dieses Ungleichgewicht widerspiegelt einerseits die Tatsache, dass in den drei Museen, in der Kantonsbibliothek, im Staatsarchiv und im Loësaal grosse Flächen fürs Publikum zur Verfügung stehen, welche intern zum gleichen Tarif wie Büroflächen verrechnet werden. Andererseits ist es auch darauf zurückzuführen, dass im Amt für Kultur viele kulturell und historisch bedeutende Objekte und Schriften gesammelt werden, welche ebenfalls Platz in Anspruch nehmen.

Verwaltungsrechnung

	Rechnung 2007 Fr.	Budget 2008 Fr.	Budget 2009 Fr.	Abweichung zum Vorjahresbudget Fr.
Laufende Rechnung				
Aufwand	12'911'724.91	12'203'000	14'678'000	2'475'000 +
Ertrag	4'330'124.25	2'987'000	3'070'000	83'000 +
Aufwandüberschuss	-8'581'600.66	-9'216'000	-11'608'000	2'392'000 -
- Einzelkredite Laufende Rechnung	740'760.20	782'000	2'135'000	1'353'000 +
Aufwandüberschuss ohne Einzelkredite	-7'840'840.46	-8'434'000	-9'473'000	1'039'000 -
Einzelkredite Laufende Rechnung				
3620 Beiträge an Bahntransport von Siedlungsabfällen	180'853.00	200'000	200'000	
3621 Beiträge an Gemeinden für Landschafts- und Naturschutz	159'592.65	157'000	480'000	323'000 +
3622 Beiträge an Gemeinden für Landschafts- und Naturschutz zu Lasten der SF Natur- und Heimatschutzfonds	186'822.15	250'000	250'000	
3640 Beiträge an GVG für Öl- und Chemiewehr			100'000	100'000 +
3650 Beiträge an Private für Landschafts- und Naturschutz	396'777.55	420'000	1'350'000	930'000 +
3670 Beitrag an internationale Kommissionen	3'537.00	5'000	5'000	
4990 Zuweisung aus SF Natur- und Heimat- schutz für Landschaftspflege	-186'822.15	-250'000	-250'000	
Total Einzelkredite Laufende Rechnung	740'760.20	782'000	2'135'000	1'353'000 +
Investitionsrechnung				
Ausgaben	11'691'884.85	10'200'000	8'500'000	1'700'000 -
Einnahmen	7'327'158.00	5'525'000	5'125'000	400'000 -
Nettoinvestitionen	4'364'726.85	4'675'000	3'375'000	1'300'000 -
- Einzelkredite Investitionsrechnung	4'364'726.85	4'675'000	3'375'000	1'300'000 -
Nettoinvestitionen ohne Einzelkredite				
Einzelkredite Investitionsrechnung				
5620 Investitionsbeiträge an öffentliche Wasserversorgungen	1'600'488.00	1'600'000	1'600'000	
5621 Investitionsbeiträge an öffentliche Abwasseranlagen	2'802'934.00	2'500'000	1'200'000	1'300'000 -
5622 Investitionsbeiträge an öffentliche Abfallanlagen	25'943.85	600'000	600'000	
6330 Rückerstattung finanzstarker Gemeinden für Wasserversorgung	-64'639.00	-25'000	-25'000	
Total Einzelkredite Investitionsrechnung	4'364'726.85	4'675'000	3'375'000	1'300'000 -

Kosten-Leistungsrechnung

	Rechnung 2007 Fr.	Budget 2008 Fr.	Budget 2009 Fr.	Abweichung zum Vorjahresbudget Fr.
Produktgruppen (PG) Total Dienststelle				
Kosten			15'305'000	15'305'000 +
Erlöse			3'070'000	3'070'000 +
Ergebnis			-12'235'000	12'235'000 -
- Einzelkredite LR			2'135'000	2'135'000 +
Ergebnis ohne Einzelkredite			-10'100'000	10'100'000 -

Ergänzende Angaben

	Rechnung 2007 Fr.	Budget 2008 Fr.	Budget 2009 Fr.	Abweichung zum Vorjahresbudget Fr.	Abweichung zum Vorjahresbudget in %
Laufende Rechnung					
3 Aufwand	12'911'724.91	12'203'000	14'678'000	+2'475'000	+20.3
30 Personalaufwand	5'774'380.00	6'106'000	6'088'000	-18'000	-0.3
31 Sachaufwand	3'597'898.61	3'825'000	4'044'000	+219'000	+5.7
36 Eigene Beiträge	927'582.35	1'032'000	2'385'000	+1'353'000	+131.1
37 Durchlaufende Beiträge	2'431'863.95	1'060'000	1'200'000	+140'000	+13.2
39 Interne Verrechnungen	180'000.00	180'000	961'000	+781'000	+433.9
4 Ertrag	4'330'124.25	2'987'000	3'070'000	+83'000	+2.8
43 Entgelte	609'469.20	912'000	1'015'000	+103'000	+11.3
45 Rückerstattungen von Gemeinwesen	51'375.50	65'000	65'000		
46 Beiträge für eigene Rechnung	1'050'593.45	700'000	540'000	-160'000	-22.9
47 Durchlaufende Beiträge	2'431'863.95	1'060'000	1'200'000	+140'000	+13.2
49 Interne Verrechnungen	186'822.15	250'000	250'000		
Investitionsrechnung					
5 Ausgaben	11'691'884.85	10'200'000	8'500'000	-1'700'000	-16.7
56 Eigene Beiträge	4'429'365.85	4'700'000	3'400'000	-1'300'000	-27.7
57 Durchlaufende Beiträge	7'262'519.00	5'500'000	5'100'000	-400'000	-7.3
6 Einnahmen	7'327'158.00	5'525'000	5'125'000	-400'000	-7.2
63 Rückerstattungen für Sachgüter	64'639.00	25'000	25'000		
67 Durchlaufende Beiträge	7'262'519.00	5'500'000	5'100'000	-400'000	-7.3
Kosten-Leistungsrechnung					
Ergebnis Laufende Rechnung			-11'608'000	-11'608'000	
Abgrenzungen			627'000	+627'000	
Ergebnis Kosten-Leistungsrechnung			-12'235'000	-12'235'000	

Produktgruppenbericht**PG 1****Natur und Landschaft**

In dieser Produktgruppe werden insbesondere diejenigen Leistungen zusammen gefasst, die auf den Erhalt von Landschaft sowie Natur und letztlich der Biodiversität abzielen. Darunter fällt beispielsweise die Sicherung schützenswerter Lebensräume, die Schaffung und Wiederherstellung von Naturschutzgebieten und der Schutz von Tier- und Pflanzenarten.

Wirkung

Schutzwürdige Lebensräume im Kanton Graubünden werden erhalten und wiederhergestellt und vorrangige Lebensräume durch bauliche und pflegerische Massnahmen aufgewertet und neu geschaffen. Damit werden die natürliche Artenvielfalt und ein intaktes und vielfältiges Landschaftsbild erhalten.

Produkte

Biotop- und Artenschutz; ökologischer Ausgleich; Landschaftspflege

	Rechnung 2007 Fr.	Budget 2008 Fr.	Budget 2009 Fr.	Abweichung zum Vorjahresbudget Fr.
PG 1: Natur und Landschaft				
Kosten			5'860'000	5'860'000 +
Erlöse			1'750'000	1'750'000 +
Ergebnis			-4'110'000	4'110'000 -
- Einzelkredite LR			1'830'000	1'830'000 +
Ergebnis ohne Einzelkredite			-2'280'000	2'280'000 -

Leistungserbringung	Einheit	Ist-Wert 2007	Plan-Wert 2008	Plan-Wert 2009	Abweichung zum Vorjahr

Zielsetzungen und Indikatoren	Einheit	Ist-Wert 2007	Plan-Wert 2008	Plan-Wert 2009	Abweichung zum Vorjahr
Öffentlich-rechtlicher Schutz von Lebensräumen					
In Naturschutzzonen neu aufgenommene Fläche	ha			>100	
In Trockenstandortzonen neu aufgenommene Fläche	ha			>500	
Vertragliche Sicherung von schützenswerten Lebensräumen					
Fläche der neu vertraglich gesicherten Inventarobjekte	ha			>500	
Erhaltung der Qualität der Lebensräume					
Zusätzliche Fläche mit angepasster Bewirtschaftung	ha			>500	
Aktualisierung der Naturschutzinventare					
Verifizierte Fläche	ha			>500	
Schaffung und Wiederherstellung von Naturschutzgebieten					
Revitalisierungs-/Artenschutzprojekte	Anz.			> 1	
Förderung der Vernetzung					
Zusätzlicher Einbezug landwirtschaftlicher Nutzfläche in Vernetzungsprojekte	ha			>3'000	
Erhaltung der Qualität von Moorlandschaften (ML)					
Länge neuer Strassen und Wege in ML	m			< 50	
Erhaltung intakter Landschaften					
Landschaftsentwicklungskonzepte (LEK)	Anz.			1	

Produktgruppenbericht**PG 2****Planungen und Projekte**

In der Planungsphase von Projekten und Bauten wird bereits weitgehend festgelegt, welche künftige Belastung der Umwelt erwächst. In der Produktgruppe 2 werden sämtliche Leistungen zusammengefasst, die im Zusammenhang mit Vernehmlassungen, Prüfungen und Bewilligungen von Projekten, Erteilung von Spezialbewilligungen und Überwachung von Grund- und Oberflächengewässern sowie des Bodens als dafür notwendige Grundlage, erbracht werden.

Wirkung

Die Umwelt- und Gewässerschutzvorschriften sind in Planungen der öffentlichen Hand und bei der Planung von Grossprojekten berücksichtigt. Für Nutzungen der Gewässer und Eingriffe, welche diese gefährden können, werden unter Berücksichtigung der künftigen Belastungen Bewilligungen erteilt.

Produkte

Planungen (Raumentwicklung); Projekte (UVP und Grossprojekte)

	Rechnung 2007 Fr.	Budget 2008 Fr.	Budget 2009 Fr.	Abweichung zum Vorjahresbudget Fr.
PG 2: Planungen und Projekte				
Kosten			2'297'000	2'297'000 +
Erlöse			80'000	80'000 +
Ergebnis			-2'217'000	2'217'000 -

Leistungserbringung	Einheit	Ist-Wert 2007	Plan-Wert 2008	Plan-Wert 2009	Abweichung zum Vorjahr

Zielsetzungen und Indikatoren	Einheit	Ist-Wert 2007	Plan-Wert 2008	Plan-Wert 2009	Abweichung zum Vorjahr
Bereitstellen von aktuellen Grundlagen in den Bereichen Gewässer und Boden					
Anteil aktueller Daten und Karten					
Gewässerdaten < 1 Monat	%			>80	
Bodendaten < 5 Jahre	%			>80	
Aktualität der Karten < 5 Jahre	%			>80	
Möglichst rasche Erteilung der gewässerschutzrechtlichen Spezialbewilligungen					
Antworten innert Monatsfrist	%			> 80	

Produktgruppenbericht**PG 3****Infrastruktur**

In der Produktgruppe 3 werden Leistungen zusammengefasst, welche der Unterstützung der verantwortlichen Anlageninhaber und Betreiber beim Betrieb und bei der Weiterentwicklung der Infrastrukturanlagen dienen, die Entsorgungssicherheit im Kanton Graubünden sowie der Überwachung und Begleitung von Sanierungen belasteter Standorte gewährleisten.

Wirkung

Der Kanton Graubünden pflegt einen nachhaltigen Umgang mit Abfällen und Abwasser. Der Funktionserhalt und die Weiterentwicklung der entsprechenden Infrastrukturanlagen werden partnerschaftlich mit den Anlageinhabern und Betreibern sichergestellt.

Produkte

Abfall; Altlasten; Abwasser; Wasser

	Rechnung 2007 Fr.	Budget 2008 Fr.	Budget 2009 Fr.	Abweichung zum Vorjahresbudget Fr.
PG 3: Infrastruktur				
Kosten			2'904'000	2'904'000 +
Erlöse			425'000	425'000 +
Ergebnis			-2'479'000	2'479'000 -
- Einzelkredite LR			205'000	205'000 +
Ergebnis ohne Einzelkredite			-2'274'000	2'274'000 -

Leistungserbringung	Einheit	Ist-Wert 2007	Plan-Wert 2008	Plan-Wert 2009	Abweichung zum Vorjahr
Entsorgungssicherheit gewährleisten					
Verfügbares Deponievolumen Schlacke	m3			>130'000	
Verfügbares Deponievolumen Inert	m3			>300'000	
Behandlungsanlagen	Anz.			=>55	
Führung des Katasters der belasteten Standorte					
Auskünfte, Mutationen und Beratungen	Anz.			=>80	

Zielsetzungen und Indikatoren	Einheit	Ist-Wert 2007	Plan-Wert 2008	Plan-Wert 2009	Abweichung zum Vorjahr
Ressourcenschonender Umgang mit Stoffen durch stoffliche Verwertung, Recycling und Sonderabfallbe- wirtschaftung					
Anteil Verwertung diverser Materialien/Stoffe	%			>Ø CH	
Beratungen	Anz.			>200	
Überwachen und Begleiten der Sanierungen von be- lasteten Standorten					
Grundwasserqualität (Grenzüberschreitungen)	Anz.			< 4	
Ausgelöste Sanierungsprojekte	Anz.			>10	
Unterstützung der Gemeinden beim gesetzeskonfor- men Betrieb, Erhalt und Erneuerung der Anlagen					
Besuche und Beratungen	Anz.			>65	
Anteil Beanstandungen	%			< 25	

Zielsetzungen und Indikatoren	Einheit	Ist-Wert 2007	Plan-Wert 2008	Plan-Wert 2009	Abweichung zum Vorjahr
Umsetzung einer fachgerechten Siedlungsentwässerung der Gemeinden					
Erstellte Generelle Entwässerungspläne (GEP)	Anz.			>12	
Umgesetzte GEP	Anz.			>10	

Produktgruppenbericht

PG 4

Technische Anlagen

In dieser Produktgruppe werden die Leistungen zusammengefasst, die Mensch und Umwelt vor einer übermässigen Belastung durch Luftverschmutzung, Lärm, Strahlung und Gewässerverschmutzung schützen. Dazu misst das ANU diverse Immissionswerte, prüft Anlagen und erteilt Bewilligungen für Neuanlagen.

Wirkung

Die Menschen und die Umwelt im Kanton Graubünden sind vor übermässiger und schädlicher Belastung durch Luftverschmutzung, Lärm, Strahlung und Gewässerverschmutzung geschützt.

Produkte

Luft; Lärm/Strahlung; Industrie-/Gewerbeanlagen; Heizanlagen

	Rechnung 2007 Fr.	Budget 2008 Fr.	Budget 2009 Fr.	Abweichung zum Vorjahresbudget Fr.
PG 4: Technische Anlagen				
Kosten			4'244'000	4'244'000 +
Erlöse			815'000	815'000 +
Ergebnis			-3'429'000	3'429'000 -
- Einzelkredite LR			100'000	100'000 +
Ergebnis ohne Einzelkredite			-3'329'000	3'329'000 -

Leistungserbringung	Einheit	Ist-Wert 2007	Plan-Wert 2008	Plan-Wert 2009	Abweichung zum Vorjahr
Minimieren der Anzahl Personen, die erhöhter Lärmbelastung ausgesetzt sind					
Personen mit einer Lärmbelastung > Alarmwert	Anz.			0	
Anteil Personen mit einer Lärmbelastung > Immissionsgrenzwert	%			0	
Erhebung der Strahlenbelastung					
Gemittelte maximale Strahlenbelastung in der Umgebung von Sendeanlagen	V/n			NISV-Wert	
Bewilligungen für Neuanlagen im Bereich Industrie/Gewerbe					
Erteilte Bewilligungen	Anz.			>100	
Anteil beanstandete Abnahmen	%			<30	
Bewilligungen für neue Heizanlagen					
Erteilte Bewilligungen	Anz.			>750	
Anteil beanstandete Anlagen	%			<30	

Zielsetzungen und Indikatoren	Einheit	Ist-Wert 2007	Plan-Wert 2008	Plan-Wert 2009	Abweichung zum Vorjahr
Verringerung der Luftschaadstoffe und Betrieb des Messnetzes					
Vollständige Datenreihen nach LRV und Begleitparameter	Anz.			>54	
Information über die Luftqualität, aktuell und im Vergleich mit Langzeitgrenzwerten					
Stündliche Internetdaten über Entwicklung Luftbelastung	Anz.			>20	
Jährlicher Auswertebericht über Entwicklung Luftbelastung	Anz.			1	
Verfügbarkeit	%			90	
Fortschreiben des Emissionskatasters und Fortschrittskontrolle Massnahmen					
Bilanz der Entwicklung Emissionen von NOx, PM, VOC, NH3 und CO2	Anz.			1	
Erheben der Belastung durch Lärm					
Strassenlärmkataster	Akt.			1	
Kataster übrige Lärmarten gemäss LSV	Akt.			1	
Gesetzeskonformer Betrieb von Sendeanlagen					
Stichprobenkontrollen bei bestehenden Sendeanlagen	Anz.			>30	
Minimieren der Anzahl Personen, die erhöhte Strahlenbelastung ausgesetzt sind					
Anteil Personen mit einer Strahlenbelastung > Anlagentragrenzwert gemäss NISV	%			0	
Gesetzeskonformer Betrieb der Anlagen im Bereich Industrie/Gewerbe					
Periodisch geprüfte Industrie-/Gewerbeanlagen	Anz.			>500	
Durch Branchenlösungen kontrolliert	Anz.			>400	
Anteil beanstandete Anlagen	%			< 15	
Gesetzeskonformer Betrieb von Heizanlagen					
Periodisch geprüfte Anlagen	Anz.			>15'000	
Anteil beanstandete Anlagen	%			< 30	

Dienststellenbericht

Die **Laufenden Rechnung** sieht gegenüber dem Vorjahrsbudget eine Zunahme des Aufwandüberschusses (ohne Einzelkredite) von Fr. 1'039'000 vor. Zu den Querschnittsleistungen bei der Umstellung auf GRiforma (Aufwandserhöhungen von ca. Fr. 900'000) verzeichnet das ANU eine Krediterhöhung in den nachfolgenden Bereichen:

Konto 4260.3113: Anschaffung von Geräten im Rahmen des Programms „Monitoring flankierende Massnahmen – Umwelt“ (vertragliche Regelung mit dem Bundesamt für Umwelt (BAFU); die Kosten werden vom Bund zurückerstattet) sowie des Regierungsprogramms 2009-12, Entwicklungsschwerpunkt (ES) 21/26 Wasser.

Konto 4260.3180: neue Dienstleistungen im Rahmen des Regierungsprogramms 2009-12, ES 21/26 Wasser, der Überarbeitung des Natur- und Landschaftsschutzinventars sowie der Realisierung einer Ausstellung „40 Jahre ANU“ sowie der Migration von Konsul.

Begründungen für die Einzelkredite der Laufenden Rechnung

Konto 4260.3621: Kompensation von wegfallenden Finanzkraftzuschlägen infolge NFA sowie von tieferen Bundesbeiträgen für Spezialprojekte infolge NFA (bisher 90% Beteiligung Bund, neu nur noch 60% für Auen- und Moorrevitalisierungen bei Objekten von nationaler Bedeutung).

Konto 4260.3640: jährlicher Pauschalbeitrag von Fr. 100'000 an die Kosten der GVG für die Öl- und Chemiewehr gemäss RB Nr. 516 vom 29. April 2008.

Konto 4260.3650: In den vergangenen Jahren konnten Ökoqualitäts-Beiträge des Bundesamtes für Landwirtschaft (BLW) nicht nur als Flächenbeiträge, sondern auch zur Abgeltung für die Pflege von Hecken und Trockenmauern und zur Erhaltung von landschaftsprägenden Strukturen eingesetzt werden. Grundlage bildete eine Vereinbarung mit dem BLW und BAFU von 2001. Im Zu-

sammenhang mit der Revision der Ökoqualitäts-Verordnung (ÖQV) mussten die Anforderungen für die Erstellung von Vernetzungsprojekten im Kanton Graubünden dem BLW neu zur Genehmigung vorgelegt werden. Dabei zeigte sich, dass das BLW die 2001 vereinbarte Verwendung von Ökoqualitäts-Beiträge an Pflegeleistungen nicht mehr in allen Punkten genehmigt. Bereits kurzfristig müssen einzelne Leistungen, namentlich Pflegeleistungen in Pufferzonen nach Art. 14 Natur- und Heimatschutzgesetz (NHG), zumindest teilweise über NHG finanziert werden. Um den vertraglichen Verpflichtungen gegenüber den Landwirten weiterhin nachkommen zu können, ist eine Budgeterhöhung notwendig. Ohne diese Aufstockung der NHG-Beiträge müssten die bestehenden Verträge mit Landwirten gekündigt und neu verhandelt werden.

Aufgrund der laufenden Vernetzungsprojekte, welche die Grundlage für die Bewirtschaftungsverträge mit Landwirten bilden, ist im Vergleich zum Stand 2007 bis Ende 2009 mit einer Zunahme von rund 35% an Verträgen zu rechnen.

Gesetzliche u.a. Grundlagen: Art. 18c Abs. 1 und 2 NHG, Kantonaler Richtplan vom 19.11.2003 (Kap. 3.7, lit. B Leitüberlegungen, C Verantwortungsbereiche), Anfrage Farrér.

In diesem Konto enthalten sind neu auch Beiträge an Pärke von nationaler Bedeutung (Vollzug der Verordnung über die Pärke von nationaler Bedeutung, PäV)

Verwaltungsrechnung

	Rechnung 2007 Fr.	Budget 2008 Fr.	Budget 2009 Fr.	Abweichung zum Vorjahresbudget Fr.
Laufende Rechnung				
Aufwand	1'373'493.50	1'674'000	1'240'000	434'000 -
Ertrag	26'746.45	29'000	27'000	2'000 -
Aufwandüberschuss	-1'346'747.05	-1'645'000	-1'213'000	432'000 +

Kosten-Leistungsrechnung

	Rechnung 2007 Fr.	Budget 2008 Fr.	Budget 2009 Fr.	Abweichung zum Vorjahresbudget Fr.
Produktgruppen (PG) Total Dienststelle				
Kosten		1'823'000	1'365'000	458'000 -
Erlöse		29'000	27'000	2'000 -
Ergebnis		-1'794'000	-1'338'000	456'000 +

Ergänzende Angaben

	Rechnung 2007 Fr.	Budget 2008 Fr.	Budget 2009 Fr.	Abweichung zum Vorjahresbudget Fr.	Abweichung zum Vorjahresbudget in %
Laufende Rechnung					
3 Aufwand	1'373'493.50	1'674'000	1'240'000	-434'000	-25.9
30 Personalaufwand	1'280'454.55	1'357'000	956'000	-401'000	-29.6
31 Sachaufwand	93'038.95	247'000	216'000	-31'000	-12.6
39 Interne Verrechnungen		70'000	68'000	-2'000	-2.9
4 Ertrag	26'746.45	29'000	27'000	-2'000	-6.9
43 Entgelte	26'746.45	29'000	27'000	-2'000	-6.9
Kosten-Leistungsrechnung					
Ergebnis Laufende Rechnung		-1'645'000	-1'213'000	+432'000	+26.3
Abgrenzungen		149'000	125'000	-24'000	-16.1
Ergebnis Kosten-Leistungsrechnung		-1'794'000	-1'338'000	+456'000	+25.4

Produktgruppenbericht**PG 1****Departementsdienste**

Die Departementsdienste bilden die zentrale Stabsstelle im Departement für Finanzen und Gemeinden. Das Produkt Führungsunterstützung umfasst den Support des Departementsvorstehers und der Dienststellen im Bereich der Regierungs- und Departementsgeschäfte sowie die Arbeiten in den Bereichen Direktorenkonferenzen, Sekretariat, Personelles, Kommunikation und Organisation. Im Produkt Finanzpolitik und Finanzwirtschaft steht die Bereitstellung von Grundlagen und Instrumenten für die Steuerung des Kantonshaushalts im Vordergrund. Das Produkt Recht beinhaltet die Abwicklung der "eigenen" Gesetzgebungsprojekte des DFG. Im Produkt Projekte werden u.a. GRiforma und die Bündner NFA bearbeitet.

Wirkung

Für den Departementsvorsteher und die Dienststellen sind optimale Voraussetzungen zur Erfüllung ihrer Aufgaben zu schaffen.

Produkte

Führungsunterstützung; Finanzpolitik und Finanzwirtschaft; Recht; Projekte.

	Rechnung 2007 Fr.	Budget 2008 Fr.	Budget 2009 Fr.	Abweichung zum Vorjahresbudget Fr.
PG 1: Departementsdienste				
Kosten		1'823'000	1'365'000	458'000 -
Erlöse		29'000	27'000	2'000 -
Ergebnis		-1'794'000	-1'338'000	456'000 +

Leistungserbringung	Einheit	Ist-Wert 2007	Plan-Wert 2008	Plan-Wert 2009	Abweichung zum Vorjahr

Zielsetzungen und Indikatoren	Einheit	Ist-Wert 2007	Plan-Wert 2008	Plan-Wert 2009	Abweichung zum Vorjahr
Optimale und transparente Bewirtschaftung von Risiken und Versicherungen					
Gesamtsumme der Prämien, Selbstbehalte und Zahlung aus dem Fonds für nicht versicherte Risiken	Fr.	6'586'518	< 7'100'000		
Entwicklung des Fonds für nicht versicherte Risiken (Stand per Ende Jahr)	Fr.	1'369'886	> 1'300'000		

Bemerkungen zu den Zielsetzungen und Indikatoren:

Die Risiken und Versicherungen werden seit 1. August 2008 durch die Finanzverwaltung bewirtschaftet. Die Planwerte 2009 zu den entsprechenden Zielsetzungen und Indikatoren sind deshalb im Produktgruppenbericht 1 der Finanzverwaltung (5110) aufgeführt.

Dienststellenbericht

Entwicklung Aufwandüberschuss

Das Budget der DFG-Departementsdienste wird für das Jahr 2009 zum zweiten Mal nach GRiforma-Grundsätzen erarbeitet. Gegenüber dem Vorjahrsbudget reduziert sich der Aufwandüberschuss um Fr. 432'000. Dies ist hauptsächlich begründet durch die Verschiebung von insgesamt 2.4 Stellen vom Departementssekretariat zu Dienststellen des DFG: Die Stelle zur Bewirtschaftung der Risiken und Versicherungen wurde per 1. August 2008 zur Finanzverwaltung und 1.4 Stellen für die Gemeindeaufsicht per 1. Oktober 2008 zum Amt für Gemeinden verschoben. Innerhalb des Sachaufwandes reduzieren sich die budgetierten Kosten für externe Beratungen für GRiforma gegenüber dem Vorjahr um Fr. 70'000 von Fr. 120'000 auf Fr. 50'000. Diesen Minderkosten steht eine Erhöhung der budgetierten Entschädigungen für Dienstleistungen Dritter im Zusammenhang mit den Projekten „Bündner NFA“ und „Beteiligungsmanagement“ um Fr. 35'000 von Fr. 55'000 auf Fr. 90'000 gegenüber.

Verwaltungsrechnung

	Rechnung 2007 Fr.	Budget 2008 Fr.	Budget 2009 Fr.	Abweichung zum Vorjahresbudget Fr.
Laufende Rechnung				
Aufwand	5'519'995.70	5'550'000	5'565'000	15'000 +
Ertrag	5'536'718.00	6'164'000	6'605'000	441'000 +
Ertragsüberschuss	16'722.30	614'000	1'040'000	426'000 +

Kosten-Leistungsrechnung

	Rechnung 2007 Fr.	Budget 2008 Fr.	Budget 2009 Fr.	Abweichung zum Vorjahresbudget Fr.
Produktgruppen (PG) Total Dienststelle				
Kosten		6'094'000	6'103'000	9'000 +
Erlöse		6'164'000	6'605'000	441'000 +
Ergebnis		70'000	502'000	432'000 +

Ergänzende Angaben

	Rechnung 2007 Fr.	Budget 2008 Fr.	Budget 2009 Fr.	Abweichung zum Vorjahresbudget Fr.	Abweichung zum Vorjahresbudget in %
Laufende Rechnung					
3 Aufwand	5'519'995.70	5'550'000	5'565'000	+15'000	+0.3
30 Personalaufwand	4'585'824.75	4'762'000	4'818'000	+56'000	+1.2
31 Sachaufwand	174'908.60	243'000	225'000	-18'000	-7.4
39 Interne Verrechnungen	759'262.35	545'000	522'000	-23'000	-4.2
4 Ertrag	5'536'718.00	6'164'000	6'605'000	+441'000	+7.2
43 Entgelte	4'971'133.65	5'491'000	5'827'000	+336'000	+6.1
49 Interne Verrechnungen	565'584.35	673'000	778'000	+105'000	+15.6
Kosten-Leistungsrechnung					
Ergebnis Laufende Rechnung		614'000	1'040'000	+426'000	+69.4
Abgrenzungen		544'000	538'000	-6'000	-1.1
Ergebnis Kosten-Leistungsrechnung		70'000	502'000	+432'000	+617.1

Produktgruppenbericht

PG 1

Grundstückschätzungen

Ermitteln von marktkonformen Werten von Grundstücken.

Beraten in Schätzungsfragen und Verfassen von Gutachten.

Erheben, Verarbeiten und Bereitstellen von statistischen Daten unter Wahrung des Datenschutzes.

Wirkung

Gewährleistung von marktgerechten Schätzungs werten als Grundlage für einen vollen Versicherungsschutz für die Steuerveranlagung und Belehnung sowie als Grundlage für die Gleichbehandlung.

Produkte

Antragsschätzungen; Revisionsschätzungen; Dienstleistungen

	Rechnung 2007 Fr.	Budget 2008 Fr.	Budget 2009 Fr.	Abweichung zum Vorjahresbudget Fr.
PG 1: Grundstückschätzungen				
Kosten		6'094'000	6'103'000	9'000 +
Erlöse		6'164'000	6'605'000	441'000 +
Ergebnis		70'000	502'000	432'000 +

Leistungserbringung	Einheit	Ist-Wert 2007	Plan-Wert 2008	Plan-Wert 2009	Abweichung zum Vorjahr
Anzahl Antragsschätzungen	Stk.	8'210	9'000	9'000	
Anzahl Revisionsschätzungen	Stk.	15'503	14'000	19'000	+5'000
Anzahl Schätzungsgutachten	Stk.	135	120	160	+40

Zielsetzungen und Indikatoren	Einheit	Ist-Wert 2007	Plan-Wert 2008	Plan-Wert 2009	Abweichung zum Vorjahr
Anteil der mit den ermittelten Versicherungswerten zufriedenen Schadenfallbeteiligten, gemessen anhand von Umfragen	%	91	90	90	
Anteil d. Verkehrswertschätzungen (innerh. d. letzten 3 J.), d. weniger als +/- 10% von d. bei Freihandverkäufen erzielten Verkaufspreisen abweichen	%	80	75	75	
Anteil der geschätzten Mietwerte, die weniger als +/- 10% von vergleichbaren Marktmieten abweichen	%	86	80	80	
Die Schätzungen und Dienstleistungen sind kostendeckend durchzuführen					
Kostendeckungsgrad	%	98	100	100	
Gewährleistung einer guten Qualität der Schätzungen					
Anzahl der Beschwerden in % der eröffneten Schätzungen	%	0.3	< 2	< 2	
Anteil der abgewiesenen Beschwerden und Rekurse (Rechtsmittel) in % der materiell behandelten Beschwerden und Rekurse	%	79	> 65	80	+15
Fristgerechtes Behandeln der Schätzungen und Beschwerden					
Anteil der Schätzungen, die innert 2 Monaten seit Vorliegen des vollständigen Antrages, resp. der vollständigen Unterlagen, eröffnet werden	%	92	90	90	
Anteil der Beschwerden, die innert 3 Monaten erledigt werden	%	89	90	90	

Die Regierung legt nach Massgabe des Interesses die Ansätze für die Kostenanteile aufgrund der Vollkostenrechnung jährlich fest. Die von den Leistungsempfängern geforderte Qualität der Produkte bedingt detaillierte Objektaufnahmen. Insbesondere die nachvollziehbare Erfassung der Nettonutzflächen, des umbauten Raumes und der historischen Substanz der Schätzungsobjekte verursacht Mehraufwand. Um diesen finanzieren zu können werden die Ansätze der Kostenanteile für die kantonale Steuerverwaltung und für die Gemeinden von 10 auf 12 Rappen je 1'000 Franken Steuerwert und diejenigen der Gebäudeversicherung Graubünden von 2,5 auf 2,6 Rappen der Versicherungssumme aller versicherten Objekte erhöht. Zudem wird festgestellt, dass die geschätzten Steuerwerte tiefer als bisher budgetiert ausfallen. Der Hauptgrund liegt darin, dass die erste Revision der Kraftwerkschätzungen mit hohen Steuerwerten mehrheitlich abgeschlossen ist.

Die Schätzungen der überbauten Grundstücke sind in der Regel alle zehn Jahre zu revidieren (Art. 5 Abs. 4 SchG; BR 850.100), d. h. dass bis Ende des Jahres 2013 die vierte Durchschätzung abzuschliessen ist. Die jährliche Leistungsmenge muss deshalb auf ca. 28'000 Schätzungen erhöht werden. Um dieses Pensum bewältigen zu können werden zusätzlich 2,4 befristete Schätzerstellen benötigt. Demzufolge ist der Personalaufwand um ca. 11% höher als im Vorjahr budgetiert. Die Finanzierung der anfallenden Mehraufwendungen erfolgt grösstenteils durch Mehreinnahmen bei den Kostenanteilen und Gebühren.

Die Gewährleistung einer guten Qualität der Schätzungen wird durch den Anteil der abgewiesenen Beschwerden in % der materiell behandelten Fälle festgelegt. Die Praxis hat gezeigt, dass der Standard von >65% in der Vergangenheit zu tief angesetzt wurde.

Dienststellenbericht

Das Amt für Schätzungswesen (ASW) ist die Fachstelle für Schätzungsaufgaben die aufgrund der gesetzlichen Bestimmungen zu erfüllen sind. Die regional verteilten Schätzungsbezirke sind für die Schätzungen der in ihren Bezirken gelegenen überbauten und nicht-überbauten Grundstücken (Liegenschaften) zuständig. Zudem legen sie den Ertragswert, welcher die Grundlage für die Errechnung der Belastungsgrenze im Sinne des Bundesrechtes bildet, bei landwirtschaftlichen Grundstücken fest. Im Weiteren bietet das ASW Dienstleistungen in Form von Beratungen und Erstellen von Schätzungsgutachten an, insbesondere für die öffentliche Hand.

Für die Schätzung von Transport- und Wasserkraftanlagen ist für das ganze Kantonsgebiet die Abteilung für besondere Schätzungsobjekte zuständig, welche dem Schätzungsbezirk 1 in Chur angegliedert ist.

Die Schätzungen der überbauten Grundstücke werden in der Regel alle zehn Jahre Gemeindeweise, Transport- und Wasserkraftanlagen alle fünf Jahre pro wirtschaftliche Einheit revidiert. Neu-, Um- und wesentliche Erneuerungsbauten sowie Vergrösserungen des umbauten Raumes und Umnutzungen der Liegenschaften unterliegen der Schätzungspflicht und sind nach Vollendung des Vorhabens zur Schätzung anzumelden. Auf diese Art kann gewährleistet werden, dass die amtlichen Werte aktuell sind und dass diese den Marktverhältnissen entsprechen.

Die hoheitlichen Revisionsschätzungen sind für die Grundstückseigentümerinnen und -eigentümer kostenlos, hingegen werden die Kosten der Antragsschätzungen nach dem Verursacherprinzip in Rechnung gestellt.

Die Erfassung, Verarbeitung und Eröffnung der Schätzungen wird mit dem EDV-Programm GemDat vorgenommen. Für die Effizienzsteigerung und zur Verbesserung der Produkte sind in Zukunft weitere Ergänzungen der Software geplant. Als wichtiger Schritt ist die Einrichtung einer Schnittstelle vom GemDat zum Grundbuch ISOV des Grundbuchamtes der Stadt Chur in Arbeit. Dieses Projekt macht den Weg frei, allen Grundbuchämtern und Gemeinden des Kantons die gewünschten Daten elektronisch zugänglich zu machen. Die Schnittstelle wird voraussichtlich anfangs 2011 in Betrieb genommen.

Laufende Rechnung

Die Kosten der amtlichen Schätzungen werden durch Kostenanteile und Gebühren gedeckt. Die Regierung legt die Ansätze aufgrund einer Vollkostenrechnung jährlich fest (Art. 14 SchG; BR 850.100). Der Ertragsüberschuss in der laufenden Rechnung fällt in Wirklichkeit wesentlich tiefer aus. Im Personalaufwand sind die budgetierten 2,4 befristeten Schätzerstellen, der Stufenanstieg und die Teuerung der gesamten Dienststelle noch nicht enthalten. Die Kosten dafür sind bis zur Genehmigung durch den Grossen Rat im 2. Steuerungssatz (Gld. Nr. 9002) berücksichtigt.

Verwaltungsrechnung

	Rechnung 2007 Fr.	Budget 2008 Fr.	Budget 2009 Fr.	Abweichung zum Vorjahresbudget Fr.
Laufende Rechnung				
Aufwand	1'945'994.45	2'222'000	2'253'000	31'000 +
Ertrag	248'969.65	121'000	120'000	1'000 -
Aufwandüberschuss	-1'697'024.80	-2'101'000	-2'133'000	32'000 -

Kosten-Leistungsrechnung

	Rechnung 2007 Fr.	Budget 2008 Fr.	Budget 2009 Fr.	Abweichung zum Vorjahresbudget Fr.
Produktgruppen (PG) Total Dienststelle				
Kosten		2'388'000	2'395'000	7'000 +
Erlöse		121'000	120'000	1'000 -
Ergebnis		-2'267'000	-2'275'000	8'000 -

Ergänzende Angaben

	Rechnung 2007 Fr.	Budget 2008 Fr.	Budget 2009 Fr.	Abweichung zum Vorjahresbudget Fr.	Abweichung zum Vorjahresbudget in %
Laufende Rechnung					
3 Aufwand	1'945'994.45	2'222'000	2'253'000	+31'000	+1.4
30 Personalaufwand	1'907'258.90	2'034'000	2'072'000	+38'000	+1.9
31 Sachaufwand	38'735.55	42'000	42'000		
39 Interne Verrechnungen		146'000	139'000	-7'000	-4.8
4 Ertrag	248'969.65	121'000	120'000	-1'000	-0.8
43 Entgelte	218'969.65	61'000	50'000	-11'000	-18.0
49 Interne Verrechnungen	30'000.00	60'000	70'000	+10'000	+16.7
Kosten-Leistungsrechnung					
Ergebnis Laufende Rechnung		-2'101'000	-2'133'000	-32'000	-1.5
Abgrenzungen		166'000	142'000	-24'000	-14.5
Ergebnis Kosten-Leistungsrechnung		-2'267'000	-2'275'000	-8'000	-0.4

Produktgruppenbericht**PG 1****Finanzaufsicht und Unterstützung der Aufsicht und Oberaufsicht**

Die Finanzkontrolle als unabhängiges Fachorgan der Finanzaufsicht unterstützt den Grossen Rat bzw. seine Geschäftsprüfungskommission bei seiner verfassungsmässigen Finanzaufsicht über die kantonale Verwaltung und die kantonalen Gerichte sowie die Regierung bzw. das Departement für Finanzen und Gemeinden bei ihrer Finanzaufsicht über die kantonale Verwaltung.

Wirkung

Die Finanzkontrolle schafft durch ihre Aufsichtstätigkeit einen Mehrwert, indem sie aktiv zur Wirtschaftlichkeit, zur Risikobewältigung und zur Transparenz beiträgt. Die Finanzkontrolle richtet ihre Aufsichtstätigkeit nach den Grundsätzen der Wesentlichkeit, Verhältnismässigkeit und Wirksamkeit.

Produkte

Dienststellen-Prüfungen; Laufende Aufsicht; Revisionsmandate; Geschäftsprüfungskommission

	Rechnung 2007 Fr.	Budget 2008 Fr.	Budget 2009 Fr.	Abweichung zum Vorjahresbudget Fr.
PG 1: Finanzaufsicht und Unterstützung der Aufsicht und Oberaufsicht				
Kosten		2'388'000	2'395'000	7'000 +
Erlöse		121'000	120'000	1'000 -
Ergebnis		-2'267'000	-2'275'000	8'000 -

Leistungserbringung	Einheit	Ist-Wert 2007	Plan-Wert 2008	Plan-Wert 2009	Abweichung zum Vorjahr
Prüfungen und Berichte	Anz.	60	60		
Aufträge der GPK und der Regierung gemäss Ziel- und Leistungsvereinbarung	Anz.	10	10		
Betreute GPK-Sitzungen / GPK-Protokolle	Anz.	45	5	- 40	
Hoch gewichtete Prüfungsfeststellungen mit Empfehlungen und Anträgen (Dienststellen- und Projektprüfungen)	Anz.	100	100		
Vernehmlassungen / Stellungnahmen zu Rechtssetzungs- und Finanzvorlagen	Anz.	45	45		

Zielsetzungen und Indikatoren	Einheit	Ist-Wert 2007	Plan-Wert 2008	Plan-Wert 2009	Abweichung zum Vorjahr
Sicherstellen einer risikoorientierten Aufsicht über die kantonale Verwaltung und die Gerichte durch Dienststellen- und Projektprüfungen					
Angemessene Revisionsintensität / Maximales Prüfungsin- tervall in Jahren	Jahre		5	<=5	
Umfassende Prüfung der Prozesse / Risiken der Dienststellen / Projekte betr. der Kriterien Ordnungs- mässigkeit, Rechtmässigkeit und Wirtschaftlichkeit					
Ausgewogenheit der hochgewichteten Anträge / Empfehlungen - Mindestanteil der Anträge / Empfehlungen betre- ffen die Rechtmässigkeit/ Wirtschaftlichkeit	%		je 20	je 20	
Regelmässige Prüfung von Organisationen/Personen die erhebliche kantonale Beiträge empfangen gemäss Art 39 Abs. 4 FFG					
Angemessene Revisionsintensität/Maximales Prüfungsin- tervall je nach Beitragshöhe und Risikobeurteilung	Jahre		(kein Wert)	5-10	

Zielsetzungen und Indikatoren	Einheit	Ist-Wert 2007	Plan-Wert 2008	Plan-Wert 2009	Abweichung zum Vorjahr
Die besonderen Aufträge der GPK und der Regierung sind zu deren vollen Zufriedenheit zu erbringen.					
Positive Beurteilung durch die GPK und Regierung	%		100	100	
Prüfung der Staatsrechnung (Verwaltungsrechnung, GRiforma-Geschäftsberichte, Bilanz und Anhang)					
Zeitgerechte, konzise Berichterstattung an die Regierung / GPK als Grundlage für die Verabschiedung bzw. Genehmigung der Staatsrechnung.	j / n		eingehalten	eingehalten	
Gezielte Prüfung von grossen und/oder ausserordentlichen Positionen des Budgets (nach eigener Risiko-beurteilung)					
Zeitgerechte und zielgerichtete Berichterstattung an das DFG, an die Fife und an die GPK	j / n		eingehalten	eingehalten	
Hoher Anteil der Hinweise, welche zu einer qualitativen oder quantitativen Verbesserung des Budgets führen.	%		67	67	
Prüfung und Berichterstattung bei Revisionsmandaten gemäss den besonderen Rechtsgrundlagen und den Grundsätzen der Finanzaufsicht					
Zeitgerechte Berichterstattung	j / n		eingehalten	eingehalten	
Die Dienstleistungen des GPK-Sekretariates sind zur vollen Zufriedenheit der GPK zu erbringen					
Positive Beurteilung der Dienstleistungen des GPK-Sekretariates durch die GPK	%		100	100	
Wenige Korrekturen / Unklarheiten pro Protokollen	Anz.		<=1	<=1	
Hohe Kundenzufriedenheit der Dienststellen und Revisionskunden gemäss Kundenbefragung					
Anteil der Beurteilung "gut" und "sehr gut" in % der beantworteten Fragen bzw. Fragebogen	%		85	>=85	

Dienststellenbericht**Allgemeine Vorbemerkungen**

Da für das Jahr 2008 noch kein unterjähriger Controllingbericht und auch kein Geschäftsbericht vorliegen, konnten noch keine Erfahrungen mit dem GRiforma-Konzept 2008 gemacht werden. Es ist daher naheliegend, im Planungsbericht 2009 keine grundsätzlichen Änderungen vorzunehmen.

Umsetzung Finanzhaushalts- und Finanzaufsichtsgesetz

Da - wie in der Botschaft zum Finanzhaushalts- und Finanzaufsichtsgesetz (Heft 4/2007-2008, S. 209) vorgesehen – das Sekretariat der Geschäftsprüfungskommission (GPK) Ende August 2008 von der Finanzkontrolle auf das Ratssekretariat überführt wurde, fällt beim Produkt GPK der Teil Sekretariat weg. Das hat vor allem Auswirkungen bei der Leistungserbringung. Da die Finanzkontrolle noch gewisse Stellvertreterfunktionen gegenüber dem GPK-Sekretär bzw. dem Ratssekretariat übernommen hat, sind im Planungsbericht 2009 noch fünf von der Finanzkontrolle betreute GPK-Sitzungen aufgeführt. Aus diesem Grund lassen wir die entsprechenden Zielsetzungen und Indikatoren unverändert. Unabhängig von der Abgabe des Sekretariats stellt die Unterstützung der GPK bei ihrer Aufsichtstätigkeit eine wichtige Funktion der Finanzkontrolle dar. Nachdem das Ratssekretariat und die Finanzkontrolle die Einführung des per Anfang August 2008 neu gewählten GPK-Sekretärs intensiv vorbereitet haben, ist für den administrativen Wechsel alles vorbereitet. Die neuen Abläufe müssen sich aber im GPK-Sekretariat, mit der GPK (Präsidium und den Ausschuss-Vorsitzenden) und den Departementen und den Dienststellen noch einspielen.

Die Umsetzung des FFG beschränkt sich nicht nur auf die Abgabe des GPK-Sekretariats. Die Finanzkontrolle wird die Anweisungskontrolle gänzlich aufgeben und im Bereich des Kreditwesens (z.B. die Erfassung und Pflege der Kreditstammdaten) an die Finanzverwaltung abgeben. Auch die Erfassung der Nachtragskredite in der Verwaltungsrechnung und in der Kosten-Leistungsrechnung sollte von einer Stelle (am besten von der FiVe) erfolgen. Die entsprechenden Besprechungen zur Neudefinition der Aufgabenbereiche sind noch nicht abgeschlossen.

Im Weiteren wird im Jahr 2009 die Rechnung 2008 der Finanzkontrolle geprüft und die Leistungen und die Qualität von der von der GPK gewählten (externen) Revisionsstelle beurteilt werden.

Die Finanzkontrolle wird im Jahr 2008 eine Liste der grossen Beitragsempfänger erstellen, wobei auch eine Koordination mit dem Beitragstraining gemäss Art. 37 FG angestrebt wird. Im Jahr 2009 wird die Finanzkontrolle mit der Prüfung einer ersten Staffel von grossen Beitragsempfängern beginnen. Es ist das Ziel der Finanzkontrolle, auch in diesem Bereich die Subventionsempfänger je nach der Risikobeurteilung und der Beitragshöhe alle 5 bis 10 Jahre in Absprache mit dem zuständigen Departement (gemäss Art. 39 Abs. 4 FFG) zu prüfen.

Das Ergebnis der Laufenden Rechnung und der Kosten-Leistungsrechnung

Der Aufwandüberschuss der Verwaltungsrechnung bzw. der Laufenden Rechnung erhöht sich um Fr. 32'000, was fast ausschliesslich auf die Zunahme des Aufwandes (Personalaufwand Fr. 38'000 und auf eine Reduktion der Internen Verrechnungen Fr. 7'000) zurückzuführen ist. Beim Ertrag kompensiert die Zunahme der Internen Verrechnung an das Tiefbauamt bzw. an die Spezialfinanzierung Strasse (Fr. 10'000) die Abnahme der Entgelte (Fr. 11'000) wegen der Reduktion des Ertrages vom Bund für die Aufsicht der Nationalstrassen.

Das Ergebnis der Kosten-Leistungsrechnung verschlechtert sich nur um Fr. 8'000, weil vor allem die Abgrenzungen um Fr. 24'000 abnehmen.

Verwaltungsrechnung

	Rechnung 2007 Fr.	Budget 2008 Fr.	Budget 2009 Fr.	Abweichung zum Vorjahresbudget Fr.
Laufende Rechnung				
Aufwand	1'811'896.75	2'815'000	2'676'000	139'000 -
Ertrag	488'898.94	400'000	556'000	156'000 +
Aufwandüberschuss	-1'322'997.81	-2'415'000	-2'120'000	295'000 +

Kosten-Leistungsrechnung

	Rechnung 2007 Fr.	Budget 2008 Fr.	Budget 2009 Fr.	Abweichung zum Vorjahresbudget Fr.
Produktgruppen (PG) Total Dienststelle				
Kosten		2'925'000	3'076'000	151'000 +
Erlöse		400'000	556'000	156'000 +
Ergebnis		-2'525'000	-2'520'000	5'000 +

Ergänzende Angaben

	Rechnung 2007 Fr.	Budget 2008 Fr.	Budget 2009 Fr.	Abweichung zum Vorjahresbudget Fr.	Abweichung zum Vorjahresbudget in %
Laufende Rechnung					
3 Aufwand	1'811'896.75	2'815'000	2'676'000	-139'000	-4.9
30 Personalaufwand	1'704'594.20	2'022'000	2'139'000	+117'000	+5.8
31 Sachaufwand	107'302.55	43'000	43'000		
39 Interne Verrechnungen		750'000	494'000	-256'000	-34.1
4 Ertrag	488'898.94	400'000	556'000	+156'000	+39.0
43 Entgelte	311'898.94	186'000	337'000	+151'000	+81.2
49 Interne Verrechnungen	177'000.00	214'000	219'000	+5'000	+2.3
Kosten-Leistungsrechnung					
Ergebnis Laufende Rechnung		-2'415'000	-2'120'000	+295'000	+12.2
Abgrenzungen		110'000	400'000	+290'000	+263.6
Ergebnis Kosten-Leistungsrechnung		-2'525'000	-2'520'000	+5'000	+0.2

Produktgruppenbericht

PG 1

Finanz- und Rechnungswesen

Führen des zentralen Finanz- und Rechnungswesens für die kantonale Verwaltung nach den gesetzlichen und internen Bestimmungen und unter Einhaltung der anerkannten Normen für die öffentlichen Haushalte; Bereitstellen und Betreiben des zentralen Rechnungswesensystems; Bewirtschaftung der Guthaben und der Zahlungsverpflichtungen; Gewährleisten der Zahlungsbereitschaft und Bewirtschaften der Liquidität; Planung und Aufbereitung des Budgets und Unterstützung für die Finanzplanung; Koordination der Mehrwertsteuer und Erstellen der Abrechnungen mit dem Bund; Unterstützung der Dienststellen bei der Einrichtung und Führung der Kosten- Leistungsrechnung im Rahmen von GRiforma. In der Finanzverwaltung ist zudem seit 1.8.2008 das zentrale Versicherungsmanagement angesiedelt.

Wirkung

Gewährleisten eines professionellen Finanz- und Rechnungswesens und eines finanziellen Controllings in der kantonalen Verwaltung zur Unterstützung der Haushaltsführung nach den Grundsätzen der Gesetzmässigkeit, der Wirtschaftlichkeit und der Sparsamkeit.

Produkte

Finanzielles Rechnungswesen; betriebliches Rechnungswesen; Tresorerie; Budget/Planung; Mandanten; Versicherungen.

	Rechnung 2007 Fr.	Budget 2008 Fr.	Budget 2009 Fr.	Abweichung zum Vorjahresbudget Fr.
PG 1: Finanz- und Rechnungswesen				
Kosten		2'713'000	2'864'000	151'000 +
Erlöse		245'000	386'000	141'000 +
Ergebnis		-2'468'000	-2'478'000	10'000 -

Leistungserbringung	Einheit	Ist-Wert 2007	Plan-Wert 2008	Plan-Wert 2009	Abweichung zum Vorjahr
Verbuchte Belege	Anz.	110'000	105'000	- 5'000	
Zahlungen an Dritte	Anz.	340'000	340'000		
Eingeleitete Betreibungen	Anz.	1'300	1'200	- 100	
Verlustscheine	Anz.	520	500	- 20	
Umgesezte Geldmenge	MioFr	5'000	5'000		
Kurzfristige Geldmarktgeschäfte	Anz.	70	70		
Bearbeitete Schadensfälle	Anz.	950	950		

Zielsetzungen und Indikatoren	Einheit	Ist-Wert 2007	Plan-Wert 2008	Plan-Wert 2009	Abweichung zum Vorjahr
Hohe Aktualität der Buchführung gewährleisten					
Verarbeiten der Belege innert 48 Std. nach Eingang	%		> 95	> 95	
Richtige Behandlung der Mehrwertsteuerpflicht					
Überprüfung der Mehrwertsteuerpflicht bei Dienststellen	Anz.		>= 8	>= 8	
Optimale Zahlungsbereitschaft und Geldbewirtschaftung gewährleisten					
Sicherstellung der Zahlungsbereitschaft	%		100	100	
Abweichung vom Benchmark für Geldanlagen	%		<= -0.1	<= -0.1	

Zielsetzungen und Indikatoren	Einheit	Ist-Wert 2007	Plan-Wert 2008	Plan-Wert 2009	Abweichung zum Vorjahr
Ordnungsmässigkeit und Richtigkeit des Budgets					
Anzahl Budgetkorrekturen wegen rechtlicher oder finanziell-wirtschaftlicher Mängel durch den Grossen Rat	Anz.		<= 2	<= 2	
Unterstützung der Dienststellen bei der Umstellung auf GRiforma					
Einhaltung der GRiforma-Umstellungstermine	%		100	100	
Optimale und transparente Bewirtschaftung von Risiken und Versicherungen					
Gesamtsumme der Prämien, Selbstbehalte und Zahlungen aus dem Fonds für nicht versicherte Risiken	TFR		< 7'100	< 7'100	
Entwicklung des Fonds für nicht versicherte Risiken	TFR	1'370	> 1'300	> 1'400	+ 100

Während der Einführungsphase von GRiforma muss die Finanzverwaltung neben den angestammten Aufgaben verstärkt Ressourcen für diesen Bereich zur Verfügung stellen. Die dafür reservierte Stelle wurde ab August 2008 zu 50% besetzt. Im Weiteren wurde der Finanzverwaltung das Versicherungs-Management für die kantonale Verwaltung übertragen. Zu diesem Zweck ist eine Stelle vom Departementssekretariat DFG zur Finanzverwaltung übertragen worden. Diese Personalmutation führte zu einer entsprechenden Erhöhung der Personalkosten.

Ab 1.1.2009 werden die Entschädigungen für Inkassoleistungen, welche bisher in der Glid.Nr. 5111 "Finanzaufwand und Ertrag" ausgewiesen wurden, in die Rechnungsrubrik 5110 "Finanzverwaltung" übertragen. Diese Einnahmenverschiebung entlastet das Produktgruppenergebnis um Fr. 140'000.

Insgesamt halten sich die zusätzlichen Erträge und die höheren Kosten die Waage, weshalb das Ergebnis nur unwesentlich vom Vorjahresbudget abweicht.

Produktgruppenbericht

PG 2

Stiftungsaufsicht

Die Aufsichtsbehörde hat dafür zu sorgen, dass das Vermögen der Stiftungen seinen Zwecken entsprechend verwendet wird. Sie wacht im Allgemeinen darüber, dass sich die Organe einer Stiftung an das Gesetz, die Stiftungsurkunde und allfällige Reglemente hält.

Die Aufsichtsbehörde unterstützt und berät die Stiftungsorgane und Dritte bei Fragen des Stiftungsrechts.

Wirkung

Die der Aufsicht des Kantons unterstellten Stiftungen halten sich an die gesetzlichen, statutarischen und reglementarischen Bestimmungen. Neue und bestehende Stiftungen finden im Kanton Graubünden ein positives Umfeld vor.

Produkte

Klassische Stiftungen.

	Rechnung 2007 Fr.	Budget 2008 Fr.	Budget 2009 Fr.	Abweichung zum Vorjahresbudget Fr.
PG 2: Stiftungsaufsicht				
Kosten		212'000	212'000	
Erlöse		155'000	170'000	15'000 +
Ergebnis		-57'000	-42'000	15'000 +

Leistungserbringung	Einheit	Ist-Wert 2007	Plan-Wert 2008	Plan-Wert 2009	Abweichung zum Vorjahr
Klassische Stiftungen unter kantonaler Aufsicht	Anz.		350	350	
Bearbeitete Jahresberichterstattungen	Anz.		310	350	+ 40
Beratungsgespräche mit Stiftungsorganen und Rechtsvertretern	Anz.		40	45	+ 5
Aufsichtsbehördliche Massnahmen	Anz.		30	30	
Beschäftigungsumfang/Stellenplanstellen	%		120	120	

Zielsetzungen und Indikatoren	Einheit	Ist-Wert 2007	Plan-Wert 2008	Plan-Wert 2009	Abweichung zum Vorjahr
Behandlung der Fälle innert nützlicher Frist					
Abnahme von Jahresberichterstattungen innerhalb von 90 Tagen nach Eingang	%		> 90	> 90	
Gewährleistung eines guten Kostendeckungsgrades					
Deckungsgrad der Vollkosten	%		> 75	> 80	+ 5
Hohe Qualität der Entscheide					
Verfügungen, welche im Einspracheverfahren von der übergeordneten Instanz in wesentlichen Punkten nicht gestützt werden	Anz.		<= 3	<= 3	

Mit der Änderung der Verordnung über die Stiftungsaufsicht amtet die Finanzverwaltung ab 1.1.2008 sowohl als Aufsichtsbehörde wie auch als Umwandlungsbehörde für die klassischen Stiftungen mit Sitz im Kanton Graubünden. Dies hat zur Folge, dass im Verlauf des Jahres 2008 die bisher von den Gemeinden und den Kreisen beaufsichtigten Stiftungen der kantonalen Aufsichtsbehörde unterstellt werden. Dieser Mengenzuwachs führt zu entsprechend höheren Gebührenerträgen. Dadurch kann das Ergebnis der Produktegruppe verbessert und der Kostendeckungsgrad für die Stiftungsaufsicht von 75% auf 80% erhöht werden.

Dienststellenbericht

Der Aufwandüberschuss der Laufenden Rechnung reduziert sich gegenüber dem Vorjahresbudget um Fr. 295'000. Die Hauptursache für die Verbesserung liegt im Wegfall der Investitionskosten für die Erneuerung des Serversystems, welche im Budget 2008 mit Fr. 330'000 berücksichtigt waren. Im Weiteren beeinflussen die höheren Personalkosten (PG 1) und die zusätzlichen Erträge (PG 1 und PG 2) das Ergebnis.

Die Rechnungsrubriken 5111 „Finanzaufwand und Ertrag“, 5113 „Abschreibungen, Rückstellungen und Zuwendungen an Spezialfinanzierungen“ sowie Teile von 5142 „Anteile an Erträgnissen und Steuern des Bundes“ werden ebenfalls von der Finanzverwaltung betreut. Sie bilden jedoch nicht Gegenstand des Globalbudgets. Soweit Ziele und Indikatoren diese Bereiche betreffen, werden sie im vorliegenden Planungsbericht ausgewiesen. Begründungen zu Budgetabweichungen dieser Rechnungsrubriken sind im Abschnitt „Bemerkungen zu einzelnen Budgetpositionen“ dieser Botschaft enthalten.

Verwaltungsrechnung

	Rechnung 2007 Fr.	Budget 2008 Fr.	Budget 2009 Fr.	Abweichung zum Vorjahresbudget Fr.
Laufende Rechnung				
Aufwand	2'008'126.30	2'303'000	4'148'000	1'845'000 +
Ertrag	726'802.00	719'000	906'000	187'000 +
Aufwandüberschuss	-1'281'324.30	-1'584'000	-3'242'000	1'658'000 -

Kosten-Leistungsrechnung

	Rechnung 2007 Fr.	Budget 2008 Fr.	Budget 2009 Fr.	Abweichung zum Vorjahresbudget Fr.
Produktgruppen (PG) Total Dienststelle				
Kosten			4'263'000	4'263'000 +
Erlöse			906'000	906'000 +
Ergebnis			-3'357'000	3'357'000 -

Ergänzende Angaben

	Rechnung 2007 Fr.	Budget 2008 Fr.	Budget 2009 Fr.	Abweichung zum Vorjahresbudget Fr.	Abweichung zum Vorjahresbudget in %
Laufende Rechnung					
3 Aufwand	2'008'126.30	2'303'000	4'148'000	+1'845'000	+80.1
30 Personalaufwand	1'951'409.35	2'250'000	3'191'000	+941'000	+41.8
31 Sachaufwand	56'716.95	53'000	290'000	+237'000	+447.2
39 Interne Verrechnungen			667'000	+667'000	
4 Ertrag	726'802.00	719'000	906'000	+187'000	+26.0
43 Entgelte	366'802.00	359'000	477'000	+118'000	+32.9
49 Interne Verrechnungen	360'000.00	360'000	429'000	+69'000	+19.2
Kosten-Leistungsrechnung					
Ergebnis Laufende Rechnung			-3'242'000	-3'242'000	
Abgrenzungen			115'000	+115'000	
Ergebnis Kosten-Leistungsrechnung			-3'357'000	-3'357'000	

Produktgruppenbericht**PG 1****Personaldienstleistungen**

Das Personalamt betreut als Querschnittsamt den Personalbereich der kantonalen Verwaltung. Das Leistungsangebot, das teilweise auch von den Gerichten und den selbstständigen öffentlich-rechtlichen Anstalten des Kantons genutzt wird, umfasst im strategischen Bereich die Entwicklung und Pflege von Personalsystemen und des Personalrechts. Im operativen Bereich geht es insbesondere um Leistungen bei der Personalgewinnung, der Personalberatung und -entwicklung sowie der Entlohnung, aber auch um Leistungen im Bereich der zentralen Weiterbildung.

Wirkung

Der Kanton Graubünden ist nach modernen Gesichtspunkten beurteilt ein attraktiver Arbeitgeber. Die Vorgesetzten der kantonalen Verwaltung finden Rahmenbedingungen für gute Führung und hohe Leistungserbringung der Mitarbeitenden vor.

Produkte

Rekrutierung; Beratung; Lohnadministration; Aus- und Weiterbildung; Projekte; Drittleistungen

	Rechnung 2007 Fr.	Budget 2008 Fr.	Budget 2009 Fr.	Abweichung zum Vorjahresbudget Fr.
PG 1: Personaldienstleistungen				
Kosten			4'263'000	4'263'000 +
Erlöse			906'000	906'000 +
Ergebnis			-3'357'000	3'357'000 -

Leistungserbringung	Einheit	Ist-Wert 2007	Plan-Wert 2008	Plan-Wert 2009	Abweichung zum Vorjahr
Lehrstellen	Anz.			85	
Kursteilnehmende	Anz.			900	
Kurse	Anz.			60	
Reha-Betreute	Anz.			100	
Lohnabrechnungen	Anz.			65'000	
Lohnausweise	Anz.			5'800	

Zielsetzungen und Indikatoren	Einheit	Ist-Wert 2007	Plan-Wert 2008	Plan-Wert 2009	Abweichung zum Vorjahr
Der Kanton Graubünden ist ein attraktiver Arbeitgeber					
Krankheitsabsenzen	Tage			keine Vorg.	
Bewerbungen pro ausgeschriebene Stelle	Anz.			>20	
Lernende pro Tausend Mitarbeitende der kantonalen Verwaltung	%			>35	
Projektzielerreichung					
Kostenzielerreichung	%			<100	

Indikator Krankheitsabsenzen: Der Sollwert kann erst per 31. Dezember 2009 definiert werden. Zu diesem Zeitpunkt ist die Zahl über die ganze Verwaltung gesehen erstmals verfügbar (Zeit- und Leistungserfassung).

Dienststellenbericht

Der Aufwandüberschuss hat gegenüber dem Vorjahr um 1.658 Mio. Franken zugenommen. Diese Erhöhung ist grösstenteils auf die Einführung der Kosten-Leistungsrechnung zurückzuführen. Sie weist erstmals neue Aufwendungen aus und bedingt einige Kontoverschiebungen von der Rechnungsrubrik Allgemeiner Personalaufwand zum Personal- und Organisationsamt (POA). Die Kostenzunahme begründet sich im Detail wie folgt:

Aufwand (3)

Personalaufwand (30):

Die Rechnungsrubrik Allgemeiner Personalaufwand (Gld. 5121) wird grösstenteils aufgehoben und dem POA zugewiesen. Die zwei wesentlichsten Kostenverursacher, die wegen dieses Transfers vom POA übernommen werden, sind die zentrale Aus- und Weiterbildung des Personals sowie der Globalkredit Personalwerbung. Die zentrale Aus- und Weiterbildung belastet neu das POA-Budget mit 440'000 Franken, die Personalwerbungskosten mit 300'000 Franken. Weitere Mehrkosten in der Höhe von ca. 125'000 Franken entstehen durch den Transfer einer Personalberaterinnen-Stelle vom EKUD zum POA und interne personelle Umdispositionen.

Sachaufwand (31):

Die Dienstleistungen Dritter wurden bisher unter der Rechnungsrubrik Allgemeiner Personalaufwand (Gld. 5121) budgetiert. Durch die teilweise Aufhebung dieser Rechnungsrubrik werden diverse Kontopositionen des Sachaufwandes ebenfalls neu in das Budget des POA überführt. Dies führt zu einer Kostenzunahme von 237'000 Franken. Dabei handelt es sich um keinen eigentlichen Mehraufwand sondern um eine Kreditverlagerung.

Interne Verrechnungen (39):

Mit der Einführung von GRiforma werden dem POA erstmals die internen Leistungen der Querschnittsämter im Umfang von 667'000 Franken verrechnet. 91 Prozent dieser Verrechnungen sind auf Leistungen des Amts für Informatik und EDV-Beschaffungen zurückzuführen.

Ertrag (4)

Entgelte (43):

Die Rückerstattungen Dritter für Lohnverarbeitungsleistungen und anderer Personalkosten werden neu ebenfalls im Budget des POA erfasst, was zu höheren Entgelten im Umfang von 118'000 Franken führt. Es handelt sich auch hier um eine Kreditverlagerung von der Rechnungsrubrik Allgemeiner Personalaufwand (Gld. 5121) zum POA.

Interne Verrechnungen (49):

Die Ertragszunahme von 69'000 Franken resultiert aus der höheren Vergütung der Spezialfinanzierung Strassen für Leistungen des POA. Die Berechnung erfolgt neu nach den GRiforma-Grundsätzen.

Abgrenzungen

Die Abgrenzungen von 115'000 Franken setzen sich aus verschiedenen kalkulatorischen Kosten, Abschreibungen und Zinsen zusammen, die mit der Einführung der Kosten-Leistungsrechnung erstmals anfallen.

Verwaltungsrechnung

	Rechnung 2007 Fr.	Budget 2008 Fr.	Budget 2009 Fr.	Abweichung zum Vorjahresbudget Fr.
Laufende Rechnung				
Aufwand	13'681'899.00	16'939'000	17'033'000	94'000 +
Ertrag	6'995'133.50	10'691'000	15'425'000	4'734'000 +
Aufwandüberschuss	-6'686'765.50	-6'248'000	-1'608'000	4'640'000 +
Investitionsrechnung				
Ausgaben	3'725'669.03	3'891'000	4'477'000	586'000 +
Einnahmen				
Nettoinvestitionen	3'725'669.03	3'891'000	4'477'000	586'000 +

Kosten-Leistungsrechnung

	Rechnung 2007 Fr.	Budget 2008 Fr.	Budget 2009 Fr.	Abweichung zum Vorjahresbudget Fr.
Produktgruppen (PG) Total Dienststelle				
Kosten		10'361'000	10'446'000	85'000 +
Erlöse		10'896'000	11'374'000	478'000 +
Ergebnis		535'000	928'000	393'000 +

Ergänzende Angaben

	Rechnung 2007 Fr.	Budget 2008 Fr.	Budget 2009 Fr.	Abweichung zum Vorjahresbudget Fr.	Abweichung zum Vorjahresbudget in %
Laufende Rechnung					
3 Aufwand	13'681'899.00	16'939'000	17'033'000	+94'000	+0.6
30 Personalaufwand	4'437'680.57	4'603'000	4'440'000	-163'000	-3.5
31 Sachaufwand	8'854'909.43	12'318'000	12'559'000	+241'000	+2.0
39 Interne Verrechnungen	389'309.00	18'000	34'000	+16'000	+88.9
4 Ertrag	6'995'133.50	10'691'000	15'425'000	+4'734'000	+44.3
43 Entgelte	3'411'463.85	2'727'000	2'932'000	+205'000	+7.5
49 Interne Verrechnungen	3'583'669.65	7'964'000	12'493'000	+4'529'000	+56.9
Investitionsrechnung					
5 Ausgaben	3'725'669.03	3'891'000	4'477'000	+586'000	+15.1
50 Sachgüter	3'725'669.03	3'891'000	4'477'000	+586'000	+15.1
Kosten-Leistungsrechnung					
Ergebnis Laufende Rechnung		-6'248'000	-1'608'000	+4'640'000	+74.3
Abgrenzungen		-6'783'000	-2'536'000	+4'247'000	+62.6
Ergebnis Kosten-Leistungsrechnung		535'000	928'000	+393'000	+73.5

Produktgruppenbericht**PG 1****Strategie, Beratung und Einkauf**

Das Amt für Informatik erstellt im Auftrag der Regierung in Zusammenarbeit mit der Informatikkommission die Informatikstrategie und sorgt für deren Umsetzung. Daneben umfasst die Produktgruppe die zentrale Beschaffung von Informatikmitteln und die Beratung der Dienststellen bei der Evaluation und Realisierung von Informatikvorhaben.

Wirkung

Die Informations- und Kommunikationstechniken (IKT) ermöglichen eine rationelle, kostengünstige, zeitgemäße, und kundenorientierte Verwaltungstätigkeit. Erreicht wird dies vor allem durch eine zukunftsorientierte Informatikstrategie, durch Standardisierung, durch Bewertung und Priorisierung der anstehenden Informatikprojekte, durch den zentralen Einkauf und durch kompetente Beratung.

Produkte

Strategie, Beratung und Einkauf.

	Rechnung 2007 Fr.	Budget 2008 Fr.	Budget 2009 Fr.	Abweichung zum Vorjahresbudget Fr.
PG 1: Strategie, Beratung und Einkauf				
Kosten		521'000	465'000	56'000 -
Erlöse		422'000	338'000	84'000 -
Ergebnis		-99'000	-127'000	28'000 -

Leistungserbringung	Einheit	Ist-Wert 2007	Plan-Wert 2008	Plan-Wert 2009	Abweichung zum Vorjahr

Zielsetzungen und Indikatoren	Einheit	Ist-Wert 2007	Plan-Wert 2008	Plan-Wert 2009	Abweichung zum Vorjahr
Positive Beurteilung der Afi-Beratung durch die Dienststellen					
Negative Beurteilungen (weniger zufrieden oder unzufrieden) von grösseren Beratungen und Projektbegleitungen (5 - 10/Jahr)	Anz.		<=1	<=1	

In dieser Produktgruppe fallen vorwiegend Personalkosten an. Die Erlöse werden hauptsächlich durch einen Zuschlag auf den Beschaffungen für die Dienststellen erzielt. Die budgetierten Beschaffungen liegen unter dem Vorjahreswert, was zu tieferen Erlösen führt. Aufwendungen für die Strategie und für kleinere Beratungen werden nicht weiterverrechnet. Deshalb schliesst die Produktgruppe mit einem Kostenüberschuss ab.

Ab Budget 2008 wurden neue Produktgruppen und Ziele eingeführt. Deshalb ist ein Vergleich mit der Rechnung 2007 nicht möglich.

Produktgruppenbericht**PG 2****Serverdienste, Support und Anwendungen**

Die Produktgruppe umfasst den Betrieb der zentralen Server, den Dienststellensupport sowie die Entwicklung von Anwendungen und die Betreuung von definierten Standardlösungen.

Wirkung

Kundenorientierte und zeitgemäße Serverdienste und Anwendungen sowie der Dienststellensupport ermöglichen den Kunden eine effiziente und effektive Tätigkeit. Dabei ist insbesondere auf angemessene Sicherheit, Verfügbarkeit, Performance und Benutzerfreundlichkeit zu achten. Individualentwicklungen sind nur vorzusehen, wenn auf dem Markt keine befriedigenden Standardlösungen erhältlich sind.

Produkte

Basisdienste; Daten; Serverdienste; Support; Anwendungen.

	Rechnung 2007 Fr.	Budget 2008 Fr.	Budget 2009 Fr.	Abweichung zum Vorjahresbudget Fr.
PG 2: Serverdienste, Support und Anwendungen				
Kosten		4'937'000	5'076'000	139'000 +
Erlöse		5'231'000	5'638'000	407'000 +
Ergebnis		294'000	562'000	268'000 +

Leistungserbringung	Einheit	Ist-Wert 2007	Plan-Wert 2008	Plan-Wert 2009	Abweichung zum Vorjahr
Durch Afl betreute PCs	Anz.	790	800	800	
Betreute Dienststellen	Anz.	21	21	21	

Zielsetzungen und Indikatoren	Einheit	Ist-Wert 2007	Plan-Wert 2008	Plan-Wert 2009	Abweichung zum Vorjahr
Hohe Verfügbarkeit von Mail und Internet					
Mail-Unterbrüche von mehr als 10 Minuten während der Bürozeiten, die auf vom Afl administrierte Systeme zurückzuführen sind	Anz.		<=2	<=2	
Verhindern von Systemstörungen durch Virenbefall					
Störungen durch Virenbefall auf vom Afl administrierten Servern	Anz.		0	0	
Verhinderung von systembedingten Datenverlusten					
Systembedingte Datenverluste	Anz.		0	0	
Ereignisse, in denen Daten nicht auf den Stand des Vortags hergestellt werden können	Anz.		0	0	
Einhaltung einer hohen Verfügbarkeit der vom Afl betriebenen Serversysteme und Anwendungen					
Betriebsunterbrüche der vom Afl administrierten Systeme ausserhalb der vertraglich vereinbarten Toleranz oder > 2 Std.	Anz.	0	0	0	
Positive Beurteilung des Supportes durch die Kunden					
Anteil der positiven Rückmeldungen (zufrieden oder sehr zufrieden)	%		90	90	
Den Gemeinden wird eine Lösung für die Fakturierung und den Bezug der Gemeindesteuern angeboten					
Marktanteil der Bezugslösung Gemeindesteuern, bezogen auf die Anzahl der Steuerpflichtigen	%	98	98	98	

Aufgrund der geplanten Investitionen (File- und Mailarchivierung, Mailchiffrierung, Anpassungen und Ausbau der Massnahmen zur Sicherheit bei Mail und Internet sowie Erweiterung der Speicher-Infrastruktur) erhöhen sich entsprechend die kalkulatorischen Abschreibungen. Zudem verrechnet der Bund ab 2009 seine Dienstleistungen im Zusammenhang mit SMS und Mail. Bis Ende 2008 sind diese Dienstleistungen gratis.

Die Erlöse fallen höher aus, weil das Datenvolumen weiter zunimmt und bei verschiedenen Dienstleistungen grössere Mengen verrechnet werden können als im Vorjahr. Auf Tarifsenkungen in dieser Produktgruppe wurde verzichtet, weil in Zukunft mit höheren Kosten zu rechnen ist.

Sofern die beantragte Stelle für den Bereich Support bewilligt wird, erhöhen sich die Anzahl der durch das Afi betreuten PCs, die Anzahl der betreuten Dienststellen sowie die entsprechenden internen Einnahmen.

Ab Budget 2008 wurden neue Produktgruppen und Ziele eingeführt. Deshalb ist ein Vergleich mit der Rechnung 2007 nur teilweise möglich.

Produktgruppenbericht

PG 3

Rechenzentrum und Telekommunikation

Es werden geeignete Rechenzentrumsräume mit entsprechender Infrastruktur bereitgestellt sowie Telekommunikations- und Telefonieleistungen erbracht. Der zentrale Service für Massendruck und Verpackung ist ebenfalls in dieser Produktgruppe enthalten.

Wirkung

Die Rechenzentrums- und Telekommunikations-Leistungen tragen einen wesentlichen Beitrag zur Gesamtsicherheit, -verfügbarkeit und -performance bei und ermöglichen eine sinnvolle Zentralisierung der Informatik. Sämtliche Dienststellen können unabhängig von ihrem Standort die elektronisch zugänglichen Dienste der kantonalen Verwaltung nutzen.

Produkte

Rechenzentrum; Netze und Netzübergänge; Telefonie.

	Rechnung 2007 Fr.	Budget 2008 Fr.	Budget 2009 Fr.	Abweichung zum Vorjahresbudget Fr.
PG 3: Rechenzentrum und Telekommunikation				
Kosten		4'903'000	4'905'000	2'000 +
Erlöse		5'243'000	5'398'000	155'000 +
Ergebnis		340'000	493'000	153'000 +

Leistungserbringung	Einheit	Ist-Wert 2007	Plan-Wert 2008	Plan-Wert 2009	Abweichung zum Vorjahr
An das Verwaltungsnetz angeschlossene Gebäude mit Übertragungskap. von 2 Mbit/s (Kupfer)	Anz.	59	60	56	-4
An das Verwaltungsnetz angeschlossene Gebäude mit Übertragungskap. von >=100 Mbit/s (LWL)	Anz.	37	38	42	+4
Gesicherte Zugänge über öffentliche Netze (VPN, Remote Access etc.)	Anz.	570	550	550	

Zielsetzungen und Indikatoren	Einheit	Ist-Wert 2007	Plan-Wert 2008	Plan-Wert 2009	Abweichung zum Vorjahr
Hohe Verfügbarkeit der RZ-Infrastruktur					
Ausfälle aller Systeme in einem RZ > 4 Std., welche auf technische Störungen der RZ-Infrastruktur zurückzuführen sind	Anz.		<=1	<=1	

Zielsetzungen und Indikatoren	Einheit	Ist-Wert 2007	Plan-Wert 2008	Plan-Wert 2009	Abweichung zum Vorjahr
Gute Verfügbarkeit des Breitbandnetzes (LWL)					
Netzausfälle mit Auswirkungen auf zwei oder mehr Gebäude > 2 Std. während der Betriebszeiten gemäss Arbeitszeitverordnung	Anz.	0	<=1	<=1	
Überprüfung der Telefonie-Konditionen					
Letzte Überprüfung der Telefoniekonditionsvereinbarungen liegt nicht mehr als ein Jahr zurück			erfüllt	erfüllt	

Das neue Telefoniesystem und der höhere Leistungsbedarf der SVA bei der extern betriebenen OS/390-Plattform führen zu Mehrkosten. Bei verschiedenen Positionen werden tiefere Kosten erwartet als im Vorjahr. Die Mehreinnahmen sind vor allem auf zusätzliche Einnahmen von der SVA und auf eine Tariferhöhung bei der Telefoniepauschale zurückzuführen. Die Einnahmen von der SVA wurden wieder höher budgetiert als im Vorjahr, weil die Zusammenarbeit länger dauert und mehr Leistung auf der OS/390-Plattform benötigt wird. Auf der anderen Seite wurden verschiedene Tarife gesenkt.

Ab Budget 2008 wurden neue Produktgruppen und Ziele eingeführt. Deshalb ist ein Vergleich mit der Rechnung 2007 nur teilweise möglich.

Dienststellenbericht

Laufende Rechnung

Der Aufwand der Laufenden Rechnung kann in die beiden Bereiche "Mittel des Afl" und "zentral beschaffte Mittel für Dienststellen" unterteilt werden.

	Budget 2008	Budget 2009	Abweichung in Fr.	Abweichung in %
Mittel des Afl	8'556'000	8'801'000	245'000	2.9
Zentral beschaffte Mittel der Dienststellen	8'383'000	8'232'000	-151'000	-1.8
Total	16'939'000	17'033'000	94'000	0.6

Mittel des Afl:

Das Afl kann ohne zusätzliches Personal keine neuen Aufgaben mehr übernehmen. Vor allem die Bereiche Sicherheit, zentrale Systeme, Support und Dokumentenmanagement sollten gemäss Stellenschaffungsanträgen des Afl personell verstärkt werden. Für das Afl wurden drei zusätzliche Stellen in das Budget 2009 aufgenommen. Diese zusätzlichen Stellen werden zentral budgetiert und sind deshalb im vorliegenden Afl-Budget nicht berücksichtigt.

Die Personalkosten liegen etwas unter dem Budget 2008, was auf Einsparungen im Zusammenhang mit Personalmutationen und den Abbau von Aushilfen zurückzuführen ist. Mit der Beschaffung des neuen Telefoniesystems fallen höhere Wartungskosten an. Nach erfolgtem Abbau der alten Telefonzentralen werden diese Wartungskosten wieder etwas tiefer ausfallen. Die SVA benötigt mehr Leistung auf der extern betriebenen OS/390-Plattform. Dies führt zu höheren Ausgaben, aber auch zu höheren Einnahmen.

Zentral beschaffte Mittel der Dienststellen:

Die im Vorjahr budgetierte Beschaffung der Telefonie-Endgeräte entfällt weitgehend. Auf der anderen Seite steigen die Software-Wartungskosten aufgrund der zunehmenden Anzahl und Komplexität der Anwendungen.

Die Ertragszunahme in der Laufenden Rechnung ist vor allem auf die höhere Anzahl von GRiforma-Dienststellen zurückzuführen. Damit ist der Ertrag nicht direkt mit den Vorjahren vergleichbar. Ein direkter Vergleich ist erst möglich, nachdem GRiforma flächendeckend eingeführt ist. Für die Ermittlung des Ertrages wurden die vorgenommenen Tarifanpassungen (vor allem nach unten) berücksichtigt.

Investitionsrechnung

	Budget	Budget	Abweichung
	2008	2009	in Fr.
Projekte des Afl	2'466'000	3'072'000	606'000
Projekte der Dienststellen	1'425'000	1'405'000	-20'000
Total	3'891'000	4'477'000	586'000
			15.1

Projekte des Afl:

Budgetiert sind folgende Vorhaben: File- und Mailarchivierung; Mailchiffrierung; Anpassungen und Ausbau der Massnahmen zur Sicherheit bei Mail und Internet; Erweiterung der Speicher-Infrastruktur; Ersatz Hochleistungsdrucker; Folgeetappe des Projektes für die Ablösung der Festnetz-Telefonie; Projektierungskosten eines zentralen Personenregisters; Folgeetappe für den Aufbau des ECM-Systems (Enterprise Content Management); neue Steuerbezugslösung für die Bundes-, Kantons- und Gemeindesteuern.

Projekte der Dienststellen:

Die Realisierung bzw. der Ausbau folgender Vorhaben ist vorgesehen: Abschluss der Anwendung für die Zeit- und Leistungserfassung; Elektronischer Datenaustausch von Grundbuch- und Schätzerdaten (eGRIS-Schnittstelle); Periodenanpassungen und Erweiterungen der Lösungen für die Deklaration und Veranlagung von Steuerdaten; Weitere Etappe beim Aufbau der elektronischen Archivierung für die Steuerverwaltung; Webbasierte Erfassung der Bildungsdaten für das Amt für Volksschule und Sport; Ausbau des Systems für die Personaladministration für das Personal- und Organisationsamt.

Kostenrechnung

Der budgetierte Gewinn ist höher als im Vorjahr. Dabei ist zu berücksichtigen, dass die zusätzlichen drei Stellen zentral budgetiert sind (2. Steuerungssatz Gld. Nr. 9002) und erst nach Genehmigung durch den Grossen Rat im Dezember 2008 in das Budget 2009 des Afl übertragen werden.

Ab Budget 2009 werden die Afl-internen Verrechnungen (von Teilprodukt zu Teilprodukt) über Kosten-Umbuchungen und nicht wie bisher über Kosten- und Erlösbuchungen vorgenommen. Diese neue Praxis hat den Vorteil, dass die ausgewiesenen Kosten und Erlöse der Kostenrechnung nicht durch Afl-interne Verrechnungen erhöht werden. Die Praxisänderung ist ergebnisneutral.

Für die Berechnung der kalkulatorischen Abschreibungen wurden wie bisher sämtliche Anschaffungen (unabhängig von der Höhe des Betrages) in der Anlagebuchhaltung erfasst.

Die Details können den einzelnen Produktgruppen entnommen werden.

Verwaltungsrechnung

	Rechnung 2007 Fr.	Budget 2008 Fr.	Budget 2009 Fr.	Abweichung zum Vorjahresbudget Fr.
Laufende Rechnung				
Aufwand	2'034'080.96	2'530'000	2'681'000	151'000 +
Ertrag	39'265.30	3'000	3'000	
Aufwandüberschuss	-1'994'815.66	-2'527'000	-2'678'000	151'000 -
- Einzelkredite Laufende Rechnung	300'428.65	1'250'000	1'250'000	
Aufwandüberschuss ohne Einzelkredite	-1'694'387.01	-1'277'000	-1'428'000	151'000 -
Einzelkredite Laufende Rechnung				
3181 Planung neuer Verkehrsverbindungen - innovative Projekte (VK)	300'428.65	1'250'000	1'250'000	
Total Einzelkredite Laufende Rechnung	300'428.65	1'250'000	1'250'000	

Kosten-Leistungsrechnung

	Rechnung 2007 Fr.	Budget 2008 Fr.	Budget 2009 Fr.	Abweichung zum Vorjahresbudget Fr.
Produktgruppen (PG) Total Dienststelle				
Kosten			2'811'000	2'811'000 +
Erlöse			3'000	3'000 +
Ergebnis			-2'808'000	2'808'000 -
- Einzelkredite LR			1'250'000	1'250'000 +
Ergebnis ohne Einzelkredite			-1'558'000	1'558'000 -

Ergänzende Angaben

	Rechnung 2007 Fr.	Budget 2008 Fr.	Budget 2009 Fr.	Abweichung zum Vorjahresbudget Fr.	Abweichung zum Vorjahresbudget in %
Laufende Rechnung					
3 Aufwand	2'034'080.96	2'530'000	2'681'000	+151'000	+6.0
30 Personalaufwand	1'511'739.70	1'071'000	1'085'000	+14'000	+1.3
31 Sachaufwand	522'341.26	1'459'000	1'469'000	+10'000	+0.7
39 Interne Verrechnungen			127'000	+127'000	
4 Ertrag	39'265.30	3'000	3'000		
43 Entgelte	39'265.30	3'000	3'000		
Kosten-Leistungsrechnung					
Ergebnis Laufende Rechnung			-2'678'000	-2'678'000	
Abgrenzungen			130'000	+130'000	
Ergebnis Kosten-Leistungsrechnung			-2'808'000	-2'808'000	

Produktgruppenbericht

PG 1	Departementsdienste
	Das Departementssekretariat des Bau-, Verkehrs- und Forstdepartements (DS BVFD) unterstützt als Stabsorgan den Departementsvorsteher bei der fachlichen, betrieblichen und politischen Führung des Departements. Es erarbeitet Entscheidungsgrundlagen, nimmt administrative Aufgaben wahr und koordiniert interne und externe Aufgaben des Departements. Das DS BVFD ist zuständig für die rechtliche Betreuung der Dienststellen und nimmt im Weiteren Spezialaufgaben im Bereich des öffentlichen Beschaffungswesens wahr (z.B. Auskunft, Beratung, Ausbildung). Es betreut ausserdem verschiedene ämter-übergreifende Projekte.
Wirkung	Dem Departement und den Dienststellen optimale Voraussetzungen für die Aufgabenerfüllung schaffen.
Produkte	Führungsunterstützung; Recht; Öffentliches Beschaffungswesen; Projekte

	Rechnung 2007 Fr.	Budget 2008 Fr.	Budget 2009 Fr.	Abweichung zum Vorjahresbudget Fr.
PG 1: Departementsdienste				
Kosten			2'811'000	2'811'000 +
Erlöse			3'000	3'000 +
Ergebnis			-2'808'000	2'808'000 -
- Einzelkredite LR			1'250'000	1'250'000 +
Ergebnis ohne Einzelkredite			-1'558'000	1'558'000 -

Leistungserbringung	Einheit	Ist-Wert 2007	Plan-Wert 2008	Plan-Wert 2009	Abweichung zum Vorjahr

Zielsetzungen und Indikatoren	Einheit	Ist-Wert 2007	Plan-Wert 2008	Plan-Wert 2009	Abweichung zum Vorjahr
Termingerechte Behandlung eingehender Beschwerden					
Erledigungsfrist Beschwerden < 3 Monate	%			100	
Hohe Qualität der Vergaben im öffentlichen Beschaffungswesen					
Anzahl abgewiesener Beschwerden	%			100	
Termingerechte Erstellung der Vergabestatistik					
Erstellungsfrist Vergabestatistik < 6 Monate	%			100	
Optimale Abwicklung von Projekten					
Projektbericht über Termine, Kosten, Qualität	J/N			J	

Dienststellenbericht

Die Abweichungen (Mehraufwand von Fr. 151'000) gegenüber dem Vorjahresbudget in der Laufenden Rechnung sind hauptsächlich auf die neu dazu gekommenen internen Verrechnungen im Zusammenhang mit der Umstellung auf GRiforma zurückzuführen.

Verwaltungsrechnung

	Rechnung 2007 Fr.	Budget 2008 Fr.	Budget 2009 Fr.	Abweichung zum Vorjahresbudget Fr.
Laufende Rechnung				
Aufwand		39'829'000	39'829'000	+
Ertrag		17'633'000	17'633'000	+
Aufwandüberschuss		-22'196'000	22'196'000	-
Investitionsrechnung				
Ausgaben		35'506'000	35'506'000	+
Einnahmen		2'830'000	2'830'000	+
Nettoinvestitionen		32'676'000	32'676'000	+
- Einzelkredite Investitionsrechnung		32'676'000	32'676'000	+
Nettoinvestitionen ohne Einzelkredite				
Einzelkredite Investitionsrechnung				
503101 Grossratsgebäude, Chur: Erwerb		8'800'000	8'800'000	+
503203 LBBZ Plantahof, Landquart: Neubau Hörsaal (VK)		2'500'000	2'500'000	+
503330 Psychiatrische Dienste GR, Wohnheim Rothenbrunnen: Erweiterung Arbeits- und Beschäftigungsstätte ARBES (VK)		106'000	106'000	+
503336 Psychiatrische Dienste GR, Gärtnerei Waldhaus, Chur: Erweiterung Verkaufsladen		500'000	500'000	+
503337 Psychiatrische Dienste GR, Klinik Waldhaus, Chur: Erweiterung/Anbau Cafeteria (Haus A)		500'000	500'000	+
503338 Psychiatrische Dienste GR, Klinik Waldhaus, Chur: Anbau Patientenpavillon (Haus D)		500'000	500'000	+
503421 Pädagogische Hochschule, Chur: Neubau Mediothek und Hörsaal (VK)		4'000'000	4'000'000	+
5034221 - Sanierung Kantonsschule Halde (VK)		14'000'000	14'000'000	+
5034222 - Neubau Verbindung Halde - Plessur (VK)		3'000'000	3'000'000	+
5034224 - Sanierung Cleric (VK)		1'600'000	1'600'000	+
6612 PDGR, Wohnheim Rothenbrunnen: Investitionsbeitrag vom Bund für Erweiterung ARBES		-30'000	30'000	-
6694 Beitrag Carl Weber-Recouillé-Stiftung an Neubau Hörsaal LBBZ Plantahof, Landquart (VK)		-1'800'000	1'800'000	-
6695 Beitrag PDGR an Erweiterung Verkaufs- laden, Gärtnerei Waldhaus		-500'000	500'000	-
6696 Beitrag PDGR an Erweiterung/Anbau Cafeteria, Klinik Waldhaus		-500'000	500'000	-
Total Einzelkredite Investitionsrechnung		32'676'000	32'676'000	+

Kosten-Leistungsrechnung

	Rechnung 2007 Fr.	Budget 2008 Fr.	Budget 2009 Fr.	Abweichung zum Vorjahresbudget Fr.
Produktgruppen (PG) Total Dienststelle				
Kosten			45'239'000	45'239'000 +
Erlöse			17'633'000	17'633'000 +
Ergebnis			-27'606'000	27'606'000 -

Ergänzende Angaben

	Rechnung 2007 Fr.	Budget 2008 Fr.	Budget 2009 Fr.	Abweichung zum Vorjahresbudget Fr. in %
Laufende Rechnung				
3 Aufwand			39'829'000	+39'829'000
30 Personalaufwand			5'620'000	+5'620'000
31 Sachaufwand			34'018'000	+34'018'000
39 Interne Verrechnungen			191'000	+191'000
4 Ertrag			17'633'000	+17'633'000
42 Vermögenserträge			12'126'000	+12'126'000
43 Entgelte			1'002'000	+1'002'000
46 Beiträge für eigene Rechnung			260'000	+260'000
49 Interne Verrechnungen			4'245'000	+4'245'000
Investitionsrechnung				
5 Ausgaben			35'506'000	+35'506'000
50 Sachgüter			35'506'000	+35'506'000
6 Einnahmen			2'830'000	+2'830'000
Kosten-Leistungsrechnung				
Ergebnis Laufende Rechnung			-22'196'000	-22'196'000
Abgrenzungen			5'410'000	+5'410'000
Ergebnis Kosten-Leistungsrechnung			-27'606'000	-27'606'000

Produktgruppenbericht**PG 1****Immobilien**

Die PG 1 umfasst die Leistungen über den gesamten Lebenszyklus der Immobilien, von der Bedarfsanalyse über die Planung, Realisierung, Bewirtschaftung bis zum Rückbau. Die Leistungen stellen den Raumbedarf sicher.

Wirkung

Zeit-, kosten- und qualitätsgerechte Bereitstellung und Bewirtschaftung der baulichen Infrastruktur, welche für die Aufgabenerfüllung der kantonalen Verwaltung notwendig ist.

Produkte

Portfoliomanagement / Strategische Planung; Kauf / Verkauf; Verwaltung; Projektmanagement; Bewirtschaftung

	Rechnung 2007 Fr.	Budget 2008 Fr.	Budget 2009 Fr.	Abweichung zum Vorjahresbudget Fr.
PG 1: Immobilien				
Kosten			38'824'000	38'824'000 +
Erlöse			15'969'000	15'969'000 +
Ergebnis			-22'855'000	22'855'000 -

Leistungserbringung	Einheit	Ist-Wert 2007	Plan-Wert 2008	Plan-Wert 2009	Abweichung zum Vorjahr
Kantonseigene Liegenschaften	Anz.			635	
Mietobjekte	Anz.			250	
Nettогeschosshfläche sämtlicher Liegenschaften	m2			225'000	
Bearbeitete Investitionsprojekte	Anz.			21	

Zielsetzungen und Indikatoren	Einheit	Ist-Wert 2007	Plan-Wert 2008	Plan-Wert 2009	Abweichung zum Vorjahr
Stetige Optimierung d. Immob.-portfolios u.d. spezif. Raumkosten unter Berücksicht. der Betriebsnotwendigk., des Entwicklungspotenzials u.d. Verwert.					
Durchschnittlicher Gebäudeversicherungswert (GVW) pro Objekt (ohne Bauten A13)	Fr.			> 1'100'100	
Kennzahlen (LIK-bereinigt, inkl. kalk. Finanzierungskosten)					
Raumkosten im Verhältnis zu Personal- und Sachaufwand der Gesamtverwaltung (exkl. selbständige öffentlich-rechtliche Anstalten und Bauten A13)	%			< 5.9	
Raumkosten pro Mitarbeitende(n) (exkl. selbständige öffentlich-rechtliche Anstalten und Bauten A13)	Fr.			< 12'945	
Hauptnutzfläche pro Mitarbeitende(n) (exkl. selbständige öffentlich-rechtliche Anstalten und Bauten A13)	m2			< 58	
Nettогeschosshfläche pro Mitarbeitende(n) (exkl. selbständige öffentlich-rechtliche Anstalten und Bauten A13)	m2			< 76	
Raumkosten pro m2 Hauptnutzfläche (exkl. selbständige öffentlich-rechtliche Anstalten und Bauten A13)	Fr.			< 224	
Raumkosten pro m2 Nettогeschosshfläche (exkl. selbständige öffentlich-rechtliche Anstalten und Bauten A13)	Fr.			< 172	
Kostendeckende Bewirtschaftung der Parkplätze					
Kostendeckungsgrad	%			>= 100	

Zielsetzungen und Indikatoren	Einheit	Ist-Wert 2007	Plan-Wert 2008	Plan-Wert 2009	Abweichung zum Vorjahr
Bereitstellung nutzungskonformer Bauten von hoher betrieblicher, architektonischer, ökologischer und ökonomischer Qualität					
Durchführung Planungswettbewerbe und Studienaufträge für Bauvorhaben mit Bausumme > 1 Million Fr.	%			100	
Sicherstellung des baulichen Unterhalts unter Berücksichtigung eines langfristig gesicherten Substanzwerts der Immobilien	%				
Anteil jährlicher Unterhalt am Gebäudeversicherungswert (GVW)	%			>= 1.3	
Nutzungsgerechte bauliche Anpassungen an betriebliche Veränderungen	%				
Anteil jährlich realisierte Anpassungen am Gebäudeversicherungswert	%			<= 0.5	

Unter den Abgrenzungen von Fr. 5'410'000 sind hauptsächlich die kalkulatorischen Finanzierungskosten für die vom Hochbauamt selbst genutzten wie auch der durch das HBA vermieteten Räumlichkeiten enthalten. Erst wenn sämtliche Dienststellen auf GRiforma umgestellt haben, das heisst ab dem Budgetjahr 2010, ist es sinnvoll und aussagekräftig, die kalkulatorischen Entschädigungen der GRiforma-Dienststellen für die von diesen beanspruchten Räumlichkeiten in der Kosten-Leistungsrechnung des HBA gutzuschreiben. Folgerichtig erfolgt deshalb auch die Belastung der Rechnung des HBA mit den für diese Räumlichkeiten kalkulatorisch berechneten Finanzierungskosten erst ab dem Jahr 2010.

Produktgruppenbericht

PG 2 Dienste (Services)

Die PG 2 umfasst Dienstleistungen in oder zu den Immobilien. Dazu gehören Belegungsplanung, Umzüge, Mobiliar sowie der Hauswart- und Reinigungsdienst. Diese Leistungen ermöglichen die betrieblich und hygienisch zweckmässige Nutzung der Immobilien.

Wirkung Zeitgerechte Bereitstellung von nutzungskonformen Arbeitsplätzen, ausgestattet mit standardisiertem Mobiliar unter Berücksichtigung von Gestaltung, Dauerhaftigkeit und Wirtschaftlichkeit. Gewährleistung einer bedarfs- und kostenorientierten Hauswartung und Reinigung der kantonseigenen und gemieteten Immobilien.

Produkte Umzugsmanagement; Mobiliar und Geräte; Hauswartung / Reinigung; Security; Catering

	Rechnung 2007 Fr.	Budget 2008 Fr.	Budget 2009 Fr.	Abweichung zum Vorjahresbudget Fr.
PG 2: Dienste (Services)				
Kosten			6'005'000	6'005'000 +
Erlöse			1'633'000	1'633'000 +
Ergebnis			-4'372'000	4'372'000 -

Leistungserbringung	Einheit	Ist-Wert 2007	Plan-Wert 2008	Plan-Wert 2009	Abweichung zum Vorjahr
Teilzeitlich angestelltes Hauswart- und Reinigungspersonal	Anz.			250	
Inventarisiertes Mobiliar für Verwaltungs- und Schulbetriebe	Anz.			24'000	

Zielsetzungen und Indikatoren	Einheit	Ist-Wert 2007	Plan-Wert 2008	Plan-Wert 2009	Abweichung zum Vorjahr
Zeitgerechte und bedürfnisorientierte Umzüge					
Anzahl Terminverzögerungen	Anz.			<= 2	
Standardisierte, gute Reinigungsqualität					
Beanstandungen	Anz.			<= 5	

Der Kreditplafond für die Mobiliarbeschaffung für GRiforma-Dienststellen wurde von der Regierung am 13. Mai 2008 mit Wirkung ab Budget 2009 aufgehoben.

Sämtliches für GRiforma-Dienststellen sowie Spezialfinanzierungen und Sonderrechnungen angeschaffte Mobiliar wird den Bezugern in der Verwaltungsrechnung über die internen Verrechnungskonti weiter verrechnet.

Produktgruppenbericht

PG 3

Beratungen

Wo der Kanton von Gesetzes wegen Beiträge an Bauten ausrichtet, wie z.B. Schulen, Spitäler, Heime usw., steht das Hochbauamt den Bauträgern bei der Einleitung und Projektierung des Bauvorhabens beratend zur Verfügung. Die zur Begutachtung eingereichten Projekte werden durch das Hochbauamt auf ihre Beitragswürdigkeit geprüft. In PG 3 werden Beratungsleistungen erfasst, die das Hochbauamt gegenüber Subventionsnehmern, der kantonalen Verwaltung und bei Bedarf auch gegenüber Dritten, wie beispielsweise Gemeinden erbringt.

Wirkung

Sicherstellung von zeitgerechten, fachlich fundierten Beurteilungen und Stellungnahmen an die Leistungsempfänger. Gemeinden, öffentlich-rechtlichen Körperschaften und gemeinnützigen Trägerschaften steht ein hohes fachliches Know-how des Hochbauamtes zur Verfügung.

Produkte

Interne Beratungen (Verwaltung); Externe Beratungen (Dritte)

	Rechnung 2007 Fr.	Budget 2008 Fr.	Budget 2009 Fr.	Abweichung zum Vorjahresbudget Fr.
PG 3: Beratungen				
Kosten			410'000	410'000 +
Erlöse			31'000	31'000 +
Ergebnis			-379'000	379'000 -

Leistungserbringung	Einheit	Ist-Wert 2007	Plan-Wert 2008	Plan-Wert 2009	Abweichung zum Vorjahr
Bearbeitete Subventionsprojekte im Sanitätsbereich	Anz.			22	
Bearbeitete Subventionsprojekte im Erziehungsbereich	Anz.			12	

Zielsetzungen und Indikatoren	Einheit	Ist-Wert 2007	Plan-Wert 2008	Plan-Wert 2009	Abweichung zum Vorjahr
Kompetente, fachliche Beurteilung von subventionierten Bauprojekten					
Kurze Bearbeitungszeit der Fälle: Eingangskontrolle innert 5 Tagen	%			>= 90	
Kurze Bearbeitungszeit der Fälle: Geschäftsbearbeitung innert 30 Tagen	%			>= 90	
Kompetente Beratung von Gemeinden und Körperschaften in Fragen des Verfahrens, der Planung und der Realisierung (auf Anfrage)					
Kostendeckungsgrad für Leistungen an Dritte	%			>= 100	

Dienststellenbericht

Das Hochbauamt (HBA) ist für das Immobilienmanagement der rund 650 eigenen Liegenschaften und der 250 Mietobjekte des Kantons zuständig. Weiter berät und unterstützt es in Hochbaufragen alle Instanzen, bei denen der Kanton ein Mitspracherecht hat oder subventionspflichtig ist. Das Immobilienmanagement umfasst alle Massnahmen zur Deckung des Raumbedarfs der kantonalen Verwaltung und der unselbständigen Anstalten des Kantons sowie zur Wahrung der Interessen des Kantons als Immobilieneigentümer und -besitzer oder als Bauherrschaft. Es beinhaltet die Analyse und Strukturierung des Immobilienportfolios, die Entwicklung von Strategien zu dessen Optimierung sowie die Planung, die Realisierung und die Bewirtschaftung der Immobilien. Zum Tätigkeitsbereich gehören auch alle Immobiliengeschäfte, die Beschaffung von Mobiliar sowie der Hauswart- und Reinigungsdienst. Als Querschnittsamt erbringt das HBA Leistungen für alle Departemente und Dienststellen.

Das Budget des Hochbauamts wird für das Jahr 2009 erstmals nach GRforma-Grundsätzen erarbeitet. Die Vergleichbarkeit mit den Vorjahreszahlen wird auf Grund der betragsmäßig nicht ins Gewicht fallenden und erstmals in die Finanzbuchhaltung einfließenden Querschnittskosten für Informatik, Telefonie und Büromaschinen nur unwesentlich beeinträchtigt.

Laufende Rechnung

	Budget 2008	Budget 2009	Abweichung	
	Fr.	Fr.	Fr.	in %
Aufwand	37'399'000	39'829'000	2'430'000	6.5
Ertrag	16'885'000	17'633'000	748'000	4.4
Aufwandüberschuss	20'514'000	22'196'000	1'682'000	8.2

Der Aufwandüberschuss der Laufenden Rechnung erhöht sich gegenüber dem Vorjahresbudget um Fr. 1'682'000. Der Mehraufwand ergibt sich im Wesentlichen aus folgenden Faktoren:

- Der Kreditplafond für Mobiliarbeschaffungen für GRforma-Dienststellen wurde von der Regierung am 13. Mai 2008 mit Wirkung ab Rechnungsjahr 2009 aufgehoben. Der Mehraufwand von rund Fr. 500'000 wird jedoch auf dem internen Verrechnungskonto "Vergütung von Dienststellen für Mobiliar" aufgefangen.
- Die enorm gestiegenen Heizmaterialpreise verursachen Mehrkosten von etwa Fr. 950'000.
- Die Projektierungskosten für neue Anlagen richten sich nach den im Finanzplan enthaltenen Investitionsprojekten und erhöhen sich um 1.4 Mio. Franken. Dieser Mehraufwand wird insbesondere durch die zwei im neuen Regierungsprogramm enthaltenen Projekte "Neubau Verwaltungszentrum, Chur" sowie "Erweiterung Bündner Kunstmuseum, Chur" verursacht.
- Zwecks Einhaltung des Finanzplans 2009 des gesamten BVF-Departements wurde der bauliche Unterhaltskredit für die nichtrealisierbaren Liegenschaften gegenüber dem Budget 2008 um Fr. 700'000 reduziert.

Investitionsrechnung

	Budget 2008	Budget 2009	Abweichung	
	Fr.	Fr.	Fr.	in %
Ausgaben	19'178'000	35'506'000	16'328'000	85.1
Einnahmen	1'060'000	2'830'000	1'770'000	167.0
Nettoinvestitionen	18'118'000	32'676'000	14'558'000	80.4

Die budgetierte Erhöhung der Nettoinvestitionen von rund 14.5 Mio. Franken wird von nachstehenden Projekten mitverursacht:

- Erwerb Grossratsgebäude in Chur für ca. 8.8 Mio. Franken.
- Bauaufnahme Erweiterung Pädagogische Hochschule GR, Chur, mit Mediothek und Hörsälen mit etwa 3.0 Mio. Franken.
- Baubeginn Erstellung der Verbindung des Areals "Plessur" mit dem Areal "Halde" der Bündner Kantonsschule in Chur mit Aufwendungen im 2009 von 3.0 Mio. Franken.
- Vorbereitungsarbeiten für die Sanierung der Liegenschaft "Cleric" in Chur (ehemals Bündner Lehrerseminar) mit 1.6 Mio. Franken.

Kosten-Leistungsrechnung

	Budget 2009
	Fr.
Kosten	45'239'000
Erlöse	17'633'000
Ergebnis	27'606'000

Durch die erstmalige Umstellung auf GRiforma auf das Jahr 2009 ist ein Vergleich mit Vorjahreszahlen nicht möglich. Die Abweichung gegenüber der laufenden Rechnung Budget 2009 ist mit den Abgrenzungen von Fr. 5'410'000 begründet, welche hauptsächlich die kalkulatorischen Finanzierungskosten für die vom Hochbauamt selbst genutzten wie auch der durch das HBA vermieteten Räumlichkeiten enthalten.

Verwaltungsrechnung

	Rechnung 2007 Fr.	Budget 2008 Fr.	Budget 2009 Fr.	Abweichung zum Vorjahresbudget Fr.
Laufende Rechnung				
Aufwand	17'808'770.85	18'227'000	18'173'000	54'000 -
Ertrag	6'955'093.30	5'063'000	4'670'000	393'000 -
Aufwandüberschuss	-10'853'677.55	-13'164'000	-13'503'000	339'000 -
- Einzelkredite Laufende Rechnung	3'158'410.10	3'972'000	3'747'000	225'000 -
Aufwandüberschuss ohne Einzelkredite	-7'695'267.45	-9'192'000	-9'756'000	564'000 -
Einzelkredite Laufende Rechnung				
361001 Betriebsbeitrag	275'149.50			
361002 Beitrag an die Fachstelle für Gebirgswaldflege	22'667.00	23'000		23'000 -
362001 Beitrag an die anerkannten Gehälter des Gemeindeforsterpersonals	1'316'053.65	1'348'000	1'380'000	32'000 +
362003 Beitrag für Revierförsterpraktikanten BZW	6'697.85	15'000	17'000	2'000 +
362004 Beiträge an Betriebszusammenschlüsse, Holzverkaufsorganisationen und Jung- waldpflege	54'363.75	1'890'000	1'021'000	869'000 -
362005 Beiträge an Biodiversitätsförderung	83'657.75	2'025'000	2'025'000	
362006 Beiträge an Gemeinden für Ersatzaufforstungen	11'611.45	50'000	50'000	
362101 Beiträge zur Verhütung und Behebung von Waldschäden	1'145'643.05			
362102 Beiträge an die Löschkosten bei Waldbränden	6'666.10	41'000	50'000	9'000 +
3650 Beitrag an regionale Vereinigungen zur Förderung der Waldbewirtschaftung und Holzverwertung	308'400.00	370'000	370'000	
4608 Beiträge vom Bund an Betriebszusammenschlüsse, Holzverkaufsorganisationen und Jungwaldpflege	-72'500.00	-890'000	-291'000	599'000 +
4609 Beiträge vom Bund an Biodiversitäts- förderung		-900'000	-875'000	25'000 +
Total Einzelkredite Laufende Rechnung	3'158'410.10	3'972'000	3'747'000	225'000 -
Investitionsrechnung				
Ausgaben	34'098'656.20	41'550'000	42'550'000	1'000'000 +
Einnahmen	26'174'290.70	21'465'000	21'265'000	200'000 -
Nettoinvestitionen	7'924'365.50	20'085'000	21'285'000	1'200'000 +
- Einzelkredite Investitionsrechnung	8'088'838.30	20'085'000	21'085'000	1'000'000 +
Nettoinvestitionen ohne Einzelkredite	-164'472.80		200'000	200'000 +

		Rechnung 2007 Fr.	Budget 2008 Fr.	Budget 2009 Fr.	Abweichung zum Vorjahresbudget Fr.
Einzelkredite Investitionsrechnung					
5620	Investitionsbeiträge an Gemeinden für Erschließungen und Strukturverbesserungen	3'055'541.15			
5622	Investitionsbeiträge an Gemeinden für Schutzbauten	2'625'810.75	14'300'000	15'300'000	1'000'000 +
5623	Investitionsbeiträge an Gemeinden für Waldbauprojekte	2'407'486.40			
5624	Investitionsbeiträge an Gemeinden für Schutzwald		25'900'000	25'900'000	
6609	Investitionsbeiträge vom Bund für Schutzbauten		-7'300'000	-7'300'000	
6610	Investitionsbeiträge vom Bund für Schutzwald		-12'815'000	-12'815'000	
Total Einzelkredite Investitionsrechnung		8'088'838.30	20'085'000	21'085'000	1'000'000 +

Kosten-Leistungsrechnung

		Rechnung 2007 Fr.	Budget 2008 Fr.	Budget 2009 Fr.	Abweichung zum Vorjahresbudget Fr.
Produktgruppen (PG) Total Dienststelle					
Kosten			19'275'000	19'035'000	240'000 -
Erlöse			5'063'000	4'671'000	392'000 -
Ergebnis			-14'212'000	-14'364'000	152'000 -
- Einzelkredite LR			3'972'000	3'747'000	225'000 -
Ergebnis ohne Einzelkredite			-10'240'000	-10'617'000	377'000 -

Ergänzende Angaben

	Rechnung 2007 Fr.	Budget 2008 Fr.	Budget 2009 Fr.	Abweichung zum Vorjahresbudget Fr. in %	
Laufende Rechnung					
3 Aufwand	17'808'770.85	18'227'000	18'173'000	-54'000	-0.3
30 Personalaufwand	8'227'914.55	8'761'000	8'648'000	-113'000	-1.3
31 Sachaufwand	2'795'954.90	3'260'000	3'693'000	+433'000	+13.3
36 Eigene Beiträge	3'230'910.10	5'762'000	4'913'000	-849'000	-14.7
37 Durchlaufende Beiträge	2'807'242.45				
39 Interne Verrechnungen	746'748.85	444'000	919'000	+475'000	+107.0
4 Ertrag	6'955'093.30	5'063'000	4'670'000	-393'000	-7.8
43 Entgelte	2'043'973.55	1'930'000	1'923'000	-7'000	-0.4
45 Rückerstattungen von Gemeinwesen	49'000.00	49'000	49'000		
46 Beiträge für eigene Rechnung	2'043'265.85	2'990'000	2'539'000	-451'000	-15.1
47 Durchlaufende Beiträge	2'807'242.45				
48 Entnahmen aus Bestandeskonten von Spezialfinanzierungen und Reserven	11'611.45	50'000	50'000		
49 Interne Verrechnungen		44'000	109'000	+65'000	+147.7
Investitionsrechnung					
5 Ausgaben	34'098'656.20	41'550'000	42'550'000	+1'000'000	+2.4
52 Darlehen und Beteiligungen	1'372'000.00	1'350'000	1'350'000		
56 Eigene Beiträge	8'088'838.30	40'200'000	41'200'000	+1'000'000	+2.5
57 Durchlaufende Beiträge	24'637'817.90				
6 Einnahmen	26'174'290.70	21'465'000	21'265'000	-200'000	-0.9
62 Rückzahlung von Darlehen und Beteiligungen	1'283'850.00	1'250'000	1'050'000	-200'000	-16.0
66 Beiträge für eigene Rechnung	252'622.80	20'215'000	20'215'000		
67 Durchlaufende Beiträge	24'637'817.90				
Kosten-Leistungsrechnung					
Ergebnis Laufende Rechnung		-13'164'000	-13'503'000	-339'000	-2.6
Abgrenzungen		1'048'000	861'000	-187'000	-17.8
Ergebnis Kosten-Leistungsrechnung		-14'212'000	-14'364'000	-152'000	-1.1

Produktgruppenbericht**PG 1****Schutz vor Naturgefahren**

Aufbau eines Gefahreninformationssystems für den umfassenden Schutz von Menschen, Siedlungen und Verkehrsträgern vor Naturgefahren.

Wirkung

Die erforderlichen Schutzleistungen werden mittels Schutzbauten (Lawinenverbauungen etc.), planerischer Massnahmen (Gefahrenzonenpläne), organisatorischer Massnahmen (z.B. Interventionskarten) und der nachhaltigen Sicherstellung aller Waldfunktionen, insbesondere der Schutzfunktion des Waldes, erbracht.

Produkte

Naturgefahren; Schutzbauten; Schutzwald

	Rechnung 2007 Fr.	Budget 2008 Fr.	Budget 2009 Fr.	Abweichung zum Vorjahresbudget Fr.
PG 1: Schutz vor Naturgefahren				
Kosten		7'299'000	8'193'000	894'000 +
Erlöse		2'551'000	2'696'000	145'000 +
Ergebnis		-4'748'000	-5497'000	749'000 -

Leistungserbringung	Einheit	Ist-Wert 2007	Plan-Wert 2008	Plan-Wert 2009	Abweichung zum Vorjahr

Zielsetzungen und Indikatoren	Einheit	Ist-Wert 2007	Plan-Wert 2008	Plan-Wert 2009	Abweichung zum Vorjahr
Instrumente des Gefahreninformationssystems werden bedarfs- und praxisgerecht entwickelt und angewendet.					
Gefahrenkarte für Gemeinden	Anz.	10	10	10	
Naturereignisse werden laufend erfasst.					
Grad der laufenden Erfassung von Naturereignissen bei den Gemeinden	%	100	100	100	
Schäden, welche durch Naturgefahren verursacht werden, sind insbesondere bei bestehenden Schutzbauten durch Instandhaltungsmassnahmen zu begrenzen.					
Neubau und Instandhaltung permanenter und temporärer Verbauungen aufgrund der Zustandsbeurteilung und der Schutzdefizite (in Laufmeter)	m	2300	2'500	2500	
Die Stabilität, Qualität und Nutzung der Waldflächen unter vorrangiger Berücksichtigung der Schutzfunktion des Waldes wird gefördert.					
Jährlich gepflegte Waldfläche in Hektaren (entspricht 4.5 % des Waldes mit besonderen Schutzfunktionen)	ha	1750	3'000	3000	
Um Bedingungen für Waldpflege zu optim. u. Kosten f. d. Holznutzung zu verringern, sind forstl. Infrastr. zu erhalten u. bei Bedarf neu zu erstellen					
Aus- und Neubau von Waldwegen (in Kilometer)	km		10	10	

Das Ergebnis der PG Schutz vor Naturgefahren ist auf Mehraufwendungen im Personal aufwand (30) und bei den internen Verrechnungen (39) zurückzuführen. Im Weiteren steigt auch der Sachaufwand (31), v.a. auf Konto 3183 / Gefahreninformations- system. Grund: Entwicklungsschwerpunkt der Regierung Nr. 19/24; Klimawandel.

Produktgruppenbericht

PG 2

Waldbewirtschaftung und Forstbetriebe

Beratung und Unterstützung der Forstbetriebe in fachlichen, betrieblichen und organisatorischen Be- langen.

Förderung des natürlichen, einheimischen und umweltfreundlichen Rohstoffes Holz als Bau- und Werkstoff sowie als Energieträger.

Bereitstellen von Grundlagen für die angemessene Berücksichtigung der ökologischen Rahmenbe- dingung und von Naturschutzanliegen bei der Waldbewirtschaftung.

Strategische Planung der Waldbewirtschaftung aus öffentlicher Sicht sowie Bereitstellung der dazu notwendigen Informationen über den Zustand des Waldes und seiner Verjüngung auf überbetriebli- cher Ebene.

Wirkung

Nachhaltige Sicherstellung aller Waldfunktionen (Schutz-, Nutz- und Wohlfahrtsfunktion) durch vorbeu- gende Massnahmen, insbesondere durch Bewirtschaftung.

Produkte

Biodiversität; Waldplanung; Revierorganisation und Schulung

	Rechnung 2007 Fr.	Budget 2008 Fr.	Budget 2009 Fr.	Abweichung zum Vorjahresbudget Fr.
PG 2: Waldbewirtschaftung und Forstbetriebe				
Kosten	10'408'000	9'380'000	9'028'000	-
Erlöse	2'423'000	1'886'000	537'000	-
Ergebnis	-7'985'000	-7'494'000	491'000	+
- Einzelkredite LR	3'881'000	3'647'000	234'000	-
Ergebnis ohne Einzelkredite	-4'104'000	-3'847'000	257'000	+

Leistungserbringung	Einheit	Ist-Wert 2007	Plan-Wert 2008	Plan-Wert 2009	Abweichung zum Vorjahr

Zielsetzungen und Indikatoren	Einheit	Ist-Wert 2007	Plan-Wert 2008	Plan-Wert 2009	Abweichung zum Vorjahr
Bei der Pflege und Nutzung des Waldes ist die Arten- vielfalt zu sichern.					
Tagungen zur waldbaulichen Eingriffsstärke mit Revierförs- tern und Regionalforstingenieuren	Anz.			5	+5
Gepflegte Waldfläche mit Naturschutzfunktion (in Hekta- ren)	ha		200	120	-80
Neu eingerichtete Naturwaldreservate	Anz.		3	3	
Als Grundlage für waldbauliche und jagdplanerische Entscheide sollen die Verjüngungsverhältnisse aufge- zeigt werden.					
Erstellte Wald/Wild-Berichte, Teil Wald	Anz.	0	2	1	-1

Zielsetzungen und Indikatoren	Einheit	Ist-Wert 2007	Plan-Wert 2008	Plan-Wert 2009	Abweichung zum Vorjahr
Die strategische Planung für die Waldbewirtschaftung (Waldentwicklungsplanung) ist erarbeitet.					
Abgeschlossene oder zur Auflage gebrachte Waldentwicklungsplanungen	Anz.	3	2	1	-1
Zur Sicherung der Nachhaltigkeit der Waldfunktionen ist der Waldzustand und die Waldentwicklung erfasst.					
Anteil mit Stichproben erhobener Waldfläche, bezogen auf die Gesamtwaldfläche	%	8	8	6	-2
Monitoring der Auswirkungen des Grosswägewerkes auf die Waldbewirtschaftung.					
Bericht	Anz.		1	1	
Forstbetriebe werden in fachlichen, betrieblichen und organisatorischen Belangen bedarfsgerecht unterstützt und beraten.					
Begleitete Fälle, welche Reviereinteilung und Beförsterungspflicht tangieren	%		100	100	
Die wirtschaftliche Leistungsfähigkeit der Waldwirtschaft wird gezielt durch Förderung der Zusammenarbeit sowie Anreize und Starthilfen verbessert.					
Durchführung Wettbewerb	Anz.			1	+1
Leistungsvereinbarung mit der SELVA	Anz.		1	1	
Holzmobilisierung und Holzbündelung werden über eine geeignete Holzvermarktungsorganisation unterstützt.					
Vermitteltes bzw. verkauftes Holz (in m3)	m3		100'000	100000	
Holz als Bau- und Werkstoff sowie als Energieträger wird gefördert.					
Leistungsvereinbarung mit Graubünden-Holz	Anz.		1	1	
Arbeitssicherheit im Wald wird gefördert.					
Unfälle pro 1000 Vollbeschäftigte und Jahr in Graubünden aufgrund der SUVA-Statistik	Anz.	320	< 300	<300	
Fortbildung des Forstpersonals wird unterstützt.					
Anteil freiwilliger Kursbesuche pro Vollbeschäftigte	%	45	30	30	

Das Ergebnis der PG Waldbewirtschaftung und Forstbetriebe ergibt sich einerseits aus Minderaufwendungen und anderseits aus Mindereinnahmen bei den Beiträgen (36/46). Speziell zu erwähnen sind die Beiträge an Betriebszusammenschlüsse, Holzverkaufsorganisation und Jungwaldpflege (Konto 3620.04 / Konto 4608). Grund: weniger Mittel infolge restriktiver Bundesvorgaben beim Programm "Waldwirtschaft".

Produktgruppenbericht**PG 3****Walderhaltung**

Wahrnehmung von forstpolizeilichen Aufgaben durch die Bearbeitung von Waldfeststellungen und Rodungsgesuchen sowie Verfassen von Mitberichten und Behandlung von Kontraventionen.

Wirkung

Die Waldfunktionen sind im Rahmen der raumwirksamen Planungen und Nutzungen sichergestellt.

Produkte

Waldaufsicht; Waldrecht

	Rechnung 2007 Fr.	Budget 2008 Fr.	Budget 2009 Fr.	Abweichung zum Vorjahresbudget Fr.
PG 3: Walderhaltung				
Kosten		1'568'000	1'462'000	106'000 -
Erlöse		89'000	89'000	
Ergebnis		-1'479'000	-1'373'000	106'000 +
- Einzelkredite LR		91'000	100'000	9'000 +
Ergebnis ohne Einzelkredite		-1'388'000	-1'273'000	115'000 +

Leistungserbringung	Einheit	Ist-Wert 2007	Plan-Wert 2008	Plan-Wert 2009	Abweichung zum Vorjahr

Zielsetzungen und Indikatoren	Einheit	Ist-Wert 2007	Plan-Wert 2008	Plan-Wert 2009	Abweichung zum Vorjahr
Die Interessen der Waldfunktionen sind zu gewährleisten.					
Die Stellungnahmen zu Auflageprojekten werden prioritär behandelt und innerhalb der gesetzten Frist erledigt	%		100	100	
Die Rodungsgesuche werden kundengerecht bearbeitet.					
Anteil fristgerecht behandelter Rodungsgesuche	%	89	100	100	

Das Ergebnis der PG Walderhaltung fällt gegenüber dem Vorjahresbudget um Fr. 106'000 besser aus.
Grund der Einsparungen: Reduktion im Personalaufwand.

Dienststellenbericht

Das Amt für Wald ist die kantonale Fachstelle für den Wald und Naturgefahren und damit verantwortlich für den Vollzug des Waldgesetzes. Der Wald sichert den Lebensraum für die Bewohner und Besucher. Er soll als naturnaher Teil des Lebensraumes erhalten bleiben und die vielfältigen Funktionen wie Schutz, Nutzung und Erholung erfüllen. Die Dienststelle führt diesen Auftrag aus, indem sie einerseits die Waldeigentümer bei der Waldnutzung berät und finanziell unterstützt, andererseits für eine minimale Pflege der Gebirgswälder sowie für die Gefahrenbeurteilung samt der Realisierung von technischen Schutzmassnahmen besorgt ist und damit den Schutz von Siedlungen, Verkehrswegen und Infrastrukturanlagen im Kanton Graubünden nachhaltig sicherstellt.

Zum Voranschlag 2009:

Seit 2008 greifen die Vorgaben des Bundes in den Bereichen NFA und Effor. Sie wirken sich beim Amt für Wald in den Programmvereinbarungen Schutzwald, Schutzbauten, Biodiversität und Waldwirtschaft aus. Die neuen Finanzflüsse von Bund an den Kanton und vom Kanton an die Waldeigentümer (Gemeinden) werden durch den neuen Kontoplan abgebildet.

Laufende Rechnung (LR):

Der Aufwandüberschuss (ohne Einzelkredite) bewegt sich im Rahmen der aktualisierten Finanzplanung 2009-12. Innerhalb der laufenden Rechnung sind dennoch einige Veränderungen festzustellen; einerseits durch eine Zunahme des Sachaufwandes (Konto 3183 / Gefahreninformationssystem [Entwicklungsschwerpunkt der Regierung: 19/24; Klimawandel] sowie der internen Verrechnungen (Konto 3910: Verrechnung der EDV-Leistungen durch das Amt für Informatik und Konto 3909: Verrechnung der Leistungen im GIS-Kompetenzzentrum des Amt für Landwirtschaft und Geoinformation).

Andererseits können beim Programm „Waldwirtschaft“ infolge restriktiver Bundesvorgaben bei weitem nicht alle Mittel ausgelöst werden. Dies führt zu einer Reduktion der prognostizierten Einnahmen beim Konto 4608 und Ausgaben beim Konto 3620.04 für Betriebszusammenschlüsse, Holzverkaufsorganisationen und Jungwaldpflege. Dadurch können die Vorgaben beim Entwicklungsschwerpunkt 26/23; Wirtschaftswachstum/Holzwirtschaft nicht voll umgesetzt werden.

Hingegen kann das Amt für Wald beim Personalaufwand dank einer steten Optimierung des Ressourceneinsatzes erfreulicherweise eine weitere Abnahme verzeichnen.

Investitionsrechnung (IR):

Die Ausgaben (42.55 Mio. Franken) entsprechen exakt der aktualisierten Finanzplanung 2009-12. Die Differenz von minus 0.2 Mio. Franken bei den Einnahmen (21.47 Mio. Franken) ist auf vorzeitige Rückzahlungen im Jahr 2007 von Investitionskrediten durch die Darlehensnehmer zurückzuführen. Die Erhöhung der Ausgaben um 1 Mio. Franken gegenüber dem Voranschlag 2008 beim Konto 6400.5622 Investitionsbeiträge an Gemeinden für Schutzbauten basiert auf dem Entwicklungsschwerpunkt der Regierung: 19/24; Klimawandel.

Verwaltungsrechnung

	Rechnung 2007 Fr.	Budget 2008 Fr.	Budget 2009 Fr.	Abweichung zum Vorjahresbudget Fr.
Laufende Rechnung				
Aufwand	6'122'504.37	8'285'000	8'390'000	105'000 +
Ertrag	6'352'535.30	8'296'000	8'344'000	48'000 +
Aufwandüberschuss			-46'000	57'000 -
Ertragsüberschuss	230'030.93	11'000		
- Einzelkredite Laufende Rechnung	306'487.65	280'000	280'000	
Ertragsüberschuss ohne Einzelkredite	536'518.58	291'000	234'000	57'000 -
Einzelkredite Laufende Rechnung				
3650 Beiträge für die Hege des Wildes	181'154.50	200'000	200'000	
3660 Entschädigung für Wildschaden	125'333.15	80'000	80'000	
Total Einzelkredite Laufende Rechnung	306'487.65	280'000	280'000	

Kosten-Leistungsrechnung

	Rechnung 2007 Fr.	Budget 2008 Fr.	Budget 2009 Fr.	Abweichung zum Vorjahresbudget Fr.
Produktgruppen (PG) Total Dienststelle				
Kosten		8'975'000	9'120'000	145'000 +
Erlöse		8'296'000	8'344'000	48'000 +
Ergebnis		-679'000	-776'000	97'000 -
- Einzelkredite LR		280'000	280'000	
Ergebnis ohne Einzelkredite		-399'000	-496'000	97'000 -

Ergänzende Angaben

	Rechnung 2007 Fr.	Budget 2008 Fr.	Budget 2009 Fr.	Abweichung zum Vorjahresbudget Fr. in %	
Laufende Rechnung					
3 Aufwand	6'122'504.37	8'285'000	8'390'000	+105'000	+1.3
30 Personalaufwand	4'911'121.70	6'395'000	6'414'000	+19'000	+0.3
31 Sachaufwand	904'895.02	1'478'000	1'500'000	+22'000	+1.5
36 Eigene Beiträge	306'487.65	280'000	280'000		
39 Interne Verrechnungen		132'000	196'000	+64'000	+48.5
4 Ertrag	6'352'535.30	8'296'000	8'344'000	+48'000	+0.6
41 Wasserzinsen, Regalien und Konzessionen	5'270'477.95	6'870'000	6'910'000	+40'000	+0.6
43 Entgelte	483'278.90	581'000	591'000	+10'000	+1.7
46 Beiträge für eigene Rechnung	419'384.45	655'000	655'000		
49 Interne Verrechnungen	179'394.00	190'000	188'000	-2'000	-1.1
Kosten-Leistungsrechnung					
Ergebnis Laufende Rechnung		11'000	-46'000	-57'000	-518.2
Abgrenzungen		690'000	730'000	+40'000	+5.8
Ergebnis Kosten-Leistungsrechnung		-679'000	-776'000	-97'000	-14.3

Produktgruppenbericht

PG 1

Jagd**Wirkung**

Die gesunden Wildbestände und deren Lebensräume im Kanton Graubünden sind zu pflegen und zu erhalten. Bedrohte Tierarten sind zu schützen. Die Wildschäden an wald- und landwirtschaftlichen Kulturen sind auf ein tragbares Mass begrenzt. Auf der Grundlage der Jagdplanung werden die Wildbestände durch die Bündner Patentjagd nachhaltig genutzt.

Produkte

Jagd; Lebensraum und Artenschutz

	Rechnung 2007 Fr.	Budget 2008 Fr.	Budget 2009 Fr.	Abweichung zum Vorjahresbudget Fr.
PG 1: Jagd				
Kosten		6'618'000	6'703'000	85'000 +
Erlöse		6'326'000	6'376'000	50'000 +
Ergebnis		-292'000	-327'000	35'000 -
- Einzelkredite LR		280'000	280'000	
Ergebnis ohne Einzelkredite		-12'000	-47'000	35'000 -

Leistungserbringung	Einheit	Ist-Wert 2007	Plan-Wert 2008	Plan-Wert 2009	Abweichung zum Vorjahr
Arbeitsaufwand der Wildhut und Jagdaufsicht					
Jagd (Überwachung, Polizei, Planung)	Std.		88'000	88'000	
Lebensraum und Artenschutz	Std.		14'000	14'000	
Ausgestellte Ordnungsbussen und Verzeigungen	Anz.		900	900	
Wildschadenschätzungen	Anz.		100	100	

Zielsetzungen und Indikatoren	Einheit	Ist-Wert 2007	Plan-Wert 2008	Plan-Wert 2009	Abweichung zum Vorjahr
Erfüllungsgrad der Abschussplanung beim Schalenwild	%		>=90	>=90	
Fallwildanteil am Gesamtabgang:					
Hirsch, Steinwild und Gemse	%		<20	<20	
Rehwild	%		<30	<30	
Gelöste Hoch- + Niederjagdpatente (neg. Veränderung)	%		<10	<10	
Kostendeckungsgrad der Jagd	%		>=100	>=100	
Wildschadenentschädigung	Fr.		<100'000	<100'000	
Umfang der Hegearbeiten	Fr.		<=200'000	<=200'000	

Für die Ermittlung des Kostendeckungsgrades der Jagd wird vom Gesamtaufwand des AJF (Bereich Jagdwesen), der Aufwand für Lebensraum- und Artenschutzaufgaben abgezogen.

Nach Ausgliederung dieser Nebenbereiche zeigt sich, dass die Jagd mittelfristig mindestens kostendeckend betrieben werden kann.

Produktgruppenbericht**PG 2****Fischerei****Wirkung**

Die natürliche Artenvielfalt und der Bestand einheimischer Fische, Krebse und Fischnährtiere sowie deren Lebensräume sind zu erhalten, zu verbessern oder nach Möglichkeit wiederherzustellen. Bedrohte Arten und Rassen von Fischen und Krebsen sowie deren Lebensräume sind zu schützen und die nachhaltige Nutzung der Fischbestände ist zu gewährleisten.

Produkte

Fischerei; Lebensraum und Artenschutz

	Rechnung 2007 Fr.	Budget 2008 Fr.	Budget 2009 Fr.	Abweichung zum Vorjahresbudget Fr.
PG 2: Fischerei				
Kosten		2'357'000	2'417'000	60'000 +
Erlöse		1'970'000	1'968'000	2'000 -
Ergebnis		-387'000	-449'000	62'000 -

Leistungserbringung	Einheit	Ist-Wert 2007	Plan-Wert 2008	Plan-Wert 2009	Abweichung zum Vorjahr
Arbeitsaufwand der Fischereiaufsicht					
Fischereibetrieb	Std.		18'000	18'000	
Lebensraum und Artenschutz	Std.		4'500	4'500	
Jungfischzuchtforschung und Einsatz in die Gewässer	Anz.		1.4 Mio	1.4 Mio	
Bestandesaufnahmen und Gewässerbeurteilungen	Anz.		30	30	
Ausgestellte Ordnungsbussen und Anzeigen	Anz.		70	70	

Zielsetzungen und Indikatoren	Einheit	Ist-Wert 2007	Plan-Wert 2008	Plan-Wert 2009	Abweichung zum Vorjahr
Fischfangstatistik; Fang im 5-jährigen Mittel	%		>=90	>=90	
Gelöste Patente; negative Veränderung	%		<10	<10	
Projekte und Untersuchungen	Fr.		<=142'000	<=142'000	

Weitere Wirkungen und Leistungen werden durch Beteiligungen an Grossprojekten im Wasserbau und an Langzeitstudien erzielt.

Dienststellenbericht

Der für 2009 budgetierte Aufwandüberschuss von Fr. 46'000 in der Laufenden Rechnung ist zur Hauptsache auf folgende Faktoren zurückzuführen:

Sachaufwand: + Fr. 22'000

Geplante Mehrkosten gegenüber dem Vorjahresbudget von Fr. 22'000 für Materialanschaffungen (EC-Zahlungsterminals für bargeldlose Patentverkäufe und höhere Ausgaben für Betriebs- und Verbrauchsmaterialien).

Interne Verrechnungen + Fr. 64'000

Die Leistungen des GIS-Kompetenzzentrums werden neu mit Fr. 27'000 entschädigt. Außerdem erhöht sich die Vergütung an das Afl für Leistungen und Anschaffungen um ca. Fr. 40'000.

Das Ergebnis der Kostenrechnung verschlechtert sich insbesondere aus den obgenannten gegenüber dem Vorjahresbudget.